

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht des Vorstandes des Badischen Frauenvereins

1887

[urn:nbn:de:bsz:31-344946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-344946)

OZ

A 189, 27-29
1886-88

Achtundzwanzigster Jahresbericht

des

Vorstandes des Badischen Frauenvereins

unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit

der

Großherzogin Luise

über

die Thätigkeit des Vereins während des Jahres

1887.

Karlsruhe.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

1888.

Tv

OZA 189
/ 28. 1887

2

P. P.

Wir beehren uns, Ihnen beifolgend unsern Jahresbericht für 1887 mit Bitte um freundliche Aufnahme ergebenst zu übersenden.

Vorstand des badischen Frauenvereins.

Der Generalsekretär:

Sachs.

KARLSRUHE, im August 1888

Zeit den bald 29 Jahren des Bestehens des Badischen Frauenvereins, die so manchen Wechsel von Freude und Sorge brachten, waren wir noch immer in der Lage, in jedem unserer Jahresberichte unserem innigen Danke gegen des Allmächtigen Güte freudigen Ausdruck zu geben, daß er, wenn uns auch während des Laufes des vorhergegangenen Jahres manche oft recht schwere Sorge heimgesucht, doch immer wieder unsere Gebete erhört und unsere zeitweise tiefe Betrübniß und Besürchtung in dankbare Freude umgewandelt hatte.

Heute ist es das erstemal, daß wir an unsere Berichterstattung in tiefster Trauer über unsagbar schwere Schickungen herantreten, die über uns Schlag auf Schlag hereingebrochen sind. Hatten eine erhebende Kaiserfeier aus Anlaß des 90sten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm, mehrere huldvolle Besuche unserer Vereinsanstalten durch Ihre Königlichen Hoheiten die Erbgroßherzogin Hilda und die Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen und eine Begrüßung Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta durch die Zöglinge der Luisenschule gelegentlich Allerhöchsteren Rückfahrt von Baden nach Koblenz, sowie die Abhaltung einer noch näher zu erwähnenden internationalen Konferenz der Vereine vom Nothen Kreuz freundliche Lichtblicke in das Leben unseres Vereins geworfen, so sind durch die im Lauf des Jahres, über das wir nun zu berichten haben, eingetretene schwere Erkrankung des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen Friedrich Wilhelm und durch die im Laufe dieses Jahres erfolgten erschütternden Todesfälle des jugendlichen Prinzen Ludwig Wilhelm, des greisen Heldenkaisers Wilhelm und in diesen Tagen auch noch des schwergeprüften zweiten Deutschen Kaisers Friedrich vor allem unserer erhabenen Protektorin, dem Großherzoglichen und dem Kaiserlichen Hause, unserem Lande und der ganzen deutschen Nation so schwere Wunden geschlagen worden, daß gegen den Schmerz darüber Alles zurücktritt, was wir Erfreuliches über die Ergebnisse einer im Segen wirkenden Vereinsthätigkeit zu berichten haben. Das allgemeine tiefe Mitgefühl und die herzlichste Theilnahme unserer Vereinsgenossen hat sich in zahlreichen Beileidsadressen an die so unsagbar schwer betroffene Mutter, Tochter und Schwester, unsere vielgeliebte Protektorin, und durch gleiche Kundgebungen seitens des Centralcomites an Ihre Majestät die Kaiserin Augusta bethätigt.

Wir beugen uns in Demuth den göttlichen Rathschlüssen und gehen, folgend dem heldenmüthigen Beispiele unserer erhabenen Protektorin, in der Hoffnung auf Gottes Beistand an die ernstesten, keine Last duldbenden Aufgaben unseres Vereinslebens.

In der Gesamtleitung des Vereins ist eine Aenderung eingetreten durch das Ausscheiden des verdienstvollen Geschäftsführers der Abtheilung IV, Herrn Geheimen Finanzraths Fuchs, in Folge anderweiter Inanspruchnahme für eine ausgedehnte Vereinsthätigkeit. Der Verein ist demselben für seine mehrjährige erspriessliche Mitarbeit zu besonderem Danke verpflichtet. An seine Stelle trat Herr Baurath Kerler, dessen Hilfe der Verein sich leider nur kurze Zeit erfreuen sollte, wie wir im künftigen Jahre zu berichten haben werden. Am Jahreschlusse war das Centralcomite des Vereins gebildet aus dem Generalsekretär Geheimerath Sachs, den Abtheilungspräsidentinnen: Freifrau von Kettner, Excellenz, Frau Geheime Hofrath Blaz und den Freifrauen von Verjett und von Hardenberg und den Geschäftsführern der vier Abtheilungen, den Herren Rentner Bartning, Kriegsrath a. D. Krumel, Geheimen Referendar Freiherrn von Neck und Baurath Kerler.

Thätigkeit des Vereins im Ganzen.

Wir dürfen das verfloßene Jahr, abgesehen von den außerordentlichen Arbeiten, welche durch die Abhaltung der vierten internationalen Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz in hiesiger Stadt veranlaßt wurden, bezüglich unserer Vereinsthätigkeit als ein solches ruhiger Fortentwicklung und eines stetigen Ausbaues schon früher unternommener Aufgaben bezeichnen.

Die Zahl der Zweigvereine hat wieder zugenommen, wie weiter unten näher dargethan werden wird. Der Verkehr mit den Zweigvereinen ist fortgesetzt ein lebhafter und gegenseitig anregender.

Die alljährliche Hauptversammlung fand am 7. Juli, diesmal in Mannheim, unter zahlreicher Betheiligung statt; die allgemeine Berichtserstattung über den Verein und interessante Mittheilungen über lokale Einrichtungen Mannheims bildeten den Gegenstand der Verhandlungen.

Neue Thätigkeitsgebiete für den ganzen Verein wurden dabei nicht aufgegriffen, wohl aber die Anregung zu solchen für die einzelnen Vereine in Fülle ertheilt, und daß dieselbe nicht ohne Erfolg war, wird den Abschnitt über die Thätigkeit der Zweigvereine darthun. Wir verweisen insbesondere auf die Notizen über die Land-Krankenpflege, die Kochkurse zc. und fügen unseren früheren Andeutungen über diese letzteren und die Haushaltungsschulen für Bauerntöchter ergänzend hier bei, daß durch die Zunahme dieser Anstalten die Anregungen, die in dieser Beziehung von unserer hohen Protektorin und unserm Vereine ausgegangen, mit dem schönsten Erfolge gekrönt worden sind.

Die Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene hat die Gesamtleitung des Vereins, abgesehen von der Vertretung derselben in der Centralleitung des Schutzvereins für entlassene männliche Gefangene und im Verwaltungsrath für das Asyl Scheibhardt, wenig in Anspruch genommen; es waren nur an 2 Vereine Zuschüsse in dem geringen Betrag

von 14 Mk. 10 Pfg. zu gewähren. Für das Asyl Scheibhardt ist ein besonderer Rechenschaftsbericht erstattet und in unserm Vereinsblatte wie in besonderem Abdruck veröffentlicht worden.

Die Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten mit langjähriger Dienstzeit durch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, mit deren Vermittelung seitens Höchstderselben der Verein gnädigst beauftragt ist, wurde im verfloßenen Jahre 46 Dienerinnen zutheil, darunter das silber-vergoldete Kreuz mit Kranz (für mehr als 50jährige Dienstzeit) an eine, das silber-vergoldete Kreuz (für eine Dienstzeit von 40 bis 50 Jahren) an 8 und das silberne Kreuz (für 25 bis 40 Dienstjahren) an 37 Dienerinnen.

An weiteren Ehrengaben wurden in gleicher Weise verliehen ein silber-vergoldetes Medaillon mit Kreuz an eine Oberwärterin in der Heil- und Pfllegeanstalt Illenau und an zwei Arbeitslehrerinnen für mehr als 40jährige Dienstzeit, das silberne Medaillon (für mehr als 25jährige Dienstzeit) an die Hausmutter der Kleinkinderbewahranstalt dahier und an vier Arbeitslehrerinnen; ausnahmsweise wurde einer solchen sowie einer Kinderlehrerin gleichfalls mit langer Dienstzeit eine besondere Auszeichnung in anderer Form verliehen.

Umfassendere Verhandlungen und Erhebungen veranlaßte eine in Anregung gebrachte und Allerhöchst genehmigte Erweiterung der Gewährung von Ehrengeschenken an Hebammen mit langjähriger Dienstzeit. Bis dahin wurde an tüchtige Hebammen mit mehr als 35jähriger tadelloser Dienstführung eine silberne Medaille verliehen ohne weitere Abstufung für längere Dienstzeit. (Solche Medaillen waren in den Jahren 1884, 1885 und 1886 im Ganzen 268 verliehen worden.) — Diese Einrichtung wurde dahin geändert, daß künftig bereits für eine Dienstzeit von 25 Jahren eine silberne und für eine solche von 40 Jahren eine silber-vergoldete Medaille verliehen werden kann. Auf Grund dieser Bestimmung erhielten die silberne Medaille 227, die silber-vergoldete dagegen 49 Hebammen, worunter 45 solche, welche bereits früher die silberne erhalten hatten.

In den Beziehungen zu anderen Vereinen ist eine besonders erwähnenswerthe Aenderung nicht eingetreten. Der Kreis dieser Beziehungen ist durch den Beitritt unseres Vereins zu dem deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit erweitert worden. Im Uebrigen wurde zu den zahlreichen Vereinen mit ähnlichen Zwecken wie der unsrige, mit denen wir schon länger in Verbindung stehen, der gleich ausgedehnte und freundschaftliche Verkehr weiter unterhalten.

Von den einzelnen Verbänden, dem unser Verein angehört, hat im verfloßenen Jahre unsere Mitarbeit am lebhaftesten in Anspruch genommen der

1. Badische Landes-Hilfsverein, das ist die Vereinigung des Badischen Frauenvereins und des Badischen Männer-Hilfsvereins für die Zwecke des Nothen Kreuzes, welche durch den aus gewählten Vertretern dieser Vereine bestehenden Gesamtvorstand geleitet wird. Als Vertreter unseres Vereins waren nach Ausscheiden des Herrn Geheimen Finanzraths Fuchs und Eintritt des Herren Baurath Kerler ernannt, und zwar als Haupt-

delegirte die Herren Geheimerath Sachs, zugleich Vorsitzender, Geheimer Referendar Freiherr von Reck und Rentner Bartning, als Stellvertreter die Herren Kriegsrath a. D. Krumel, Hofarzt Doktor von Seyfried und Baurath Kerler.

Die Aufgabe, welche dem Landes-Hilfsverein für das verflossene Jahr oblag, war keine kleine.

Außer der Beforgung der laufenden Geschäfte, der Verwaltung des gemeinsamen Vermögens, der Gewährung von Unterstützungen aus dem Invalidenfond von 1866 u. s. w. nahm die Erstattung eines Rechenschaftsberichts für die Jahre 1882 bis 1886, die Fortsetzung der Arbeiten für Vereinigung und Neuordnung der Bestände des Depots und Vervollständigung der Muster derselben durch den Depotrespizienten unter Mitwirkung der Damen des Vorstandes der Abth. III und anderer freiwilliger Helferinnen, ganz vorzugsweise aber die Vorbereitungen zur Abhaltung der vierten internationalen Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz die Kräfte in Anspruch. Diese fand statt in den Tagen vom 22. bis einschl. 27. September. Ausgezeichnet durch die Art ihrer Zusammenziehung, hochgeehrt durch die Besuche fürstlicher Personen, worunter insbesondere solche von Mitgliedern unseres Großherzoglichen Hauses, Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin Augusta und Seiner Majestät des Kaisers Dom Pedro von Brasilien und von Anfang bis zu Ende begleitet durch die auszeichnendste Aufmerksamkeit unserer höchsten Herrschaften, nahm dieselbe einen sehr befriedigenden Verlauf. — Es ist hier nicht der Ort, auf das Einzelne einzugehen, über den Verlauf der Verhandlungen ist ein ausführlicher Bericht in deutscher und französischer Sprache veröffentlicht worden. Allen, die zum Gelingen des Ganzen beigetragen, Korporationen, Vereinen und Einzelnen hat der Gesamtvorstand namens der verbündeten Vereine bereits den Dank dargebracht.

Unseren Vereinsanstalten brachte die Versammlung den Besuch einer größern Anzahl der Mitglieder derselben, dem Verein selbst aber für seine Thätigkeit in der Richtung auf die Vorbereitung für einen Kriegsfall eine neue Anregung, die sich in Verbindung mit dem fast zu gleicher Zeit erfolgten Erscheinen des längst erwarteten Organisationsplanes der freiwilligen Krankenpflege im Krieg für das laufende Jahr durch ein lebhaftes Aufgreifen der allzu lange aufgeschobenen Vorbereitung der Beschaffung von Verbandmaterial und Lazarethgegenständen für den Kriegsfall geltend zu machen begonnen hat.

2. Verband der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflegevereine. Von einer gemeinsamen Thätigkeit, welche dieser Verband entwickelt, ist nichts zu melden außer der alljährlichen Antragstellung des ständigen Ausschusses an Ihre Majestät die Kaiserin Augusta wegen Gewährung von Beihilfen an Vereine aus dem Ertrage der Stiftung Frauentrost.

Bei der Delegirten- und Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins, welche am 25. und 26. März in Berlin stattfand, war unser Verein außer durch die hohe Protektorin wieder durch den Generalsekretär vertreten. Die Kriegsvorbereitung der freiwilligen Krankenpflege bildete auch hier, wie bei der in denselben Tagen abgehaltenen Generalversammlung der preussischen Männervereine vom Rothen Kreuz,

den Hauptgegenstand der Berathungen und es wurde dabei übereinstimmend und unbestritten die Nothwendigkeit des organisirten Zusammenwirkens der Frauen- und der Männervereine, und zwar nicht bloß in den Spigen der Vereinsleitungen, sondern auch in den Provinzial- und Bezirksverbänden und in den örtlichen Vereinigungen allseits anerkannt. Einen weiteren interessanten Gegenstand der Erörterung in der Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins bildete noch „die Mithilfe der Frauenvereine bei den Aufgaben der ländlichen Armenpflege“, ein Gegenstand, der bei all' unseren Landesversammlungen stets nach der einen oder anderen Richtung mehr oder minder eingehend berührt zu werden pflegt. Der Vertreter unseres Vereins hatte die Befriedigung, dabei die von unserm Vereine im Allgemeinen befolgten Grundsätze als die richtigen anerkannt zu sehen.

3. Auch der Verband der deutschen Frauen-Bildungs- und Erwerbsvereine hatte im verflossenen Jahre keine Gelegenheit zu einem gemeinsamen Vorgehen, der Verkehr unter den Vereinen erstreckte sich vorzugsweise auf den Austausch der Jahresberichte, deren Inhalt übrigens das stetige Wachsen und die fortgesetzte Weiterentwicklung der Anstalten und Unternehmungen zur Förderung der Ausbildung des weiblichen Geschlechts wie zur Erfüllung der Aufgaben einer tüchtigen Hausfrau so zur Erringung und tüchtigen Ausfüllung einer eigenen selbstständigen Lebensstellung in erfreulicher Weise bekundet.

4. Der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit wird seine diesjährige Versammlung in hiesiger Stadt abhalten und es wird dabei auf eine Allerhöchste Anregung Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta die hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen des Volkes mit Rücksicht auf die desfallsigen Bestrebungen in unserm Lande einen der Berathungsgegenstände bilden.

Unsere Bibliothek hat wieder durch gnädige Zuwendungen der hohen Protektorin, durch solche von Staatsbehörden und durch den Austausch von Berichten, wie endlich durch Zusendung von Redactionsexemplaren an die Redaction des Vereinsblattes manchen schätzenswerthen Zuwachs erhalten.

Dieses letztere, die „Blätter des Badischen Frauenvereins“ (monatlich zweimaliges Erscheinen, bei allen Postbehörden zu 2 Mk. jährlich zu beziehen) erfreut sich zunehmender Beachtung, auch durch Mittheilungen seitens der Zweigvereine, obwohl noch eine lebhaftere Betheiligung sowohl bezüglich der Abonnements als der Zusendung von ausgearbeitetem Material sehr zu wünschen wäre.

Der Jahresbericht des keiner Abtheilung angehörenden, aber einen Zweig unseres Vereins bildenden Sonntagsvereins folgt unten als Beil. 1. Beil. 1. Dieser Verein und mit ihm die Abtheilungen II und IV haben durch den Tod der Fräulein Amalie Melter, der selbst bedürftigen, aber überall hilfbereiten, treuen und aufopfernden Freundin der weiblichen Jugend und Mitarbeiterin in der Armenfürsorge einen schweren Verlust erlitten. Von Allen geliebt, von der hohen Protektorin nach Verdienst hoch geschätzt und geehrt, wird die im Frieden Heimgegangene in unserm Verein in geeignetem Andenken fortleben.

Die Ergebnisse des Rechnungswesens nach dem Stand der für das
Beil. 2. Jahr 1887 gestellten und abgehörten Rechnungen sind in Beil. 2. in den
Auszügen aus den einzelnen Rechnungen, und in einer tabellarischen Ueber-
sicht über den Vermögensstand zusammengestellt. Der Umfang der Rech-
nungsführung läßt sich daraus entnehmen, daß der Geldumsatz des ver-
flossenen Jahres sich auf 1 193 000 M. berechnet.

Auf die einzelnen Rechnungen hier näher einzutreten würde den Rahmen
dieses Berichts weit überschreiten und für die Leser desselben nicht von Interesse
sein. Wer eine besondere Auskunft zu erhalten wünscht, dem stehen die
Rechnungen bereitwilligst zur Einsicht offen.

Nur bezüglich der Verwendung der Mittel des Dispositions- und
Hilfsfonds haben wir den Bestimmungen für diesen Fond gemäß zur
Kenntniß zu bringen, daß aus dem Ertrag des Fonds im verflossenen Jahre
durch die hohe Protektorin Beiträge bewilligt wurden an den Frauenverein
zu Rippenheim zur Erstellung eines Gebäudes für die Kleinkinderschule 350 M.,
an den Frauenverein zu Feldberg einen solchen von 400 M. zu dem gleichen
Zwecke, an den Frauenverein Ottersweier einen solchen von 50 M. zur
Erwerbung eines Spielplatzes für die dortige Kleinkinderschule und an die
Abth. IV des Vereins einen solchen von 300 M. zur Anschaffung der Aus-
stattung für die neu errichtete Kochschule.

Die Darstellung des Vermögens- und Schuldenstandes weist
wieder eine erfreuliche Zunahme des Reinvermögens des Vereins um den
Betrag von 49 547 M. 30 Pf. nach. Die eigentlichen Schulden des Vereins
sind lediglich Schuldposten für den Ankauf von Liegenschaften und Herstellung
von Gebäuden. Wir verweisen hier insbesondere auf die desfalligen Bemerkun-
gen in den unten folgenden Abschnitten über die Abth. I und III. Die
unter dem Gesamtbetrag der Schulden und Ausgabreste von 258 394 Mk.
68 Pf. enthaltenen Posten der letztern Art sind nicht von wesentlichem
Belang, der Ausgabereist bei Abth. II besteht aus den seit 2 Jahren angesam-
melten, in diesem Jahre zur Vertheilung kommenden Gaben Ihrer Königl.
lichen Hoheit der Großherzogin und des königlich preussischen Majors von
Dunker zur Ermunterung der Unterhaltung einer geordneten Armenkinder-
pflege. An der Vermögensvermehrung nehmen alle Abtheilungen theil.

Diese günstige Gestaltung verdanken wir außer wiederholten reichen
Beisteuern Ihrer Königl.lichen Hoheiten des Großherzogs und der Groß-
herzogin, der Erbgroßherzoglichen Herrschaften, Ihrer Kaiserlichen
Hoheit der Prinzessin Wilhelm, Ihrer Großherzoglichen Hoheiten der
Fürstin Leopoldine zu Hohenlohe-Langenburg, geborenen Prinzessin
von Baden, und der Prinzessin Elisabeth, sowie Ihrer Excellenz der
Gemahlin Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl, Gräfin von
Rhena, einer rühmenswerthen Opferwilligkeit, die sich in vielfachen großen
und kleinen Gaben zu erkennen gegeben hat. Wir erwähnen davon im
Nachstehenden wieder diejenigen bis zum Betrage von mindestens 100 M.,
da die Aufzählung aller Gaben, auch der sehr zahlreichen kleineren, so
herzlich wir auch für sie dankbar sind, für den Umfang dieses Berichts und
die Geduld der Leser zu weit führen würde.

Es haben gespendet Frau Max von Haber 10 000 M., der verstorbene
Herr J. von Bercholz mit Zustiftung seiner beiden Schwestern Frau von

Offensandt-Berckholz und Fräulein von Berckholz 9000 M., Ungenannt dahier 3000 M., die verstorbene Freifrau Abraham von Oppenheim in Köln 3000 M., der Stadtrath der Residenz außer den bewilligten regelmäßigen Beiträgen zum Betrieb einzelner Anstalten und 300 M. zur Aufnahme von Kindern in die Soolbadstation noch 1000 M. aus Stiftungsmitteln für die Krippe, Miß Clara Barton von Washington für den Bau der Vereinsklinik 1000 M., Fräulein L. L., Fräulein Cl. L. und Familie S. bert-L. in Mannheim 1000 M., Herr Doktor J. und Frau daselbst 1000 M., das verstorbene Fräulein Lina Dahl aus Norwegen 920 Mk., die verstorbene Frau Grunelius in Baden-Baden 600 M., Herr Geheime Rath Doktor Battlehner dahier und Herr Doktor Alexander von Harder in Frankfurt a. M. je 500 M., der Frauenverein zu Pforzheim aus einem ihm zugefallenen Legate des verstorbenen Herrn C. Becker daselbst 500 M., die verstorbene Frau Major Sachs Witwe, geb. Gottschalk dahier 400 M., die verstorbene Frau Sophie Ehrmann, geb. Lux, und das Corps Bavaria dahier anlässlich seines Stiftungsfestes je 300 M., Frau von Gilsa dahier 250 M., Herr Reallehrer Mang in Baden, Ergebnis eines Vortrags 230 M. 85 Pfg., Herr Major Eugen Müller dahier, Freifrau Wilhelm von Rothschild in Frankfurt a. M., Herr Dr. E. Benzinger, nach den Willen seiner verstorbenen Mutter Frau L. Benzinger Witwe, Herr G. B. S., Herr S. W. und Ungenannt, alle von hier, je 200 M., die Schülerinnen der Victoriaschule und die des Victoria-pensionats 139 M. 64 Pf. und 60 M. für die Soolbadstation, für den gleichen Zweck Frau von Offensandt-Berckholz und der Männer-Hilfsverein dahier, sowie Herr Hofrath Dr. Manz in Freiburg je 100 M., weiter spendeten Fräulein Lotte von Delius in Berlin, die Erben der Frau Fanny Nering-Bögel sel. in Mannheim, Herr Oberstlieutenant von Witzleben von Schloß Obersteinkirch in Schlesien, wohnhaft in Baden, und Frau Sexauer dahier zum Andenken an einen lieben Verstorbenen je 100 M.

In diesen hier namentlich angeführten und der namhaften Zahl von Gaben in kleinern Beträgen hatten wir wieder so große und werththätige Liebe erfahren dürfen, daß wir nur eine werthe Pflicht erfüllen, indem wir all' den Wohlthätern von ganzem Herzen unsern aufrichtigsten Dank auch hier nochmals öffentlich aussprechen.

Auch der Braun'schen Hofbuchdruckerei dahier sind wir für den Nachlaß an Druckkostenrechnungen in Betrag von 593 M. 67 Pf., der Expedition der Karlsruher Zeitung und jener des Karlsruher Tagesblattes für die völlig unentgeltliche Aufnahme aller Ankündigungen und den übrigen Blättern der Residenz und einiger andern Städte des Landes für theilweisen Nachlaß an den Einrückungskosten sehr zu Dank verpflichtet.

Desgleichen haben wir auch in diesem Jahre wieder allen Anlaß, der Großherzoglichen Staatsregierung und allen den Staats-, Kreis- und vielen Gemeindebehörden, mit denen wir zu verkehren hatten, insbesondere auch den hiesigen städtischen Behörden für die vielerlei freundliche Mitwirkung und Unterstützung unsern aufrichtigsten Dank darzubringen.

Damit gestatten wir uns auch in diesem Jahre die herzlichste Bitte an alle unsere Gönner und Wohlthäter um fernere Erhaltung ihres Wohlwollens zu verbinden. Ist, wie aus diesem ganzen Berichte wohl zu entnehmen,

das Maß dessen, was mit Hilfe ihrer freundlichen Unterstützung bis daher erreicht wurde, auch gewiß ein recht erfreuliches, so bleibt uns doch noch eine Fülle von Aufgaben und Sorgen theils für den gewöhnlichen Betrieb unserer Unternehmungen, theils für außerordentliche Bedürfnisse dringendster Art. Dazu gehören insbesondere für das laufende und das kommende Jahr die Erbauung einer neuen Vereinsklinik, die mit der höchst dankenswerthen gütigen Unterstützung unserer gnädigsten Herrschaften bereits in Angriff genommen werden konnte, aber für Bau und Ausstattung noch sehr bedeutende Mittel in Anspruch nehmen wird, ferner die Gewinnung von Unterkunftsräumen für unsere Kanzleien, Depot etc., da das zur Zeit hiefür benutzte Gartenschlößchen im kommenden Jahre geräumt werden muß. Im Vertrauen auf Gottes Hülfe und den Beistand edler Menschenfreunde hoffen wir auch diese schweren Aufgaben zu bewältigen.

Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen.

Abtheilung I.

für Frauen-Bildungs- und Erwerbspflege.

Aus der Zahl der Vorstandsmitglieder wurde am 20. Juli 1887 durch den Tod abgerufen Frau Geheime Hofrath Volz, welche seit dem Jahre 1873 unserer Abtheilung angehörte und sich stets mit größtem Eifer den verschiedenen ihr zugefallenen Aufgaben gewidmet hatte.

An ihrer Stelle wurde Frau Baurath Kerler in den Vorstand gewählt.

Der seitherige provisorische Beirath Herr Privatier Hepp übernahm das Amt endgiltig.

Am Schluß des Jahres 1887 bestand somit der Vorstand der Abtheilung aus folgenden Mitgliedern: Freifrau von Kettner, Excellenz, Präsidentin; Frau Präsident Winnefeld, Stellvertreterin; die Frauen Präsident Wielandt, Professor Mendelssohn, Geheimerath Hardeck, Präsident Grimm, Baurath Kerler und Fräulein Jolly; Geschäftsführer Herr Bartning, Beirath Herr Hepp und die Herren Geheime Hofrath Armbruster, als Vertreter des Oberschulraths; Stadtrath Leichtlin, als Vertreter der Stadt; Director Götz, als technischer Beirath.

Das Spezialcomite für die Kunststickereischule bilden außer der Präsidentin und dem Geschäftsführer der Abtheilung die Damen Fräulein Thelmann, Fräulein von Fischer, Fräulein von Kageneck und Fräulein Klein, sowie der künstlerische Beirath Herr Professor Bär.

Die unter Leitung unserer Abtheilung stehenden Anstalten haben sich im verflossenen Jahre in gedeihlicher Weise weiter entwickelt, wie aus den nachstehenden Einzelberichten erhellt. Neue Unternehmungen sind nicht ins Leben gerufen worden, dagegen ist die Kochschule, ursprünglich von unserer Abtheilung begründet, auf die Abtheilung IV übergegangen, da aus mannigfachen Gründen dieselbe mehr dorthin gehörig erschien.

Nachdem schon im Vorjahr sämmtliche von unseren Anstalten benutzten Gebäude als Eigenthum erworben worden waren, ist das Rechnungswesen nunmehr in der Weise eingerichtet, daß die Abtheilungskasse als Besitzerin erscheint und die auf dem Grundeigenthum haftenden Lasten trägt, nämlich Steuern und Abgaben, Verzinsung und Kapitalabtragung der Hypothekenschulden, ebenso auch den laufenden baulichen Aufwand. Jeder einzelnen Anstalt wird dagegen eine den Verhältnissen angemessene Miethe belastet, deren Gesamtsumme die vorstehend erwähnten Ausgaben deckt.

Das Reinvermögen der Abtheilung I beträgt auf Schluß des Jahres 1887 159 652 M. 13 Pf., gegenüber 151 451 M. 39 Pf. am Schluß des Vorjahres, somit Vermögenszunahme 8 200 M. 74 Pf.

Aus der Kronprinzessin-Viktoria-Stiftung konnten 122 M. an Unterstützungen gewährt werden. Der Vermögensstand beträgt 1900 M. gegen 1946 M. im Vorjahr.

Der Unterstützungsfonds für Arbeitslehrerinnen erhielt 301 M. an Zinsen und Beiträgen. Verausgabt wurden 40 M. für Gewährungen an hilfsbedürftige Industrielehrerinnen. Das Vermögen beträgt jetzt 5467 M. 41 Pf. gegen 5206 M. 41 Pf. im Vorjahre.

Auch während des nunmehr beendeten Jahres wurden unsere Arbeiten gefördert und angeregt durch die lebhafteste Theilnahme, welche denselben durch Ihre königliche Hoheit die Großherzogin gnädigst gewidmet wurde, indem Höchst dieselbe durch häufigen Besuch der Abtheilungsitzungen, der Anstalten und der Lehrstunden stets genauen Einblick in die Leistungen zu nehmen geruhte. Auch von vielen auswärtigen Gästen, namentlich gelegentlich der Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz und der hier abgehaltenen südwestdeutschen Konferenz der innern Mission wurden die Lehranstalten in Augenschein genommen und das Fremdenbuch hat eine stattliche Reihe von Namen solcher Persönlichkeiten aufzuweisen, welche auf dem Gebiet weiblicher Erwerbsfähigkeit eine hervorragende Thätigkeit ausüben.

Das Weihnachtsfest vereinigte sämmtliche Angestellte und Schülerinnen in den Räumen der Luisenschule, wo eine gemeinsame Feier stattfand, beehrt durch die Gegenwart der Großherzoglichen Herrschaften.

In feierlicher Weise begingen wir am 21. März den Vorabend des 90sten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm. Die Hoffnung, ein gleiches auch im Jahre 1888 feiern zu dürfen, sollte sich nicht erfüllen. Durch eine Gedächtnisfeier am Beisetzungsstage Seiner Majestät des Kaisers suchten wir den Gefühlen unserer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Wir gehen nunmehr zum Bericht über die einzelnen Anstalten über.

I.

Die Industriekurse

zur Ausbildung von Industrie- (Arbeits-) Lehrerinnen.

Wie stets, fanden 2 Kurse statt, der erste (30ste) von Anfang März bis Ende Juli, der zweite (31ste) von Anfang September bis Ende Januar 1888. Für den anfangs März begonnenen Sommerkurs war die Zahl der Anmeldungen eine so große, daß wir, um allen Anforderungen gerecht zu werden,

einen Parallelkurs einrichten mußten und in diesem und im Hauptkurs zusammen 51 Schülerinnen hatten. Der Winterkurs zählte 35 Schülerinnen.

Von der Gesamtzahl von 86 hatten bei ihrem Austritt 52 bereits eine feste Anstellung, 8 traten zu weiterer Ausbildung als Frauen-Arbeitslehrerinnen in die Frauen-Arbeitschule über.

Von den 86 Schülerinnen wurden 56 auf Kosten der Kreise bezw. Gemeinden ausgebildet, die übrigen 30 bestritten ihre Ausgaben selbst.

Wir haben dankbar anzuerkennen, daß durch Fortgewährung des staatlichen Zuschusses uns ermöglicht wurde, trotz der niedrigen Honorarfätze (180 M. für Unterricht, Kost und Wohnung, 40 M. nur für Unterricht, für den 5monatlichen Kurs) finanziell zu bestehen.

II.

Die Luifensschule.

Das für die am 26. März 1888 stattgefundene Schlußprüfung ausgegebene Schulprogramm enthielt ausführliche Angaben über das verflossene Schuljahr, aus denen wir hier wiederholen, daß das Anfang Mai 1887 begonnene und Ende Februar 1888 beschlossene Schuljahr 71 Zöglinge zählte, gegen 75 des Vorjahres, sämmtlich im Hause wohnend. Es kamen:

aus der Stadt Karlsruhe	2
aus sonstigen Orten des Großherzogthums Baden	62
aus Bayern und der Rheinpfalz	4
aus Württemberg	1
aus der Provinz Hessen-Nassau	1
aus der Schweiz	1
	<hr/>
	71

In Abtheilung A Klasse I waren	28
" " A " II "	28
" " B " "	15
	<hr/>

71 Schülerinnen.

An 14 Schülerinnen wurden auf Antrag der Abtheilung durch den Großherzoglichen Oberschulrath Stipendien im Gesamtbetrage von 5080 M. verliehen, außerdem erhielten 10 Schülerinnen gänzlichen oder theilweisen Nachlaß des Schulgeldes im Betrage von 1925 M., theils durch gnädige Zuwendungen Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, theils aus Abtheilungsmitteln.

Wenn auch im Berichtsjahre eine Vermehrung des Besuchs gegen früher nicht zu verzeichnen war, so hat sich derselbe doch auf der durchschnittlichen Höhe erhalten. Dagegen können wir vorgreifend bemerken, daß für das im Mai 1888 beginnende Schuljahr die Zahl der Anmeldungen alle früheren übersteigt und bereits 80 erreicht hat, so daß wir wegen Raum-mangel weitere Gesuche nicht berücksichtigen konnten.

Wir ersehen daraus zu unserer Freude, daß der Zweck der Schule, Mädchen nach ihrer Entlassung aus der Mittelschule eine Weiterbildung hauptsächlich in Handarbeiten und in der Hauswirthschaft zu bieten, in immer weiteren Kreisen Anerkennung findet.

III.

Die Frauen-Arbeitschule.

Die jetzige Ausdehnung der für diese Schule benutzten Räume ermöglichte die Aufnahme sämtlicher Teilnehmerinnen, obwohl die Zahl derselben diejenige des Vorjahres noch überstieg, wie aus nachstehender Zusammenstellung des Besuchs der einzelnen Kurse erhellt:

	Januar	Mai	September	zusammen
Handnähen	28	51	35	114
Maschinennähen	42	35	55	132
Kleidermachen	41	46	43	130
Wollarbeiten	22	—	20	42
Weißsticken	—	49	31	80
Putzmachen	—	16	11	27
Buchführung und Geschäftsaufsätze	—	—	11	11
Gesamtbesuch in 1887				536
in 1886				486
in 1885				429
in 1884				350

Die Einrichtung, auswärtigen Besucherinnen der Frauen-Arbeitschule gegen eine mäßige Vergütung Unterkunft und Beköstigung zu geben, hat sich bewährt. Leider reichen die vorhandenen Zimmer nicht aus, um allen Anforderungen gerecht zu werden.

IV.

Die Zeichenschule.

Die Vortheile des Besuchs dieser Schule sind seit ihrem Bestehen im Publikum nicht genügend gewürdigt worden, um ihr diejenige Anzahl von Teilnehmerinnen zuzuführen, welche erforderlich gewesen wäre, nicht um den finanziellen Aufwand zu decken, — denn darauf kann eine Zeichenschule niemals rechnen — sondern um die Ausbringung erheblicher Geldopfer zu rechtfertigen, welche die Aufrechterhaltung des Unterrichts in größerm Maßstabe ermöglicht hätte. Wir haben uns daher begnügen müssen, einen kunstgewerblichen Kurs abzuhalten, welcher im Sommersemester 9, im Wintersemester 13 Schülerinnen zählte, und einen Kurs im Porzellanmalen mit 5 bezw. 10 Schülerinnen. Der kleine Kurs zählte 20 bezw. 6 Teilnehmerinnen. Der Zuschuß aus Abtheilungsmitteln ist nunmehr auf eine bescheidene Summe beschränkt, wie aus dem Rechnungsbericht ersichtlich.

V.

Die Schule für Kunststickerei.

Die Ungunst der Zeitverhältnisse, welche auf den Absatz unserer auf einen gewissen Wohlstand berechneten Erzeugnisse hemmend einwirkte, sowie der Fortfall mancher in den Vorjahren ausgeführten größeren Aufträge gestalteten das Ergebnis wiederum zu einem recht ungünstigen, indem wir mit 1010 M. 44 Pf. Verlust abschließen mußten. Der Umsatz verminderte

sich auf 10568 M. 88 Pf. gegen 12600 M. 9 Pf. in 1886 und 21588 M. 3 Pf. in 1885.

Ausgebildet wurden 30 Schülerinnen, im Erwerbškurs fanden nahezu 40 Damen Beschäftigung, welche ein Arbeitshonorar von 1647 M. 25 Pf. verdienen.

Es ist im laufenden Jahre der Versuch gemacht worden, durch Hingabe einer ferneren Summe als Betriebskapital die Anstalt in den Stand zu setzen, ihre Einkäufe in größerem Maßstabe und aus erster Hand zu machen, und bleibt abzuwarten, ob die dadurch zu erzielenden Vortheile hinreichen, um auch bei geringern Umsätzen die Anstalt erhalten zu können.

VI.

Ausbildung von Frauen-Arbeitslehrerinnen

zur Ertheilung des weiblichen Handarbeits-Unterrichts an höheren Mädchenschulen.

Im Jahre 1887 konnte durch den Großherzoglichen Oberschulrath 15 Kandidatinnen das betreffende Zeugniß ertheilt werden, von denen 7 die Note sehr gut, 1 gut bis sehr gut, 6 gut und 1 ziemlich gut bis gut erhielten. Es sind damit im Ganzen 49 Frauen-Arbeitslehrerinnen durch uns ausgebildet worden.

Wir wiederholen kurz, was und in welcher Weise durch diese Einrichtung erstrebt wird.

Um die Befähigung für Ertheilung des Unterrichts an höhern Mädchenschulen zu erlangen, sind außer dem sog. Industriekurs (siehe oben unter I) insbesondere noch folgende Kurse der Frauen-Arbeitschule zu absolviren: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen (letztere beiden Kurse mit Wiederholung), Weißsticken, Kunststicken, Wollarbeiten, kleiner Zeichenkurs.

Es empfiehlt sich, zunächst den Industriekurs zu besuchen und dann erst die Kurse der Frauen-Arbeitschule, den Fall ausgenommen, daß das für den Industriekurs vorgeschriebene Alter von 17 Jahren noch nicht erreicht sein sollte. Unter allen Umständen sollten aber wenigstens die Wiederholungskurse der Frauen-Arbeitschule erst nach dem Industriekurs besucht werden, zumal in denselben Gelegenheit geboten werden kann, sich auch in der Unterrichtsertheilung zu üben.

VII.

Das Heim für alleinstehende Damen im Friedrich-Stift.

Die mit dieser Anstalt gesammelten Erfahrungen haben bewiesen, daß es allerdings nur mit größter Sparsamkeit und Vermeidung aller unnöthigen Ausgaben möglich ist, den Gesamtaufwand für Miethe und Beköstigung mit denjenigen Beträgen zu decken, welche von den einzelnen Damen dafür erhoben werden. Eine Steigerung der vereinbarten und herkömmlichen Sätze erscheint ebenso unthunlich, wie eine Verminderung unserer Leistungen. Wir sind daher einfach darauf angewiesen, durch haushälterische und zweckmäßige Einrichtung des Betriebs, sowie durch Zuwendungen, welche von Freunden des Unternehmens uns gemacht werden, die Anstalt aufrechtzuerhalten. Es

ist im verflossenen Jahre nur eine größere Einnahme zu verzeichnen gewesen, nämlich ein Vermächtniß einer früher im Heim gewesenen Dame, deren Name nicht genannt werden darf, im Belauf von 1000 M. oder nach Abzug der Erbschaftssteuer 920 M.

Mit Einrechnung dieser außerordentlichen Einnahme hat sich ein Verlust von 1182 M. 93 Pfg. ergeben.

Die Zahl der Bewohnerinnen des Heims war, nachdem im Laufe des Jahres mehrfache Ab- und Zugänge stattgefunden hatten, am Schluß desselben die gleiche wie zu Anfang, nämlich 22 Damen.

VIII.

Die Haushaltungsschule des Friedrich-Stifts.

Wie schon in früheren Berichten erwähnt, besteht die Einrichtung, daß im Heim junge Mädchen gegen ein Honorar von 200 M. für die Dauer eines Jahres aufgenommen werden, um unter Leitung der Hausmeisterin in allen wirthschaftlichen und häuslichen Geschäften unterrichtet zu werden. Diese Schule erfreut sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs und die Plätze sind auf ein Jahr im Voraus vergeben. Leider können, um allen genügende Gelegenheit zur Arbeit zu gewähren, nie mehr als 12 Schülerinnen gleichzeitig aufgenommen werden.

Zu Beginn des Jahres 1887 waren 11 Schülerinnen vorhanden, es traten im Lauf des Jahres 14 neu ein, hingegen traten nach beendeter Lehrzeit 13 aus, mithin Bestand Ende 1887 12 Schülerinnen.

Im Ganzen wurden seit Bestehen der Einrichtung 68 Mädchen auf diese Art ausgebildet.

Abtheilung II

für Kinderpflege.

Die Mitglieder des Vorstandes sind die nämlichen wie im Vorjahr: Frau Geheime Hofrath Blas, Präsidentin, Frau Oberamtmann Schneider, Stellvertreterin, Frau Professor Adam, Freifrau von Bodman, Stadtrath Hoffmann, Stadtrath Leichtlin, Geheime Referendar Freifrau von Neck, Fräulein Siegle, Geschäftsführer Kriegsrath a. D. Krumel, Weirath Militäroberpfarrer Fingado. Als Vertreter des Armenraths wohnte Herr Rentner K. Schmidt den Sitzungen bei. Gestorben ist Fräulein A. Melter, welche sich seit einer langen Reihe von Jahren als treue, gewissenhafte Hilfsdame und Mitarbeiterin der Abtheilung bewährt hat.

Die Thätigkeit der Abtheilung umfaßte wie bisher die Armenkinderpflege und die Krippe.

A. Armenkinderpflege.

Die städtischen Armenkinder, welche in Privatfamilien (nicht in Anstalten) untergebracht sind, werden gemeinsam durch den Armenrath und durch Damen des Frauenvereins beaufsichtigt. Im Laufe des Jahres 1887 waren 228

Kinder dieser Beaufsichtigung unterstellt, ganzwaise Kinder, Klasse A, welche in fremden Familien untergebracht sind, 49, und von Klasse B, die bei der Mutter oder Verwandten sich befinden, 179. Der Zugang betrug in Klasse A 9, in Klasse B 28, zusammen 37 Kinder; der Abgang in Klasse A. 6, in Klasse B. 20, zusammen 26 Kinder, so daß sich der Stand vom 1. Januar 1887 mit 191 Kindern auf 202 Kinder erhöht hat, und zwar in Klasse A. auf 43 und in Klasse B. auf 159 Kinder.

Im Laufe des Jahres waren 46 Aufsichtsdamen thätig.

Von dem Referenten des Armenrathes wurden während des Jahres
 1887 Besuche gemacht 1444
 von den Mitgliedern des Frauenvereins 1975

im Ganzen 3419 Besuche.

Die häusliche Pflege ergab im Durchschnitt des Jahres bei 63 Kindern sehr gut bis gut, bei 110 ziemlich gut, bei 29 mittelmäßig. Die Schulzeugnisse von 124 Kindern lauten bei 74 sehr gut bis gut, bei 26 ziemlich gut, bei 19 mittelmäßig, bei 5 ungenügend. Die Hauptnote aus der Beurtheilung der häuslichen Pflege und den Schulzeugnissen zusammengefaßt ergibt 88 sehr gut bis gut, 112 ziemlich gut, bei 17 mittelmäßig, bei 3 ungenügend. Die schon seit Jahren gemachte Wahrnehmung, daß mehr als die Hälfte dieser Kinder Plätze in der ersten Hälfte ihrer Schulklasse einnehmen, hat sich auch in diesem Jahr bestätigt. Von den 124 Kindern, über welche Schulzeugnisse vorliegen, nehmen 78 Kinder Plätze in der ersten Hälfte der Klasse ein. Den ersten Platz in der Klasse nehmen 4 Kinder ein, den zweiten Platz 4, den dritten 6, den vierten 5, den fünften 6 Kinder 2c.

Diese Thatfache spricht für den Fortschritt der Kinder, sofern sie längere Zeit unter der regelmäßigen Aufsicht stehen.

Auf Weihnachten wurde den Kindern wieder die übliche Gabe des Armenrathes mit einem Zuschuß des Frauenvereins durch die Aufsichtsdamen in geeigneter Weise zu theil.

An Gaben zur Aufmunterung von Pflegeeltern, welche sich durch Eifer und Erfolg bei der Erziehung auszeichnen, wurde für 1887 der Betrag von 835 M. verwendet, und zwar für 19 Pflegeeltern von Ganzwaisen 255 M. und für 53 Eltern resp. Mütter von Halbwaisen 580 M.

Der Frauenverein hat für Gaben seit Bestehen der Einrichtung angewendet:

in den Jahren	Aufwand für Gaben	Einnahmen von Gaben	Zuschuß des Frauenvereins
1874—1886	11861 M.	3461 M.	8400 M.
1887	835 M.	32 M.	795 M.
zusammen:	12696 M.	3493 M.	9203 M.

Diese Gaben haben sich als ein wirksames Mittel der Aufmunterung und ehrenden Anerkennung bewährt.

Im Stadttheil Mühlburg sind zur Zeit 27 Armenkinder in Pflege gegeben, welche vom dortigen Frauenverein beaufsichtigt werden.

In Landorten der Umgebung von Karlsruhe ist seit einer Reihe von Jahren die Mehrzahl der städtischen Waisen Kinder untergebracht.

Auf Ende 1887 waren in Verpflegung zu Weingarten 49 Kinder, in Eggenstein 10 Kinder, in Leopoldshafen 15 und in Rothenfels 24, im Ganzen 98 Kinder. Vertreter des Armenraths Karlsruhe und die Frauenvereine dieser Orte widmen sich der Beaufsichtigung der Waisenkinder.

Das Vermögen der Abtheilung, vorzugsweise im Baufond des Luiseuhauses bestehend, hat dank mehrerer außerordentlichen Zuwendungen um 3269 M. 78 Pf. zugenommen und beträgt auf Jahresluß 62 514 M. 75 Pf.

B. Krippe—Luiseuhaus.

In der Krippe wurden im Jahr 1886 durchschnittlich 28 Kinder täglich verpflegt, die Zahl der Verpflegungstage beläuft sich auf 7018. Im Ganzen waren 101 Kinder aufgenommen. Bei Beginn des Jahres waren 44 Kinder eingewiesen, neu aufgenommen wurden 57, abgegangen sind 55, so daß noch 46 Kinder auf Jahresluß verblieben. Unter diesen sind 22 Knaben und 24 Mädchen; der Konfession nach 24 evangelisch und 22 katholisch; 29 Kinder hatten beide Eltern, 16 nur die Mutter, 1 nur den Vater; 32 Familien stellten je 1 Kind, 5 Familien je 2 und 1 Familie 4 Kinder.

Gestorben sind im Laufe des Jahres 14 Krippenkinder, darunter 8 im ersten Lebensjahre. Die Todesursachen waren in 6 Fällen Masern mit hinzutretender Entzündung, in 3 Fällen Darmfatare, in 2 Brechdurchfall, in 2 Zehrung und in 1. Fall Luftröhren-Entzündung.

Das Jahr 1887 war für die Anstalt ein ungewöhnlich ungünstiges. Im Juli wurde die Hausmutter, Frau Baumann Wwe., vom Typhus befallen und lag mehrere Monate schwer krank darnieder. Erst gegen Jahresluß war sie soweit erholt, um ihren Dienst wieder aufnehmen zu können. In dem städtischen Hospital fand sie vorzügliche Pflege und Wartung. Wir sind den Herren Ärzten und Pflegerinnen des Hospitals für die unserer Hausmutter in der schweren, von wiederholten Rückfällen begleiteten Krankheit gewidmete Sorgfalt zu besonderem Danke verpflichtet. Die Anstalt mußte in Folge dieses Vorkommnisses gegen Ende Juli geschlossen werden und konnte auch im August nicht benützt werden, bis die Räume völlig desinfiziert und gründlich gereinigt waren. Hierdurch wurde ein Ausfall in der Benützung der Anstalt hervorgerufen, welche im Jahr 1887 nur an 253 Wochentagen, gegenüber 288 im Jahre vorher offen gehalten werden konnte. Mit November traten die Masern sehr stark in hiesiger Stadt auf und es bedurfte der größten Vorjorge von Seiten des Anstaltsarztes und des Personals, um Kinderkrankheiten fern zu halten. Im Dezember reduzirte sich daher der Besuch der Krippe auf 17 Kinder pro Tag durchschnittlich, und dies Verhältniß machte sich ähnlich auch in den ersten Monaten des Jahres 1888 geltend, doch blieb die Benützung der Krippe, wenn auch in beschränktem Maße, immer noch möglich. Auch die übliche Christbescherung mußte diesmal auf den engsten Kreis beschränkt bleiben. Denn es schien bedenklich, die Kinder in der Anstalt zu dieser Feier zu vereinigen, und so wurden die Gaben den Kindern und Eltern in's Haus gebracht. Der Aufwand für die Krippe belief sich auf 4289 M., um 290 M. weniger als im Vorjahr. An Verpflegungsgeldern wurden 672 M. erhoben, so daß der Frauenverein zum Unterhalt der Krippe einen Zuschuß von 3617 M. zu leisten hatte.

Die Kosten für den täglichen Haushalt betragen 2280 M., für Heizung und Beleuchtung 306 M., für Gehalt und Löhne 1186 M., für Gerätschaften 95 M., für Verschiedenes 424 M. Die Kosten des Verpflegungstages für ein Kind belaufen sich auf 61 Pf. und nach Abzug des Verpflegungsgeldes auf 51 Pf. Gegenüber den vorhergehenden Jahren mußte sich der Aufwand mit Rücksicht auf die Beschränkung in der Zeit der Benützung der Anstalt und auf die außerordentlichen Ausgaben zufolge der lang dauernden Krankheit der Hausmutter einigermaßen erhöhen.

Für die reichen Gaben und Zuwendungen, welcher sich die Krippe auch im Jahr 1887 zu erfreuen hatte, sprechen wir den herzlichsten Dank aus. Insbesondere gedenken wir der thatkräftigen Theilnahme der städtischen Behörden und der reichen Vermächtnisse des Herrn J. von Berckholz und der Frau Ehrmann.

Dem Herrn praktischen Arzt Dr. L. Müller, welcher die ärztliche Beaufsichtigung der Krippe unter Verzicht auf jede Vergütung seit Jahren besorgt, sind wir für die eifrige unermüdbliche Thätigkeit zu besonderem Danke verpflichtet. Die Fürsorge der Aufsichtsdamen ist zum Segen der Anstalt unvermindert geblieben und verdient alle Anerkennung. Ehrfurchtsvollen Dank schulden wir vor allem der hohen Protectorin, welche durch öftere persönliche Besuche und durch gnädigste Spendung reicher Gaben die Allerhöchste Theilnahme ohne Unterlaß bethätigt.

Abtheilung III. Krankenpflege.

Die Mitglieder des Vorstands waren wie im verflossenen Jahre Frau von Berstett, Präsidentin, Frau Hofstallmeister Sachs, Vicepräsidentin, Freifrau von Schoenau-Wehr, Frau Präsident Emma von Stoeffler, Freifrau Emma von Göler, Freisräulein Auguste von Seldeneck, Geschäftsführer Geheimer Referendar Freiherr von Reck, Hofarzt Dr. von Seyfried, dessen Stellvertreter, Geheimer Referendar Maurer, Referent für die Kinder-Soolbadstation Améliebad, Geheimer Rath Dr. Ullmann, für Land-Krankenpflege, Medizinalassessor Ziegler. Hinzu getreten ist Herr Finanzrath Müller.

Herr Militäroberpfarrer Fingado hat auch in diesem Jahre Erbauungsstunden für die protestantischen Schwestern und Schülerinnen in Karlsruhe übernommen, während die katholischen der Fürsorge des Herrn Dekan Benz überwiesen waren.

Die Zahl der Vorstandssitzungen war 28.

Die Frage der Ausbildung von Oberwärterinnen hat auch in diesem Jahre die Abtheilung in nachhaltiger Weise beschäftigt. Der schon im Vorjahr vorbereitete und im letzten Bericht erwähnte besondere Lehrcurs für künftige Oberschwesterinnen wurde am 14. Februar mit 4 Theilnehmerinnen

eröffnet. Der Unterricht umfaßte die Krankenpflege und Haushaltungslehre. Die bessere Vorbildung der Schülerinnen gestattete einen intensiveren Unterrichtsgang namentlich durch Einschaltung von schriftlichen Ausarbeitungen. Die Prüfung fiel befriedigend aus und die Oberwärters- und Schülerinnen wurden zur praktischen Ausbildung zunächst gegen mäßiges Honorar in den Hospitälern vertheilt. Leider haben wir nicht Gelegenheit erhalten, die Zweckmäßigkeit des Versuchs zu beurtheilen, da zwei Schülerinnen bald zurückgetreten sind und einer dritten die nachhaltige Kraft der Gesundheit fehlte, die vierte aber wegen schwerer Erkrankung auf längere Zeit beurlaubt werden mußte. Indefß besteht die Absicht, den Versuch zu wiederholen. Der Unterricht wurde durch Herrn Dr. Wisler und Herrn Reallehrer Klumpp erttheilt.

In Wertheim und Sinsheim wurden neue Stationen errichtet, beide sind mit zwei Schwestern besetzt, von denen je die eine der Spitalverwaltung bzw. Gemeinde unterstellt ist und den Pflegebetrieb im Spital besorgt, die andere zwar auch im Spital ihre Unterkunft hat, aber von dem Orts-Frauenverein in der Privatpflege verwendet wird.

Wie im verfloffenen Jahr in Grenzach so war im Berichtsjahr der Abtheilung die Möglichkeit geboten, in Reichen bei Sinsheim beim Ausbruch einer Typhusepidemie durch Entsendung zweier Schwestern Hilfe zu bringen. Namhafte Gaben Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Zuschüsse aus den Beständen des Landes-Hilfsvereins und das schöne Ergebniß einer an die Karlsruher Weinhändler gerichteten Bitte um Wein für Reconvaleszenten trugen dazu bei, die Noth zu mildern und die Epidemie mit Erfolg zu bekämpfen.

Auf Anregung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin wurde am 12. Oktober erstmals eine Konferenz der Oberschwestern des Vereins in Karlsruhe abgehalten. Dieselbe hatte den Zweck, durch Besprechung gemeinsamer wichtiger Angelegenheiten des Dienstes den Vorstand über die Verhältnisse und Bedürfnisse der Stationen zu unterrichten, den Oberschwestern Gelegenheit zu geben, die Ansichten des Vorstandes kennen zu lernen, etwaige Anliegen vorzubringen und durch gegenseitigen Gedankenaustausch unter einander bei denselben das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu beleben. Der gewonnene Eindruck war ein so günstiger, daß die Wiederholung in Aussicht genommen wurde.

Im Laufe des Jahres waren zwei bewährte Oberinnen des Vereins, deren Gesundheit im Lauf der Jahre und in Folge der Anstrengungen des Berufs zu wanken begann, genöthigt, der Ausübung des Berufs zu entsagen, und sind dieselben unter Bewilligung einer Pension aus dem Pensionsfond in den Ruhestand getreten. Es sind dies Fräulein Karoline Bayer in der Luise-Heilanstalt in Heidelberg und Fräulein Anna Luz im städtischen Spital in Pforzheim. In der medizinischen Klinik in Heidelberg wurde der bisher von zwei Oberwärtersinnen besorgte Dienst der Oberwärtersin Frau Anna Seckert allein übertragen, dadurch wurde es möglich, der Fräulein Katharina Bühler die Stelle der Oberin in der Luise-Heilanstalt zu übertragen. Nach Pforzheim ist die bisherige Wärterin Frau Schießer zur Besorgung der Geschäfte der Oberin berufen worden.

Der gesammte Personalstand war am 31. Dezember 1887 folgender:

I. Vereinsklinik in Karlsruhe.

Vorsteherin: Fräulein Sophie Roys	1	
Oberwärterin: Fräulein Margaretha Fleuchaus	1	
Schwester für die Klinik und Privatfrankenpflege einschließlich der Massage	18	
Lehrschwestern	2	
	<hr/>	22

II. Städtisches Krankenhaus in Karlsruhe.

Oberin: Fräulein Luise Mößner	1	
Schwester des Spitals	11	
Schwester für Pflege minder Bemittelter in der Stadt	2	
Armenchwester der Armenkommission	1	
Schwester der Krankenversicherung	1	
Lehrschwestern	4	
	<hr/>	20

III. Garnisonslazareth in Karlsruhe.

Oberwärterin: Fräulein Emilie Kreis	1	
Schwester	2	
	<hr/>	3

IV. Karl-Friedrich-Leopold- u. Sophien-Stiftung in Karlsruhe.

Schwester	1	
---------------------	---	--

V. Universitäts-Augenklinik in Freiburg.

Oberwärterin: Fräulein Frida Eccard	1	
Schwester	3	
	<hr/>	4

VI. Gynäkologische Klinik in Freiburg.

Oberin: Fräulein Bertha Lojer	1	
Schwester	9	
	<hr/>	10

VII. Allgemeines Krankenhaus in Mannheim.

Oberin: Fräulein Anna von Roeder	1	
Schwester	17	
Lehrschwestern	4	
	<hr/>	22

VIII. Privatpflegestation in Mannheim.

(Unter Leitung der Abth. III des dortigen Frauenvereins.)

Schwester	6	
---------------------	---	--

IX. Akademisches Krankenhaus in Heidelberg.

1. Medizinische Abtheilung.

Oberin: Frau Anna Hedert	1	
Schwester	16	

	2. Chirurgische Abtheilung.	
	Oberwärterinnen: Fräulein Elise Schmidtborn }	2
	Frau von Witzleben }	
	Schwester	18
	3. Augenklinik.	
	Schwester	3
	Lehrschwester	6
		<hr/>
	X. Frauenklinik in Heidelberg.	46
	Schwester	4
	XI. Luifen-Heilanstalt in Heidelberg.	
	Oberin Fräulein Katharine Bühler.	1
	Schwester	5
	Schwester für die Poliklinik	1
	Lehrschwester	1
		<hr/>
	XII. Privat-Pflegestation in Heidelberg. (Unter Leitung des dortigen Frauenvereins.)	8
	Schwester	6
	XIII. Städtisches Krankenhaus in Pforzheim.	
	Oberin: Frau Schießer	1
	Schwester	4
	Lehrschwester	3
		<hr/>
	XIV. Privat-Pflegestation Pforzheim. (Unter Leitung des dortigen Frauenvereins.)	8
	Schwester	3
	XV. Bezirksspital Mosbach.	
	Schwester	1
	XVI. Station Wertheim.	
	Schwester	2
	(davon eine für das Spital und eine unter Oberleitung des Frauenvereins für Privatpflege).	
	XVII. Station Sinsheim.	
	Schwester	2
	(wie bei XVI.)	
		<hr/>
	Inn Ganzen	168

Die Zahl der Oberschwestern ist von 13 im Vorjahr auf . . . 12 zurückgegangen,
die der Schwestern (Krankenwärterinnen) von 128 auf 132 gestiegen. Die Zahl der Lehrschwestern ist mit 20 die gleiche geblieben.

Bei Beginn des Jahres waren zu 4 Kursen in Karlsruhe 6, in Heidelberg 7, in Mannheim 4 und in Pforzheim 3 Lehrschwestern einberufen, im Lauf des Jahres traten in Mannheim zu dem begonnenen Kurse noch 3 Schülerinnen hinzu, ein weiterer Kurs wurde abgehalten in Karlsruhe mit 8, in Heidelberg mit 7 Schülerinnen.

Am Schlusse des Jahres waren im Gange je ein Kurs in Karlsruhe mit 8, in Heidelberg mit 6, in Mannheim mit 3 und in Pforzheim mit 3 Schülerinnen.

Es wurden demnach ausgebildet im Ganzen Schülerinnen . . . 38
dazu die bei Beginn des Jahres vorhandenen Schwestern 128
zusammen 166

von denen am Schlusse des Jahres 132 in Thätigkeit waren. Eine Schwester wurde zur Oberin befördert. 33 wurden zum Theil schon als Schülerinnen wegen ungenügender Veranlagung für den Beruf entlassen, theils sind sie aus verschiedenen Gründen ausgetreten oder auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden.

Auch in diesem Jahre haben die Herren Dr. Kimmich in Petersthal, Schlietke und Simon in Griesbach, Göhringer in Rippoldsau, Meier in Freiertsbach, ferner Frau Joner und die Herren Sommer in Badenweiler in uneigennützigster Weise Vergünstigungen gewährt, welche es möglich machten, mehreren unseren Schwestern die Wohlthat eines mehrwöchentlichen Kurgebrauchs zuzuwenden. Gerne erfüllen wir die Pflicht, diesen bewährten Förderern unseres Pflegerinneninstituts auch hier herzlichsten Dank abzustatten.

Ueber den Vermögensstand geben die Anlagen Aufschluß.

Es betrug das Vermögen	Ende 1886		Ende 1887		mehr
	M.	Pf.	M.	Pf.	
der Abtheilungskasse	56	137 27	60	706 92	4 569 65
des Pensionsfonds	66	441 72	72	829 99	6 388 27
der Wilhelm Augusta-Stiftung für Errichtung von Kur- u. Bade- stationen für Kinder im Großherzogthum Baden	4	232 24	4	397 78	165 54 weniger
der Kinder-Soolbadstation Améliebad	7	573 55	7	349 02	224 53 mehr
Baufond für ein Wärterinnenheim	70	373 80	86	842 79	16 468 99.

Die Kinder-Soolbadstation Améliebad in Dürnheim hatte in der Zeit vom 23. Mai bis 12. Oktober 1887 im Ganzen 115 Kinder gegen 100 in 1886 zu verpflegen, worunter 77 Mädchen und 38 Knaben. Abgesehen von 36 Karlsruher Kindern gehörten weitaus die meisten Kinder dem bad. Oberlande an, und zwar im Ganzen nicht weniger als 64, während

das bad. Unterland zusammen nur 15 Kinder unserer Dürrheimer Station überwiesen hatte. Aus dem Unterland war Mannheim mit 10, Heidelberg und Pforzheim mit je 2 Kindern, Durlach mit 1 Kind vertreten; aus dem Oberland Schopshheim mit 14, Billingen mit 10, Freiburg mit 9, Raftatt mit 4, Hajel mit 3, Waldshut, Lahr und Offenburg mit je 2 Kindern; weitere 18 Kinder stammten von kleineren oberbadischen Landorten her.

Für die Kurkosten ist der Anstalt nur für 21 Kinder volle Deckung zum Normalpensionspreis seitens der Angehörigen geworden, während für 26 Kinder von dritter Seite, Einzelpersonen oder Korporationen zu einem ermäßigten Pensionsfaze die Kurkosten in Zahlung übernommen worden waren, für 15 Kinder aber die Verpflegung ganz unentgeltlich und für 53 Kinder mehr oder minder beträchtlicher Kostennachlaß hatte zugestanden werden müssen. Verglichen mit den Vorjahren ergibt sich hieraus hinsichtlich des Besuches der Station, daß die Zahl der Kinder von vermöglichen Eltern nicht im Anwachsen, vielmehr gegen 1886, 1885 und 1884 in wenn auch unbedeutendem Rückgange begriffen ist, daß dagegen das Eintreten von Korporationen — Kreis- und Orts-Armenverbänden —, Zweig-Frauenvereinen, Schülerinnenvereinen zc. für Kinder unbemittelter Eltern erfreulicher Weise mehr und mehr an Umfang gewinnt. An Geschenken zur Ermöglichung der Aufnahme von Kindern unbemittelter Eltern sind uns im Ganzen 1727 M. 66 Pf. zugeflossen.

Nur durch diese dankenswerthe Unterstützung ist es uns möglich geworden, allen Aufnahmsgesuchen aus unbemittelten oder wenig bemittelten Kreisen zu entsprechen, da der in Folge von Gewährung völlig kostenfreier Verpflegung oder doch namhafter Ermäßigung der Kurkosten-Vergütung erwachsene Gesamtaufwand nur an baaren Auslagen sich zu 1648 M. 14 Pf. beziffert. Ebenso aber werden wir nur dann im Stande sein, fernerhin den Anforderungen an unsere Anstalt in vollem Maße gerecht zu werden, wenn mit der voraussichtlich noch weiter eintretenden Steigerung der ersten die gutthatsweisen Geschenkwendungen von dritter Seite gleichen Schritt halten.

Was die zur Behandlung gestandenen Krankheitsformen und die erzielten Kurerfolge betrifft, so spielte selbstverständlich wieder die Skrophulose, ohne und mit Lokalisation, die Hauptrolle: sie war in 97 Pfleglingen vertreten, von welchen 56 eines sehr guten, 40 eines guten Kurerfolges sich zu erfreuen hatten. Außerdem waren noch bei 6 Kindern Rheumatismus, bei 5 Kindern Mchitis und bei 7 Kindern Leiden des Nervensystems zu bekämpfen; bei den beiden ersterwähnten Gattungen von Patienten hatte die Kur einen günstigen, bei den Nervenleiden nur in 4 von den 7 Fällen einen befriedigenden Erfolg. Von 16 Pfleglingen, welche in der abgewichenen Saison die Station zum zweiten oder dritten Male besucht hatten, war bei 10 derselben der Status des letzten Austritts sich gleich geblieben, bei 5 eine entschieden günstige Nachwirkung eingetreten.

Die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug 1385 Gramm.

Die Zahl der abgegebenen Bäder belief sich auf 2186.

Der ärztlichen Fürsorge für unsere Pfleglinge hatte sich wie in dem vorhergegangenen Jahre so auch jetzt wieder in aufopferndster und ersprießlichster, uns zu lebhaftem Dank verpflichtender Weise der großh. Badearzt Dr. Kürz unterzogen.

Ein eingehender Bericht über den Betrieb der Anstalt während des Sommers 1886 ist durch das Vereinsblatt veröffentlicht worden.

Auf dem Gebiete der Land-Krankenpflege hat die Abtheilung III auch während des Jahres 1887 ihre bisherige Thätigkeit fortgesetzt. Es wurden zwei Ausbildungskurse in der hiesigen Vereinsklinik abgehalten, in welchen wiederum der prakt. Arzt Herr Dr. Wilfer den theoretischen Unterricht zu ertheilen die Güte hatte.

Der erste dieser Kurse war am 17. Mai 1887 eröffnet worden. An demselben nahmen 4 Schülerinnen Theil, von welchen je eine von den Gemeinderäthen in Bretten und Rothweil, ferner je eine von den evangelischen Kirchengemeinderäthen in Eppingen und Kandern angemeldet waren; außerdem wurde der Unterricht noch von drei Lehrlinginnen der hiesigen Kleinkinderschule besucht. Nach am 20. Juni v. Js. bestandener Prüfung erhielten die Schülerinnen ihre praktische Unterweisung während einer zweimonatlichen Dienstleistung in verschiedenen Krankenhäusern.

Der zweite Unterrichtskurs begann am 28. November und endigte am 29. Dezember. Zu demselben waren 7 Teilnehmerinnen hauptsächlich aus den oberen Landesgegenden einberufen. Auch bei diesem Kurse ergab die Prüfung ein günstiges Resultat.

Während dieser Kurse war den Schülerinnen, wie früher, Gelegenheit geboten, sich durch Betheiligung an einem von dem Verein veranstalteten Kochkurse nützliche Kenntnisse auf diesem Gebiete weiblicher Thätigkeit zu erwerben.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin hatte wieder die Gnade, die Schülerinnen nach beendigter Lehrzeit mit entsprechenden Anzügen ausstatten zu lassen.

Das richtige Verständniß der hohen Bedeutung einer geordneten Gemeinde-Krankenpflege scheint sich erfreulicherweise in immer weiteren Kreisen Bahn zu brechen; insbesondere sind es in neuerer Zeit die Organe der Kreisverwaltung, welche dieser wohlthätigen Einrichtung ihre thatkräftige Unterstützung angebeden lassen.

So hat der Kreisauschuß Offenburg sich bereit erklärt, zu dem Unterhalt der Land-Krankenpflegerinnen des Kreises jährliche Zuschüsse bis zum Betrag von 40 M. zu leisten, unter der Voraussetzung, daß die betreffenden Gemeinden auch ihrerseits den innerhalb derselben beschäftigten Wärterinnen eine materielle Unterstützung, sei es in Form eines mäßigen Jahresgehältes oder eines angemessenen Wartegeldes zu Theil, werden lassen.

Ebenso haben die Kreisversammlungen der Kreise Waldshut und Lörrach beschlossen, die Einführung der Land-Krankenpflege in den Gemeinden, welche einen hierauf bezüglichen Wunsch zu erkennen geben, nach Kräften zu fördern.

Auf besondern Wunsch Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin wurde im September v. Js. eine Vereinswärterin in verschiedene Gemeinden des Kreises Offenburg gesendet, um sich an Ort und Stelle davon zu überzeugen, wie die in demselben befindlichen Land-Krankenpflegerinnen den von ihnen übernommenen Berufspflichten nachkommen und den letzteren, soweit erforderlich, mit Rath und That an die Hand zu gehen. Der Erfolg dieser Sendung hat gezeigt, daß derartige persönliche Besprechungen besonders geeignet

sind, das Interesse der Betheiligten an dem begonnenen Werke wach zu erhalten, und es wird deshalb beabsichtigt, solche Inspektionsreisen auch fernerhin nach Thunlichkeit zur Ausführung zu bringen.

Schließlich verdient rühmend hervorgehoben zu werden, daß auch die Herren Bezirksärzte sich im verflossenen Jahre der Förderung unseres Unternehmens besonders erfolgreich angenommen haben. Die Berichte, welche dieselben in Folge einer höchsten Orts gegebenen Anregung über den Stand der Land-Krankenpflege erstattet haben, enthalten ein getreues Bild der Entwicklung, welche die Einrichtung in den betreffenden Bezirken genommen hat. Wie verschieden sich hiernach auch die Verhältnisse der Pflegerinnen in den einzelnen Gemeinden gestaltet haben, so berechtigt das Gesamtergebniß doch zu der Hoffnung, daß die Bestrebungen des Vereins auch im laufenden Jahr weitere Verbreitung finden werden.

Die Thätigkeit der Vereinsklinik ist im Berichtsjahre in seitheriger Weise fortgesetzt worden.

	1886	1887
Die Zahl der Kranken betrug	560	530
Davon in der chirurgischen Abtheilung	50	56
" " der Augenklinik	510	474
Die Zahl der Verpflegungstage	9695	9884
Durchschnittlicher Krankenbestand	26,5	27,1
Durchschnittliche Dauer der Verpflegungstage	17,3	18,6

Von den Schwestern der Privat-Pflegestation der Klinik wurden 2637 volle Pflegen (Tag und Nacht) und 81 Nachtwachen allein geleistet, außerdem eine große Anzahl von Handreichungen bei Operationen, Massagen und anderen Einzeldiensten geleistet.

Einen sehr beträchtlichen Theil der in der Vereinsklinik geleisteten Thätigkeit bildete die Abhaltung der Lehrkurse für Lehrschwestern, Oberwärtnerinnen-Schülerinnen und Land-Krankenpflegerinnen, da ein namhafter Theil der Schülerinnen dieser Kurse in der Vereinsklinik aufgenommen und vor, während und nach diesen Kursen praktisch im Haushalt und in der Krankenpflege vorgeübt wurde.

Das Jahresfest der Vereinschwestern wurde auch in diesem Jahre am 28. Juni und die Christbescherung am 27. Dezember in hergebrachter Weise begangen. Dem Jahresfest hatte Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, Höchstwelche an diesem Tage von Baden hier eingetroffen war, die Gnade während des ganzen Verlaufs anzuwohnen.

Ihre Königliche Hoheit geruhten anläßlich dieses Festes älteren Schwestern die Dienstausszeichnungen für langjährige Dienste zu gewähren.

Es erhielten die Auszeichnung für 20jährige Dienste Fräulein Katharina Bühler, Oberin in der Luiseu-Heilanstalt, für 15jährige Dienstzeit Fräulein Bertha Lojer, Oberin der gynäkologischen Klinik in Freiburg und die Schwestern Anna Krug und Anna Wetstein, für 10jährige Dienste die Schwestern Amalie Haas, Eva Wallenwein, Margaretha Günther. Der Oberwärtlerin Frau Anna Heckert in der medizinischen Klinik in Heidelberg wurde das Diplom als Oberin überreicht. 14 Schwestern erhielten nach bestandener Probezeit das Wärtnerinnendiplom und Dienstzeichen.

Die Christbescherung wurde auch in diesem Jahre durch die Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ausgezeichnet. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hatte die Gnade, auch dieser Feier beizuwohnen, welche zugleich durch die Anwesenheit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm und Ihrer Excellenz der Frau Gräfin Rhena geehrt wurde. Die Bescherung erhielt noch eine ganz besondere Weihe dadurch, daß der Abtheilung als eine Spende der Höchsten Herrschaften eine Reihe von Ausrüstungsgegenständen für die Küche der künftigen Vereinsklinik übergeben wurden.

Die Erstellung eines Wärterinnenheims mit Vereinsklinik ist im Laufe des Jahres unablässig gefördert worden. Wir haben in unserm letzten Jahresberichte unsere Mittheilung bereits über einen Theil des gegenwärtigen Berichtsjahres ausgedehnt und eine Andeutung der Lage und des Bauprogramms gegeben.

Wir wiederholen hier unter dem Ausdruck ehrerbietigen Dankes, daß durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs die Erwerbung eines äußerst günstig gelegenen Bauplatzes an der Kaiserallee ermöglicht worden ist. Die Ausführung des Baues wurde dem Großherzoglichen Baurath Professor Weinbrenner in Karlsruhe übertragen. Die Ausarbeitung der Pläne wurde unausgesetzt betrieben, so daß es möglich war, die Entwürfe, in perspectivischer Ansicht, Grund- und Aufrissen und Durchschnitten den Theilnehmern der internationalen Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz vor Augen zu führen. Nachdem dieselben noch verschiedenen Autoritäten zur Prüfung mitgetheilt und die daraus hervorgegangenen Bemerkungen durch einzelne Veränderungen der Raumvertheilung und insbesondere durch eine Ausdehnung des Gebäudes Berücksichtigung gefunden, wurden dieselben definitiv genehmigt und die bau- und gesundheitspolizeiliche Bestätigung erwirkt.

Ein Mittelbau wird im Erdgeschoß die Verwaltungsräume aufnehmen und im obern Stock einige Zimmer für Pründner enthalten, nach der Rückseite schließt sich ein Bau an, welcher im Souterrain Küche und Speisezimmer, darüber den Festsaal und das Wohn- und Lesezimmer der Schwestern enthält. Zu beiden Seiten schließen sich an den Mittelbau die Zwischenbauten und an diese die großen Flügelbauten an, deren Achsen senkrecht auf die Richtung der Fassade stehen und in welchen die Krankenzimmer eingerichtet werden sollen. Warte- und Konsultationszimmer, sowie der Operationsaal sind im Erdgeschoß. In besondern Anbauten sind 4 Badezimmer für Kranke vorgesehen; die Schwestern erhalten besondere Badezimmer mit abgefordertem Eingang, so daß die von auswärtigen Pflegen aufsteckender Kranker Heimkehrenden dieselben benutzen können, bevor sie das Innere der Anstalt betreten.

Beim Jahreschluß war der Bauplatz bereits freigelegt und einige der hauptsächlichsten Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben.

Inzwischen ist die Arbeit rüstig vorangeschritten; der Fortgang läßt erwarten, daß das Gebäude im Jahre 1888 zeitig unter Dach gebracht und im Jahre 1889 seiner Bestimmung übergeben werden kann.

So erfreulich das oben angegebene Anwachsen des Baufonds auch ist, so werden auf der andern Seite durch die unabweislichen Erweiterungen der Anlage und durch die Steigerung der Baupreise die Kosten voraussichtlich das ursprünglich vorgesehene Maß sehr beträchtlich überschreiten.

Auch jetzt noch ist die Aufbringung der Mittel eine ernste Sorge der Abtheilung, die nur durch die zuversichtliche Hoffnung erleichtert wird, daß der edle und wohlthätige Zweck des Unternehmens die Herzen öffnen und ihm auch fernerhin reiche Beisteuern zuführen werde.

Abtheilung IV.

für Armenpflege.

Der Vorstand ist gebildet aus den Damen: Freisrau von Hardenberg als Präsidentin, Frau Geheimerath Dr. Ullmann als Stellvertreterin, den Präsidentinnen und Beiräthen der Unterabtheilungen. Die Stelle des Geschäftsführers hatte Herr Geh. Finanzrath Fuchs seit dem Jahre 1879 inne. Im April des Jahres 1887 sah er sich genöthigt, auszuscheiden, da ihm die Vorstanderschaft der Centralleitung des Schutzvereins für männliche Straftentklassen übertragen wurde. Seine Stelle als Geschäftsführer der Abtheilung IV hat seit April Baurath Kerler übernommen.

Die Thätigkeit der Abtheilung wurde erweitert, indem diese die anfangs der Abtheilung I zugewiesene Kochschule übernahm.

A. Sophien-Frauenverein.

Mitglieder des Vorstandes sind: Freisrau von Hardenberg als Vorsitzende, Frau Geheimerath Dr. Ullmann als Stellvertreterin, Frau Geh. Regierungsrath Becherer, Frau Compter, Frau Rechnungsrath Cron, Frau Direktor Haas, Frau Oberstaatsanwalt Freisrau von Neubronn, Frau Hofrath Kessler, Frau Stadtrath Schüßle, Frau Geheimerath Spohn, Frau Kaufmann Weill und als Beirath Herr Baurath Kerler.

Die Abtheilung mit dem ganzen Verein hat den Verlust der Fräulein Amalie Melter zu beklagen, welche am 21. September durch den Tod aus einem Leben voll hingebender Nächstenliebe abgerufen wurde.

Der Verein hat im Ganzen 258 Personen oder Familien unterstützt, darunter 85 Wittwen und 20 ledige Frauenspersonen. Unter den unterstützten Familien war eine mit 9 Kindern, 4 Familien mit 8, 5 Familien mit 7 und 13 mit 6 Kindern. 67 Arme erhielten nur 1 mal eine Gabe, 38 wurden nur 2 mal, 10 wurden 11 mal und 27 wurden 12 mal unterstützt. Die höchste Gesamtunterstützung an eine Person, in mehrmaligen Gaben, betrug 57 M. 4 Pf. Es wurden gegeben, an baarem Geld 165 M. 55 Pf.; Brod, Fleisch, Kohlen, Milch im Werth von 2091 M. 84 Pf.; Suppen und Portionen Volksküche im Werth von 805 M. 75 Pf. Im

Ganzen 3063 M. 14 Pf. Für Schulzwecke wurden verausgabt 120 M. und 180 Mark wurden 6 armen Kindern zugewendet, um denselben den Besuch der Kinder-Soolbadstation in Dürrhein zu ermöglichen.

Die Stellenvermittlung, ohnehin in den letzten Jahren wenig rege, hat mit dem Tod des Fräulein Melter ihren Schluß gefunden. Es soll günstigen Verhältnissen und Zeiten überlassen bleiben, die Einrichtung wieder in's Leben zu rufen, sobald sich eine geeignete Persönlichkeit für die Leitung gefunden haben wird.

B. Elisabethen-Verein.

Der Elisabethen-Verein wird geleitet von Frau Domänendirektor Kilian als Präsidentin; dem Komite gehören an: Frau Geheimerath Battlehner, Frau Direktor Haas, Frau General Holz, Frau Hofbuchhändler Müller, Frau Oberstaatsanwalt Freisfrau von Neubronn, Frau Hofrath Kessler, Frau Archidirektor von Weech, Frau Ministerialrath Zittel, die Fräulein Bohm, von Davans, Flad, Gräff, Kratt, Orff, Pastor, Roth, Mattil, von Seldeneck, Wilser, ferner die Beiräthe Herr Oberrechnungsath Richard und Stadtrath Kömhild.

Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahr 1887, 151 (gegen 148 im Jahr 1886).

Die Einnahmen des Vereins beliefen sich auf 5341 M. 40 Pf. (gegen 2168 M. 9 Pf. des Vorjahres), darunter namhafte Geschenke von S. K. Hoheit der Großherzogin und mehrere Legate. Die Ausgaben 4562 M. 45 Pf., darunter 2762 M. als Kapitalanlage (gegen 1974 M.). Der Kassenrest beträgt demnach 778 M. 95 Pf.

Der Verein hat an 740 arme Kranke Gaben verabreicht und 88 Wöchnerinnen unterstützt.

Es wurden an Geldunterstützungen gegeben 1225 M. 75 Pf. (gegen 1135 M. 91 Pf.); Kleider und Kohlen im Werth von 190 M. 17 Pf., an Suppen 31 M. 25 Pf. (Weitere Speisen im Werth von 360 M. bezogen die Schützlinge des Elisabethen-Vereins unentgeltlich durch die Abtheilung IV aus den Volksküchen). An Wöchnerinnen wurden vergeben 264 M. 43 Pf. (gegen 297 M. 98 Pf.).

C. Die beiden Volksküchen.

Die Suppenanstalt und Volksküche A. in der Spitalstraße wird geleitet von Frau Oberbaurath Künzle und dem Beirath Herrn Premierlieutenant a. D. Wielandt, ferner den Aufsichtsdamen Frau Wils, Fräulein Siegle, Frau Oberrechnungsath Werner und Frau Geheimerath Ullmann.

Die Volksküche B. in der Ritterstraße leitet Frau Rechnungsath Cron und der Beirath Herr Kaufmann Max Maisch; ferner die Aufsichtsdamen Frau Hauptmann Hoffmann, Frau Huber, Frau Oberstabsarzt Kaiser und Frau Regierungsrath Wörishoffer.

Der Betriebsumfang des Jahres 1887 ist aus der folgenden Tafel ersichtlich:

In der Suppenanstalt und Volksküche A. wurden

	Portionen Suppe zu 10 Pf.	Portionen Suppe und Fleisch zu 25 Pf.	Portionen Suppe, Fleisch und Gemüse zu 30 Pf.	Summe aller Portionen
1. Verkauft an Kostgänger				
Tagesküche . .	5 911	20	32 535	38 466
Abendküche . .	215	10 029	—	10 244
2. " an die Eisenbahn- verwaltung . . .	—	—	9 388	9 388
3. " an den Armenrath . .	5 435	1 329	1 419	8 183
4. " an den Elisabethen- Verein	220	133	9	362
5. Verschenkt an den Elisabethen- Verein	—	1 440	—	1 440
6. " an die Mädchen- fürsorge	—	—	235	235
7. " an den Sophien- Frauenverein . .	5 897	273	475	6 645
8. Aufwand für das Betriebs- personal	—	—	2 142	2 142
Zusammen	17 678	13 224	46 203	77 105

(gegen 77 989 des Vorjahres).

In der Volksküche B. wurden

1. Verkauft an Kostgänger . .	9 102	—	57 411	66 513
2. " an den Armenrath . . .	282	5	105	392
3. " an den Elisabethen- Verein	—	103	—	103
4. Verschenkt an den Sophien- Frauenverein . . .	53	—	—	53
5. Aufwand für den Betrieb . .	—	—	2 136	2 136
Zusammen	9 437	108	59 652	69 197

(gegen 60 299 des Vorjahres).

Summe der Portionen aus beiden Küchen	27 115	13 332	105 855	146 302
----------------------------------------------------	--------	--------	---------	---------

(gegen 138 288 des Vorjahres).

Zusammenstellung der Betriebs-Ergebnisse:

	M.	Pf.	M.	Pf.
Einnahmen aus Küche A baar	17 378	20		
Werth der verschenkten Portionen	1 207	45	18 585	65
B baar	18 850	66		
Werth der verschenkten Portionen		31 5	18 881	71
Gesamteinnahme			37 467	36
Ausgaben der Küche A	17 121	17		
B	16 762	39		
Gesamtausgaben			33 883	56
Gewinn aus beiden Küchen			3 583	80
Werth der verschenkten Portionen			1 238	50
Reinertrag			2 345	30

Von dieser Summe wurden wie in den früheren Jahren 300 M. für die Altersversorgung des Küchenpersonals zurückgelegt und 2045 M. 30 Pf. an die Kasse der Abtheilung IV abgeliefert

D. Flickverein.

Der Flickverein hat in der Zeit von Mitte Oktober v. J. bis Mitte März l. J. seine gewohnte, in ihren Folgen ersprießliche Thätigkeit entfaltet. Die reichlichen Unterstützungen, welche dem Verein sowohl von Seiten der höchsten und hohen Herrschaften, Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin, Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm, sowie Ihrer Hochgeboren der Frau Gräfin Rhena, als von langjährigen Freunden des Vereins zu Theil wurden, ermöglichten neben ausgiebiger Erfüllung der Vereinszwecke den Teilnehmerinnen an den Flickabenden, deren Zahl durchschnittlich 120 betrug, eine kleine Christbescherung zu veranstalten, bei welcher auch diejenigen Kinder von Flickfrauen, welche dieses Frühjahr konfirmirt wurden (22 an der Zahl) mit einer entsprechenden Gabe bedacht werden konnten. Dieser Feier geruheten auch in diesem Jahr Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin anzuwohnen.

Zu dem Kassenrest vom Vorjahre mit 161 M. 31 Pf. kamen Gaben an Geld im Betrag von 446 M., worunter 50 M., welche die Kasse der Abtheilung IV. zur Bezahlung der Kosten für Heizung und Beleuchtung des von dem Verwaltungsrath der Kleinkinderbewahranstalt in dankenswerther Weise unentgeltlich zur Benutzung überlassenen Lokals beisteuerte. Mit diesen Geldspenden und mit Gaben an Kleidungsstücken und Flickstoffen konnte nicht nur der Bedarf an Material und die sonstigen Bedürfnisse bestritten, sondern noch ein dem nächsten Kurs zu gute kommender Kassenrest von 239 M. 24 Pf. erübrigt werden.

An der Leitung der Vereinsabende beteiligten sich unter dem Voritze der Frau von Hardenberg Frau Geheimrath Dr. Ullmann, Frau Geheimrath Regierungsrath Becherer, Frau Geheimrath Finanzrath Forschner, Frau Direktor Haas, Frau Ministerialrath Hepting, Frau Höpfner, Frau Oberbaurath Künzle, Frau Oberbaurath Leonhard, Frau Geheimrath Regierungsrath Dörner, Frau Seufert, Fräulein Siegle und Frau Weill.

Die Flickschule hat mit dem 1. Oktober ihre Winterthätigkeit be-

gonnen, 140 Schülerinnen erhielten in derselben an zwei Abenden in der Woche und in zwei Abtheilungen Unterricht im Ausbessern der Wäsche und Kleidungsstücke. Die Schülerinnen zeigten großen Eifer und Fleiß und ließen sich nur sehr selten vom Besuch der Flickabende abhalten. Besonders erfreulich war die Thatsache, daß, während in den meisten freiwilligen Zusammentkünften und Vereinen der Besuch nach dem Weihnachtsfeste etwas nachläßt, die Flickschule gerade mit dem Beginn des neuen Jahres eine große Menge neuer Anmeldungen zu verzeichnen hatte.

Die Gegenstände, die in diesem Winter, außer der praktischen Anweisung zum Flicken, zur Besprechung kamen, waren: Gesundheitslehre und Kinderpflege. Daneben wurde mit den jungen Mädchen viel gesungen und mancher gute Spruch auswendig gelernt.

Reiche Geschenke Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, sowie vieler gütiger Freunde haben es möglich gemacht, den nöthigen Arbeitsstoff anzuschaffen und den Schülerinnen ein liebliches Weihnachtsfest zu bereiten, dessen Feier durch die huldvolle Gegenwart Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin erhöht wurde. Auch haben der städtische Armenrath und die Abtheilungskasse des Frauenvereins in dankenswerther Weise einen Zuschuß von je 50 M. gewährt. Die Einnahmen einschließlich des Kassenrestes vom vorigen Jahr beliefen sich auf 375 M. 97 Pf., die Ausgaben für Arbeitsmaterial und Weihnachtsbescherung betragen 281 M. 40 Pf., so daß mit einem Kassenrest von 94 M. 57 Pf. das neue Arbeitsjahr begonnen werden kann.

An der Leitung der Flickschule beteiligten sich die Damen: Frau Dr. Bähr, Frau Archivar Bauer, Fräulein Böhm, de Gred, Fingado, Forschner, Held, Kamm, Mattil, Menton, Pastor, Roth, Schellenberg, Schumacher, Wilfer und die Industrielehrerin Fr. Deparade.

E. Mädchenfürsorge

für schulentlassene Töchter unbemittelter Familien.

Im Jahr 1887 hat sich in der Leitung des Vereins keine Veränderung ergeben. An der Spitze desselben steht noch immer neben der Präsidentin der Abtheilung IV Frau Prälat Dr. Doll, ferner die Frauen Geheime Regierungsrath von Preen, Geheime Rath Dr. Ullmann, Oberbaurath Künzle und Direktor Haas, sowie Fräulein Hoffmann. Ihnen zur Seite stehen 15 Damen hiesiger Stadt, die sich in die Arbeit der Fürsorge für unsere Pfleglinge theilen. Als Mitarbeiterin haben wir Fräulein A. Melter durch den Tod verloren, welcher der Verein ein dankbares Andenken bewahren wird.

Im genannten Zeitraum sind zu den bisherigen Pfleglingen 30 neue hinzugekommen, so daß der Verein seit seinem Bestande schon 314 Mädchen seine Fürsorge zugewandt hat.

Der größte Theil der aufgewendeten Fürsorge entzieht sich einer öffentlichen Besprechung. Als Anhaltspunkte für die äußerlich sichtbare Thätigkeit führen wir nur Folgendes an:

9 Pfleglinge wurden für längere oder kürzere Zeit, meist für ein Jahr, in einer Anstalt untergebracht.

Für 9 Pfleglinge wurde Lehrgeld in der Sophien Schule zur Theilnahme am dortigen Nähkurs bezahlt.

Pf.

65

71

36

56

80

50

30

für

Pf.

Mitte

iten

Frau

lm,

igen

iger

den,

ber-

efes

Sabe

Ihre

ben

der

ung

her

Mit

nte

ten,

von

stze

Frau

er,

er,

eine

ill.

be-

14 Pfleglinge durften auf unsere Kosten oder doch durch unsere Mitwirkung den Kochkurs des Frauenvereins durchmachen.

Einem schwächlichen Pfleglinge wurde für einige Zeit kräftige Nahrung verschafft.

Für mehrere Mädchen wurden Beiträge zu anständiger Kleidung gereicht.

Auf Weihnachten wurden einer größeren Anzahl von Mädchen, die sich gut gehalten hatten (16), Sparbüchlein mit kleinen Einlagen gegeben.

Zum erstenmale haben wir im laufenden Jahre mit allen denjenigen unserer Pfleglinge, die noch im Zusammenhang mit dem Vereine stehen und hier sich aufhielten, eine festliche Zusammenkunft gehalten, worüber in Nr. 4 des Frauenvereins-Blattes ausführlich Bericht erstattet wurde. Der Erfolg hat uns ermutigt zu dem Beschlusse, in Zukunft jedes Jahr eine solche Versammlung zu veranstalten.

Durch die mit den Jahren sich mehrende Arbeit und namentlich durch die nothwendige Unterbringung mehrerer Pfleglinge in Anstalten sind dem Vereine bedeutende Ausgaben erwachsen, die durch unsere Jahreseinnahmen weit nicht gedeckt wurden. Wir mußten dem Vermögensgrundstock des Vereins, der durch frühere Schenkungen und Stiftungen gesammelt war, 428 Mark entnehmen, da wir im laufenden Jahre außer unseren regelmäßigen Einnahmen von 500 Mark nur 53 Mark an Geschenken erhalten haben.

Vielleicht ist diese Mittheilung geeignet, unserer Sache neue und opferwillige Freunde zu werben, damit wir nicht genöthigt sind, unsere Arbeit einzuschränken, von der wir überzeugt sind, daß sie nicht vermindert, sondern erweitert werden müsse, wenn nicht durch die Schuld der Bessergestellten eine große Zahl der armen Töchter unserer Stadt sittlich verkommen und das sociale Elend vermehren soll.

An Willigkeit zur Mitarbeit fehlt es gottlob nicht. Schon jetzt dürfen wir sagen, daß sich neue Mitarbeiterinnen uns angeboten haben. Möge uns auch die nöthige finanzielle Unterstützung nicht fehlen. Auf die konfessionellen Verhältnisse, das fügen wir noch zum Schlusse ausdrücklich bei, wird sorgfältigste Rücksicht genommen.

Die Jahresrechnung der Unterabtheilung stellte sich folgendermaßen:

I. Einnahmen:

1. Kassenvorrath auf 1. Januar 1887	49 M. 86 Pf.
2. Von der Kasse der Abtheilung IV	500 " — "
3. Aus Geschenken	53 " — "
4. Vom Grundstock des Vereins erhoben	428 " 62 "
	<hr/>
	1031 M. 48 Pf.

II. Ausgaben:

1. Für Unterbringung in Anstalten	518 M. — Pf.
2. " Theilnahme am Kochkurs	150 " 40 "
3. An die Sophienschule	67 " 20 "
4. Für Kleidung	44 " 34 "
5. " kräftige Nahrung	21 " 80 "
6. " Geschenke und das Fest	52 " 94 "
7. " Druck, Porto zc.	23 " 27 "
	<hr/>
	877 M. 95 Pf.

Die Einnahmen betragen . . .	1031 M. 48 Pf.
„ Ausgaben „ . . .	877 „ 95 „
	<u>Rest: 153 M. 53 Pf.</u>

der als Kassenvorrath auf 1. Januar 1888 in der Kasse des Vereins sich vorfindet.

F. Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene (Schutzverein).

Der Vorstand dieser Unterabtheilung besteht aus den Frauen: Gräfin von Rhena, Geheime Regierungsrath Becherer, Postdirektor Becker, Buchhändler Gräff Wittwe, Direktor Haas, Vorsitzende, Präsident von Regener, Oberamtmann Schneider und Fräulein Hoffmann. Weirath: Militäroberpfarrer Fingado. Die ursprüngliche Aufgabe der Unterabtheilung, für die entlassenen weiblichen Gefangenen in hiesiger Stadt zu sorgen, nimmt die Kräfte sehr wenig in Anspruch, im verflossenen Jahre haben wieder nur 2 solche Schützlinge Hilfe erbeten; der einen wurde die Heimreise ermöglicht, die andere einige Tage, bis sich eine Dienststelle gefunden hatte, im Marthahause untergebracht.

Eine weit umfassendere Aufgabe der Mitglieder der Unterabtheilung ist die Leitung des Asyls für entlassene weibliche Gefangene im Schloß Scheibhardt, welche Anstalt aber nicht eine solche unseres Vereins ist, und es ist für dieselbe eine besondere Berichterstattung erfolgt und veröffentlicht.

G. Vermittlung billiger Miethwohnungen für unbemittelte Familien.

Wie in den früheren Jahren sind in vier städtischen Häusern 20 Wohnungen dem Vereine zu Gebote gestanden und solche das ganze Jahr hindurch auch vermietet gewesen, nur eine Partei ist verzogen und sogleich ersetzt worden.

Der Hauszins, welcher zwischen 6 M. 42 Pf. und 13 M. 34 Pf. monatlich beträgt und jeweils am 8. und 23. des Monates fällig wird, ist von sämtlichen Parteien regelmäßig entrichtet worden und gegen keine Familie ist eine Klage geführt, so daß an sämtliche 20 Familien am Schlusse des Jahres die statutarisch vorgesehene Prämie mit 15 % der Jahresmiete, zusammen 326 M. 99 Pf., gegeben werden konnte.

In die Führung der Aufsicht über die 4 Miethhäuser theilen sich 12 Damen des Vorstandes, je 3 für ein Haus abwechselnd.

H. Kochschule.

In dem Jahresberichte von 1886 ist unter Abtheilung I Unterabtheilung IX berichtet, wie auf Anregung unserer hohen Protektorin, Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, der Versuch gemacht worden ist, in Karlsruhe Kochkurse einzuführen.

Aus diesem Versuche hat sich baldigst das Bedürfnis einer ständigen „Kochschule“ entwickelt, und weil diese Schule besonders dem ärmeren Theile der städtischen Bevölkerung zu Gute kommen sollte, und die Abtheilung IV mit dem Betrieb der Volksküchen sich ohnedies auf verwandtem Gebiet bewegte, so schien sich die Uebertragung der Leitung der Kochschule von der

Abtheilung I auf die Abtheilung IV zu empfehlen, und es kam dieselbe denn auch im März 1887 thatsächlich zur Ausführung.

Der Vorstand der Anstalt wurde gebildet aus den Frauen Senatspräsident Wielandt als Präsidentin, Prälat Doll, Direktor Haas, Ministerialrath Hebling, Baurath Kerler, Oberbaurath Künzle, Geheimerath Dr. Ullmann, Herrn Hoflieferant M. Maisch als Beirath und dem Geschäftsführer der Abtheilung IV.

Die bis dahin von der hohen Protektorin unentgeltlich zur Verfügung gestellten Räume mußten in Folge anderweiter Verwendung derselben verlassen werden, dafür wurden Küche und Wohnräume für die Kochlehrerin und 5 Hauschülerinnen in dem Gartenschlößchen, Herrenstraße 45, welche für den billigen Miethzins von 265 M. jährlich zu Gebote gestellt wurden, höchst einfach aber zweckentsprechend eingerichtet. Am 14. März wurde sodann der erste Kurs der Kochschule unter nachfolgenden Grundsätzen eröffnet.

Zweck der Kochschule ist, junge Mädchen über 15 Jahren aus Stadt und Land dahin auszubilden, daß sie vorzugsweise die einfachste Kost, daneben aber auch die bessere Hausmannskost aufs Billigste und Beste herstellen lernen.

Die Dauer eines KurSES beträgt acht Wochen.

Der Unterricht ist unentgeltlich.

Schülerinnen aus der Stadt zahlen für Mittagskost und Vesperbrod 50 Pfennig täglich, welcher Betrag für Unbemittelte von dem Armenrathe der Stadt übernommen wird. Auswärtige Schülerinnen zahlen für Unterkunft und vollständige Verpflegung 1 M. 50 Pf. für den Tag.

An jedem Kurse können 12 Schülerinnen theilnehmen.

Die Küche ist einfach aber ausreichend ausgestattet, ganz den Mitteln entsprechend, welche die Mädchen in der elterlichen Haushaltung ebenfalls vorfinden.

Als Lehrmaterial dient die Zubereitung der Kost für die Schülerinnen und sodann die Zubereitung der Kost für eine beschränkte Anzahl Kostgänger, welche entweder im Hause selbst speisen, oder das Essen abholen lassen. Diese Kostgänger erhalten für 60 Pfennig ein Mittagessen, bestehend aus einer kräftigen Suppe und gebratenem Fleisch mit Gemüse oder Suppe, gefottenes Fleisch mit Beilage und Mehlspeise mit gekochtem Obst. Auf besondere Bestellung werden auch feines Gebäck, Theebrod, Kuchen, sowie einzelne Fleischspeisen zubereitet, um den Schülerinnen Gelegenheit zu bieten, auch deren Zubereitung kennen zu lernen.

Sämmtliche Arbeiten in der Küche werden durch die Schülerinnen selbst besorgt und ist jede Beihilfe durch Dienstpersonal grundsätzlich ausgeschlossen.

Neben dem Kochen selbst werden die Schülerinnen angewiesen, den Küchenzettel aufzustellen, das Haushaltungsbuch zu führen, ein Kochbuch anzulegen zc.

Nachmittags werden die Schülerinnen in der Anfertigung weiblicher Handarbeiten unterrichtet.

Den Abschluß eines jeden KurSES bildet eine praktische und theoretische Prüfung.

Im Laufe des Jahres waren 6 Kurse, besucht von 69 Schülerinnen, darunter 14 Hauschülerinnen und 55 Stadtschülerinnen, von welsch' letzteren

21 durch die Unterstützung von Seiten des Armenrathes der Stadt vom Kostgelde befreit waren.

Die Kurse im Winter sind vorwiegend von Mädchen der umliegenden Ortschaften Darlanden, Hagsfeld, Grözingen, Büchig besucht worden und danken wir diese Betheiligung ländlicher Kreise der freundlichen Thätigkeit des Herrn Oberamtmann von Bodman dahier.

Die finanzielle Gebahrung gestaltete sich folgendermaßen:

Einnahmen:

Geschenke Ihrer Königlichen Hoheit			
	der Großherzogin (Herz)	179 M.	15 Pf.
"	Exzellenz Gräfin von Rhena	100 "	— "
"	Armenrath der Stadt	146 "	01 "
"	Dispositions und Hilfsfond	300 "	— "
		<u>745 M.</u>	<u>16 Pf.</u>
	Schulgeld von Schülerinnen	1876 "	70 "
	Erlös für Backwerk zc.	189 "	21 "
	Erlös für Kost von Kostgängern	329 "	60 "
		<u>3140 M.</u>	<u>67 Pf.</u>

Ausgaben:

Beschaffung von Inventar	1177 M.	39 Pf.
Gehalt der Kochlehrerin	540 "	— "
Nahrungsmittel	1807 "	90 "
Brennstoffe	115 "	40 "
Handwerker	220 "	05 "
	<u>3860 M.</u>	<u>74 Pf.</u>
Fehlbetrag	720 M.	07 Pf.

Hiernach wird die Kochschule, wenn auch die Kosten der ersten Einrichtung sich nicht wiederholen werden, doch nur mit Hilfe von Beiträgen, sei es durch freiwillige Gaben oder durch Zuschüsse aus der Abtheilungskasse zu erhalten sein.

Thätigkeit der Zweigvereine.

Mit besonderer Freude dürfen wir beunkunden, daß die Zahl der Zweigvereine in fortwährender Zunahme begriffen ist. Das letzte Jahr hat zu den am Ende des Vorjahres bestandenen 117 Zweigvereinen 7 neue entstehen sehen, es sind dies die Vereine zu Feldberg, Feuerbach, Gengenbach, Ladenburg, Neulufzheim, Sandhausen und Zell am Harmersbach. Darunter sind zwei in Städten, Gengenbach und Ladenburg, wo früher bereits Vereine bestanden, die nun, neu ins Leben gerufen, alsbald eine rührige Thätigkeit zu entfalten begannen. — Aufgelöst hat sich keiner der bestandenen Vereine. Am Jahreschluß waren sonach 124 Zweigvereine in Thätigkeit und es hat, wie wir hier vorgehend kurz erwähnen wollen, auch das laufende Jahr bereits wieder einige neue Vereinsbildungen gebracht.

Unter den 124 Zweigvereinen befanden sich am Jahreschlusse 34 stimmberechtigte Vereine, d. h. solche, welche sich durch Zahlung eines jährlichen Beitrags in die Kasse des Centrallandesfonds Sitz und Stimme im Landesauschuß erworben haben. Dieselben sind in der nachfolgenden Darstellung durch ein † kenntlich gemacht.

Beil. 8. Diese Darstellung in Verbindung mit am Schlusse unter Beilage 3 angefügten Tabelle gibt ein gedrängtes übersichtliches Bild der Thätigkeit der Zweigvereine, über deren Umfang und Bedeutung wir am Ende der folgenden Darstellung wieder einige Erläuterungen und allgemeine Bemerkungen folgen lassen.

Achern.

Präsidentin: Frau Apotheker Schaaff; 12 weitere Damen. Beirath: Oberamtmann Straub. Außer der Mithilfe bei dem Handarbeits-Unterricht an der Volksschule wurde eine Beisteuer zu einem weiteren Nähunterricht für schulentlassene Mädchen geleistet. Der Aufwand für die Kleinkinderschule belief sich auf 687 M. 30 Pf., wovon 347 M. 46 Pf. durch das Schulgeld und 170 M. durch Gemeindezuschuß gedeckt worden sind. Für Armenunterstützung wurden 245 M. 13 Pf. verwendet; die Christbescherung für die Kleinkinderschule erforderte 100 M. 99 Pf. Eine wesentliche Erhöhung der Einnahmen wurde erreicht durch die Theateraufführungen des „Liederkranzes“ (75 M.) und der „Lesegesellschaft“ (109 M. 10 Pf.). Außerdem wurde wieder von einer Anzahl Herren die Abhaltung von Vorlesungen zu Gunsten des Vereins veranstaltet. Auch hatte der Verein den ehrenvollen Auftrag, ein Geschenk der Hohen Protektorin von 200 M. unter die Wasserbeschädigten der benachbarten Sasbachgemeinden zu vertheilen.

Adelsheim.

Nach Ausscheiden des bisher mit der Leitung betrauten Wenzel'schen Ehepaars, dem der Verein für seine langjährige Thätigkeit sehr zu Dank verbunden ist, stehen dem Vereine nun vor, als Präsidentin: Frau Dekan Eberhardt; ferner 5 weitere Frauen; als Beiräthe: Dekan Eberhardt, Postverwalter Wenzel. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt; fleißige Schülerinnen erhielten Prämien (4 M. 30 Pf.). Die Mitwirkung an der Kleinkinderschule erlitt keine Unterbrechung. Arme erhielten an zwei Vertheilungen Unterstützung.

† Muggen (Amts Müllheim).

Präsidentin: Frau Fabrikant Baumgartner; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Baumstark. Rechner: Lehrer Bauer. Die Leitung einer Station für Krankenpflege bildet die Hauptthätigkeit des Vereins (siehe die Tabelle). Die Armenpflege wird von den Vereinsmitgliedern durch Darreichung von Kost nach Benehmen mit dem Armenrath geübt.

Baden.

Vorsitzende: Frau v. Jaborszky. Beirath: Bürgermeister Gönner. Schriftführer: Rathschreiber Schreiber. Die Handarbeits-Schule war von 33 Schülerinnen besucht; an 12 Schülerinnen des zweiten Lehrjahrs

wurden 259 M. 60 Pf. Arbeitslohn bezahlt. Aufwand 2043 M. 28 Pf. für Gehalte, Arbeitslöhne, Einrichtungsgegenstände und Beleuchtung. Lokal und Feuerung stellt die Gemeinde. Die langjährige Lehrerin Ringholz ist am 16. Juli gestorben. Die Frauen-Arbeitschule besuchten 38 junge Damen. Einnahme 2052 M., Ausgabe 1742 M. 53 Pf., erstmaliger Ueberschuß von 309 M. 47 Pf., welcher wohl von den besonderen Kursen für Filetarbeiten (14 Schülerinnen) und Putzmachen (12 Schülerinnen) herührt. Im Vereinsladen beliefen sich die Einnahmen auf 2095 M. 35 Pf. und die Ausgaben für Arbeitsstoffe auf 1356 M. 8 Pf. und Löhne 22 M. 16 Pf. Durch Zuweisung von Handarbeiten und Vermittelung von Erwerbsgelegenheiten wurden 20 Frauen unterstützt. Zum ersten Male wurde ein Kochkurs veranstaltet, an welchem 12 Schülerinnen theilnahmen. Aufwand für Einrichtung 249 M. 45 Pf., für Viktualien 352 M. 33 Pf., Remuneration 20 M., Einnahme an Lohn und Kostgeld 356 M. 95 Pf., für Backwaaren 11 M., Zuschuß aus der Vereinskasse 254 M. 83 Pf. Für das Jahr 1888 sind zwei Kurse in Aussicht genommen. Die Frau Präsidentin beaufsichtigt die städtische Kleinkinderschule und Suppenanstalt, in welcher letzterer 36,043 Portionen Suppe verabreicht worden sind. Die von der Stadt in Pflege gegebenen 20 Kinder wurden überwacht und wurde die Verpflegung im Allgemeinen für befriedigend befunden. Bei der Weihnachtsbescherung sind 168 Gaben an 125 Kinder der städtischen Kleinkinderschule, an 37 Schülerinnen der Handarbeits-Schule und 6 Lehrerinnen und sonstige Bedienstete vertheilt worden. Aufwand 484 M. 80 Pf., freiwillige Gaben hiezu 350 M. 75 Pf., von der Stadt 23 M. 17 Pf. Die hohe Protektorin hat den Vereinsanstalten und dem Kochkurs wiederholt die Ehre Ihres Besuches zu Theil werden lassen.

Bonnendorf.

Vorsitzende: Frau Albertine Armbruster; 10 weitere Damen. Beirath: Oberamtmann Lang. Sowohl an der Industrieschule als auch an der Kleinkinderschule wurde eifrig mitgearbeitet. Für letztere konnte aus freiwilligen Gaben (159 M.) eine Christbescherung bereitet und die Lehrerinnen der Kleinkinderschule mit 40 M. und jene der Industrieschule mit 20 M. beschenkt werden. Die bereits vorhandenen Krankengeräthe sind vermehrt worden (49 M. 15 Pf.) und werden in und außerhalb der Stadt um ein geringes Miethgeld an Kranke überlassen. Arme erhielten Geldgaben. Für Neujahrsglückwunsch-Enthebungskarten flossen dem Verein 29 M. zu.

† Borberg-Wölschingen.

Vorsitzende: Frau Pfarrer Walther; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Walther, Gerichtsschreiber Speckner, Hauptlehrer Schneckenberger. Ueber die Industrieschulen in Borberg und Wölschingen wurde Aufsicht geführt. Der Verein wendet sich vorzugsweise der Unterstützung armer Kranken zu. Eine Badewanne ist angeschafft worden. Bei der Christbescherung sind dürftige Schüler und ältere Personen beschenkt worden. Dieselbe wurde durch Gesänge, Vorträge und Stellung lebender Bilder unter Leitung des Lehrers zu einer erhebenden Feier gestaltet. Der Aufwand

von 86 M. wurde durch freiwillige Gaben gedeckt. Für Errichtung eines Kindergartens ist ein Kapital von 1315 M. 8 Pf. angesammelt.

Breisach.

Vorsitzende: Frau Fabrikant Sartori; 2 weitere Frauen. Beirath: Geh. Regierungsrath Müller. Rechner: Sparkasserechner Bärmann. Die Verwaltung der Kleinkinderschule, für welche eine Christbescherung veranstaltet worden ist, bildete eine Hauptthätigkeit des Vereins. Zu den in der Tabelle bezeichneten Leistungen in der Armenpflege ist noch zu erwähnen, daß auf Neujahr 23 Hausarme mit je 2 M. beschenkt worden sind.

Bretten.

Vorsitzende: Frau Dekan Flad; 11 weitere Frauen. Beirath: Dekan Flad. Die Gemeinde-Industrieschule, sowie ein Arbeitslehrcurs für 12 Lehrerinnen des Bezirks wurden beaufsichtigt. Die Kleinkinderschule wurde ebenfalls überwacht und auf Ostern und Weihnachten Bescherungen veranstaltet. Außer dem aus der Tabelle ersichtlichen Aufwand des Vereins für die Armenpflege haben mehrere Mitglieder 970 Portionen Essen verabreicht. Drei Konfirmanden sind mit Kleidern und Gesangbüchern beschenkt worden.

Brombach (Amts Lörrach).

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Hagist; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Landwirth Marx und Lehrer Fiedler. Als neue Aufgabe hat der Verein die Mitaufsicht in der Industrieschule übernommen und Arbeitsmaterial für arme Schülerinnen angeschafft. Die Kleinkinderschule nahm einen gedeihlichen Fortgang. Eine Station für Krankenpflege ist eingerichtet und ein Vorrath verschiedener Krankengeräthe (120 M.) vorhanden. Arme erhielten Suppe und Wein bei Gastwirthen auf Anweisung des Vereins. Außer der Christbescherung für die Kleinkinderschule wurde eine Christbaumfeier für die Vereinsmitglieder mit Verlosung zu Gunsten der Vereinskasse veranstaltet. Letztere ergab einen Ertrag von 58 M.

† Bruchsal.

Präsidentin: Frau Stadtdirektor Montfort; 8 weitere Damen. Beirath: Oberamtsrichter Armbruster. Zu der Beaufsichtigung der städtischen Industrieschule kam noch die Mitwirkung bei dem hier abgehaltenen sechswöchigen Unterrichtskurs für Industrielehrerinnen und die Abhaltung von Flickabenden, welche letztere von 70—80 Personen besucht wurden und einen Aufwand von 230 M. 63 Pf. veranlaßten. Arbeitsfähige Personen wurden durch Zuwendung von Näh- und Strickarbeiten und Waschen unterstützt. Die städtische Kinderschule blieb wie seither der Aufsicht des Vereins unterstellt. An der Weihnachtsbescherung nahmen 199 Kinder der Stadt und 30 Waisenkinder Theil. Die zu dieser veranstaltete Sammlung ergab 621 M. 83 Pf. nebst zahlreichen Geschenken an Stoff und Spielwaaren; 150 Paar Kinderstrümpfe wurden unentgeltlich gestrickt. Bei der Beaufsichtigung von 48 Pflegekindern ergab sich in 2 Fällen die Nothwendigkeit eines Einschreitens und sind die Kinder im Einverständniß mit den zuständigen

Behörden im Waisenhaus untergebracht worden. Bezüglich der Krankenpflege ist zu bemerken, daß sich dieselbe auf 46 Kranke und 20 Wöchnerinnen erstreckt hat und durch die im vorigen Jahre ausgebildete Pflegerin zur vollen Zufriedenheit besorgt worden ist. Der Verein gibt bei normalem Krankenstand eine vierteljährliche Vergütung von 25 M. An Arme sind 216 Pfund Fleisch, 141 Portionen Essen, 59 Flaschen Wein, Eier, Milch, Bier und andere Erquickungen abgegeben worden; außerdem erhielten an Ostern und Weihnachten etwa 100 Personen Zucker und Kaffee, 6 alte Männer Flanellhemden, franke Wöchnerinnen und Arme je nach Bedürfnis Bett-, Leib- und Kinderwäsche; die Fürsorge des Vereins für entlassene weibliche Gefangene wurde nicht in Anspruch genommen. Außer den gewöhnlichen Beiträgen und freiwilligen Gaben sind als außerordentliche Einnahmen zu erwähnen der Erlös aus Neujahrswunsch-Enthebungskarten mit 217 M. und der Ertrag der von Großherzogl. Gymnasiumsdirektor Herrn Ammann veranstalteten Vorträge mit 466 M. 24 Pf.

† Buchen.

Präsidentin: Frau Posthalter Herth Wwe.; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Braun und Kaufmann W. Kieser. Bei Beaufsichtigung der Gemeinde-Industrieschule wurden mittellose Kinder mit Arbeitsmaterial versehen (14 M. 92 Pf.). Die Zunahme der Mitgliederzahl um 34 ist der Beliebtheit der Krankenpflegestation zu danken. Die Leistungen dieser in der Privatpflege sind etwas geringer, weil die Schwester häufig bei Ueberfüllung des Spitals wegen des Eisenbahnbaues daselbst mithelfen mußte. Armenunterstützung wurde nur in geringem Umfang gereicht.

Bühl.

Präsidentin: Frau Apotheker Vofinger; 8 weitere Damen. Beiräthe: Stadtpfarrer Huhn, Bürgermeister Fraas. Der Arbeitsunterricht an der Volksschule wurde beaufsichtigt und an Arme, arme Kranke und arme Wöchnerinnen Unterstützungen durch Geldgaben, Fleisch, Milch, Wein, Kleider, Kind- und Bettwäsche gereicht. Außerdem wurden etwa 150 Portionen Krankenkost durch Vereinsmitglieder abgegeben.

† Donaueschingen.

Präsidentin: Frau Bezirksbau-Inspektor Nebenius; 4 weitere Damen. Der seitherige Beirath Oberamtmann Heil hat in Folge seines Wegzugs die Stelle niedergelegt. Der Verein spricht ihm für seine mehrjährige fruchtbringende Hilfe den geziemenden Dank aus. An seine Stelle trat Hof- und Kabinettsrath Gutmann. Der Verein hat in Erweiterung seiner Thätigkeit den Industrieunterricht an der Volksschule beaufsichtigt und an 3 arme Schülerinnen Arbeitsmaterial abgegeben, sodann einen Fliedkurs für der Volksschule entlassene Mädchen (22) eingerichtet mit einem Aufwand von 45 M., zu welchem die Gemeinde Lokal, Heizung und Beleuchtung stellte, und endlich die in Aufen, Allmendshofen, Donaueschingen und Neudingen untergebrachten Armentinder in Aufsicht genommen und deren Pflege befriedigend befunden. Arme und arme Kranke wurden mit Lebensmitteln und Bettwäsche unterstützt. Sechs arme Wöchnerinnen erhielten die in wöchent-

lichen Arbeitskränzchen gefertigte kleine Aussteuer für die Säuglinge. Anlässlich eines Besuches der Kindersoolbadstation in Dürreheim hatten die Vorstandsmitglieder die Ehre, von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin empfangen zu werden. Die Kinder der Soolbadstation machten einen Ausflug nach Donaueschingen und wurden von dem Beirath und der Präsidentin durch die Anlagen begleitet und von Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amelie zu Fürstenberg bewirthet. Eine Sammlung von Spielsachen und Bilderbüchern wurde den Kindern geschenkt und bei einem Besuch der Soolbadstation deren Einrichtungen eingehend besichtigt.

† Durlach.

Präsidentin: Frau Oekonomierath Koch; 9 weitere Damen. Beiräthe: Dekan Bechtel, Stadtpfarrer Specht, Hauptlehrer a. D. Bull. Der Verein beklagt den Tod der langjährigen Vorstands dame Frau Dr. Bögelin und wird derselben ein dankbares Andenken bewahren. In der Frauen-Arbeitschule konnte wegen zu geringer Betheiligung nur ein Kurs gegeben werden; in neuester Zeit hat sich der Besuch wieder gehoben. Die Industrieschule der Gemeinde wurde beaufsichtigt; für Prämien sind 5 M. 20 Pf. aufgewendet worden. Die Kosten des Nähunterrichts für 2 arme Mädchen mit 18 M. bestritt der Verein. Die Kleinkinderschule, für welche eine zweite Lehrerin angestellt werden mußte, war gut besucht, hat aber durch Bauherstellungen einen Aufwand von 773 M. 51 Pf. veranlaßt. Die bisherige Lehrerin an der Anstalt erhielt von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin für 25jährige treue Vernehmung ihres Amtes ein silbernes Kreuz. Die Mitaufsicht über 7 von der Stadt in Pflege gegebene Kinder ergab, daß 5 Kinder „gut“ und 2 „ziemlich gut“ verpflegt sind. Hausarme und arme Kranke wurden durch Zahlung vom Hauszinse (238 M.), durch Geldgaben (65 M.) und 756 Portionen Krankenkost unterstützt; die letztere Zahl ist wegen den günstigeren Gesundheitsverhältnissen gegen das Vorjahr wesentlich geringer gewesen. Bei der Christbescherung konnten 250 Kinder mit einem Aufwand von 145 M. 20 Pf. beschenkt werden. Für Konfirmandenkleider wurden 21 M. 16 Pf. verausgabt. An Vermächtnissen und Geschenken flossen dem Verein 288 M. zu.

† Eberbach.

Präsidentin: Frau Weinändler Emma Heuß; 8 weitere Damen. Beiräthe: Bürgermeister Knecht, Stadtpfarrer Henricy und Volk, Bezirksarzt Dr. Frey und Konditor Leuz. Der Industrieunterricht an der Volksschule, die Kleinkinderschule und arme Pflegkinder wurden besucht und dabei keine erheblichen Mißstände wahrgenommen. Die Krankenpflege und Armenpflege wird durch 2 Diakonissen besorgt, für welche der Verein 2 Zimmereinrichtungen angeschafft hat und die Gemeinde die Wohnung stellt, sowie einen Zuschuß zum Gehalt leistet, das Uebrige wird durch Sammlungen, sog. 20Pfennigverein, aufgebracht. Suppen, andere Speisen und Wein wurden an Kranke abgegeben, Krankengeräthe unentgeltlich zur Benützung überlassen. Die Sammlung zur Weihnachtsfeier in der Kleinkinderschule ergab 260 M.

Eggenstein.

Vorsieherin: Frau Neck Wwe.; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Kern. Unterstützung armer Kranken bildete die Vereinsthätigkeit.

Emmenzingen.

Vorsitzender: Kirchenrath Sehringer; ein Comite von 7 Damen. Die Gemeinde-Industrieschule wurde besucht und die Beschaffung von Arbeitsmaterial für arme Schülerinnen mit 12 M. 99 Pf. bestritten. Für die Kleinkinderschule wurde eine Christbescherung veranstaltet. Armenunterstützung in üblicher Weise; die Kleidung armer Konfirmanden veranlaßte einen Aufwand von 65 M. 50 Pf.

Engen.

Vorsitzende: Frau Oberamtman Schauble; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtman Schauble, Bürgermeister Distel, Altbürgermeister Mayer. Die Industrieschule wurde besucht und die Kleinkinderschule geleitet. Kranken- und Armenpflege ist aus der Tabelle ersichtlich. Für eine Christbescherung sind 69 M. 62 Pf. und für Konfirmandenkleidung 45 M. 30 Pf. verwendet worden. Es wurden 3 Land-Krankenpflegerinnen ausgebildet, welche nach Beendigung eines praktischenurses im Spital in den Landgemeinden angestellt werden sollen. Ein Kochkurs, für welchen schon 10 Schülerinnen angemeldet sind, soll in Bälde stattfinden.

† Eppingen.

Präsidentin: Frau Oberamtman Deitigsmann; 8 weitere Damen. Beiräthe: Bürgermeister Ventel, Rentner J. Gebhard. Der Industrieunterricht an der Volksschule und die Kleinkinderschule der Gemeinde wurden besucht und beaufsichtigt. Zum Unterhalt einer Krankenpflegerin leistete der Verein 30 M. Beitrag. In der Armenpflege wurden außer Geldunterstützungen noch etwa 500 Portionen Essen an Kranke und Wöchnerinnen abgegeben.

Eßelbronn (Amts Einsheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Schmidt. 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schmidt. Die Armenpflege nahm die Vereinsthätigkeit ausschließlich in Anspruch.

Ettenheim.

Vorsieherin: Frau Oberamtman Brecht; 8 weitere Damen. Beirath: Franz Blank. Rechner: Karl Blank. Die Aufsicht über die Arbeitsschule der Gemeinde wurde fortgesetzt. Die Kleinkinderschule war wegen Wechsels der Lehrerin einen Monat geschlossen. Auch in diesem Jahre konnte den Kindern durch reichliche milde Beiträge eine schöne Christbescherung veranstaltet werden und wurde ein Krippenspiel zweimal unter Beifall aufgeführt und hierdurch der Vereinskasse eine erhebliche Einnahme zur Bervollständigung des Inventars der Schule zugeführt. Arme erhielten Unterstützungen in Geld und 459 vollständige Mittagessen.

† Ettlingen.

Vorsitzende: Frau Frieda Noos; 6 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Armbruster. Der Verein hat um 60 Mitglieder zugenommen. Die Gemeinde-Industrieschule wurde durch Besuche der Vereinsfrauen und durch Spenden unterstützt. Den Angaben der Tabelle über die Krankenpflege ist noch beizufügen, daß für Krankengeräthe 104 M. verwendet und an kranke Mitglieder 306 Portionen Suppe, 66 Portionen Fleisch, 217 Schoppen Wein, 68 Schoppen Malaga und 12 Schoppen Himbeerjast abgegeben worden sind. Zu Weihnachten erhielten 90 altersschwache und kranke Personen Naturalien, Kleidungsstoffe und Spezereien im Werthe von 296 M., welche aus milden Gaben beschafft werden konnten.

Feldberg (Amts Müllheim).

Vorsieherin: Frau A. M. Sütterlin; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Obländer. Der erst vor Kurzem gegründete Verein hat sich die Mithilfe an der Gemeinde-Industrieschule, sowie die Verwaltung und Leitung einer eigenen Kleinkinderschule, welche schon ihr eigenes Heim besitzt, auch die Unterstützung dürftiger Kinder mit Kleidungsstücken zur Aufgabe gemacht. Für die Christbescherung an der letzteren sind 60 M. 4 Pf. verwendet worden. Die Vorstandsfrauen haben etwa 70 Portionen Essen an Arme abgegeben.

Feuerbach (Amts Müllheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Greiner; 9 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Greiner. Der Verein hat sich im Laufe des Jahres 1887 gebildet. Die Thätigkeit desselben erstreckt sich auf Mitwirkung beim Handarbeits-Unterricht an der Volksschule, Haltung eines Vorraths von Krankengeräthen, Armenpflege, geübt durch Mitglieder des Vorstandes, und einen kleinen Beitrag aus der Vereinskasse und Veranstaltung einer Christbescherung für arme Kinder. Eine gnädige Spende Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin von 100 M. und eine Gabe einer Wohlthäterin von 1000 M. haben die Schaffung eines Grundstockes von 1100 M. ermöglicht.

† Freiburg.

Vorsitzende: Frau Geheimerath Ecker; 9 weitere Damen. Beiräthe: Geheimerath Ecker, Oberamtmann Muth. Durch den Tod hat der Verein ein Ehrenmitglied, Frau Geh. Hofrath von Wänker, verloren. Die Zahl der Mitglieder hat sich in erfreulicher Weise vermehrt. Den von der hohen Protektorin gespendeten Preisen für Schülerinnen der obersten Industrieschul-Klasse der Volksschule hat der Verein noch weitere 6 Preise hinzugefügt, auch wurde ein Exemplar des Schriftchens „Mit Gott“ in die Schulbibliothek zur Benützung beim Unterricht gegeben. Die Aufsicht über die Verpflegung von Armentkindern wurde auch auf die von der Kreisverwaltung in Pflege gegebenen ausgedehnt; städtische Armentkinder waren es 371, landarme Kinder 30; die Ueberwachung wurde besorgt von 51 Aufsichtsdamen; Erfolge sehr befriedigend und mehr und mehr öffentlich anerkannt. Zur Feier des 90. Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers sind an das 5. Bad. Infanterie-Regiment 25 Exemplare der Denkschrift „Achtzig Dienstjahre Seiner Majestät

des Kaisers“ gegeben worden. Am 3. Dezember hat der Verein 10 Diensthöten mit einer Dienstdauer in derselben Familie von 10 bis 15 Jahren, 10 Diensthöten mit einer Dienstzeit von 15 bis 20 Jahren und 8 Diensthöten mit 20 bis 31 Dienstjahren mit Geldgaben, Kreuzen und Diplomen beschenkt (156 M. 15 Pf.). Für die Abhaltung von Vorlesungen über Krankenpflege für Damen sind einleitende Schritte gethan. Die Armenunterstützungen haben zugenommen, sie wurden in Lebensmitteln (171 M. 99 Pf.), Kleidungsstücken (26 M. 60 Pf.), Suppen (53 M. 50 Pf.), Holz (141 M. 70 Pf.), Zahlung des Hauszinses (405 M.) gereicht. Für 2 Kinder sind die Kosten einer Soolbadkur (156 M. 81 Pf.) bestritten worden. Neben der Aufsicht über den Industrieunterricht wurden auch mit der Frauenarbeitschule der Fräulein May Beziehungen unterhalten. Einige arme Kinder sind in dieser unentgeltlich untergebracht worden, dagegen wurden der Anstalt zur Anschaffung einer Nähmaschine zum Gebrauch der Schülerinnen 100 M. überwiesen. Dankend wird eines von Ihrer königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin gewährten Geschenkes von 100 M. erwähnt. — Die Schutzfürsorge für entlassene weibliche Gefangene wurde in 3 Fällen in Anspruch genommen, in einem Fall mit Erfolg ertheilt, in den beiden anderen Fällen aber abgelehnt, in dem einen wegen Unwürdigkeit, in dem andern wegen Mangels der Bedürftigkeit der Beihilfe.

Gengenbach.

Vorsitzende: Frau Medizinalrath Tritschler; 8 weitere Damen. Beirath: Bürgermeister Isenmann und Apotheker Langrod. Der Verein besteht seit Frühjahr 1887. Die Vorstandsdamen besuchten die Gemeinde-Industrieschule und die Kleinkinderschule. Für Anschaffung von Krankengeräthen wurden 74 M. 75 Pf. verwendet und diese an Arme unentgeltlich und an andere Kranke gegen ein kleines Leihgeld abgegeben. Ferner wurden arme Kranke und Wöchnerinnen, welche einen Anspruch auf Armenunterstützung nicht stellen konnten, durch Verabfolgung von Essen und Kleidungsstücken unterstützt.

† Gernsbach.

Präsidentin: Frau Holzhändler Wieland; 6 weitere Damen. Beirath: Stadtpfarrer Eisenlohr. An 40 Frauen wurden 993 M. Arbeitslohn bezahlt und für 1 928 M. Stoffe verarbeitet. Von den angefertigten Gegenständen sind für 2 854 M. verkauft und noch ein Vorrath mit 1 303 M. Werth vorhanden. Verschenkt wurden verschiedene Waaren für 508 M. 20 Pf. Unter den verpflegten Kranken sind 28 aus Landorten, nämlich 10 von Staufenberg, 3 von Hördten, 13 von Scheuern, 2 von Hilpertsau. Krankengeräthe wurden verschiedene angeschafft. Arme erhielten Suppe, oder Suppe und Fleisch, Milch, Leibwäsche und Bettwerk, Geldgaben. Eine Person wurde zur Anschaffung eines Stelzfußes unterstützt. Für ein Mädchen sind die Kosten des Nähunterrichts bestritten worden.

Grenzach (Amts Lörrach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Raupp; 4 weitere Damen. Beirath: Pfarrer Raupp. Die Mitwirkung an der Kleinkinderschule der Gemeinde

wurde fortgesetzt und zur Vereitung einer Weihnachtsfeier 8 M. 40 Pf. Beitrag geleistet. Einen schweren Verlust hat die Anstalt durch Abberufung der Kinderschwester erlitten; es trat eine provisorische Verseehung der Stelle ein. Der Verein ist bestrebt, für Gewinnung besserer Räume für die Anstalt zu sorgen. 12 Pflegekinder wurden überwacht und nichts zu erinnern gefunden. Die Krankenpflege wird von Privatwärtnerinnen geübt und hat der Verein für 7 Kranke die Kosten mit 30 M. 80 Pf. bestritten, sowie für Krankengeräthe 9 M. 70 Pf. angewendet. Leider hat der Verein seine tüchtige Krankenpflegerin durch den Tod verloren und man mußte auch hier sich einstweilen mit einer nothdürftigen Stellvertretung behelfen. Arme Kranke und Arme erhielten hauptsächlich Suppen und Speisen. Die Ehrenpräsidentin Fräulein de Bary in Basel hat auch im verflossenen Jahre unermüdet wohlthätig gewirkt. Der Verein spricht ihr und Herrn W. Rink für ihre werththätige Mithilfe in der Armen- und Krankenfürsorge seinen lebhaften Dank aus.

Großholzheim (Amts Abelsheim).

Vorsteherin: Frau Lithograph Fehr. 5 weitere Frauen. Rechner: Andreas Wetterauer. Die Kleinkinderschule ist noch nicht wieder eröffnet worden; hingegen wurde eine Schuld von 63 M. 32 Pf. für dieselbe abgetragen.

Hausen im Wiesenthal (Amts Schopshheim).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Lepper; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Lepper. Die Aufsicht über die Gemeinde-Industrieschule wurde fortgesetzt und für die Kleinkinderschule eine Christbescherung veranstaltet. Für arme Kranke wurden 103 M. 33 Pf. und für Arme 25 M. 40 Pf. verwendet. Die Anstellung einer Krankenwärtnerin durch den Verein unter Betheiligung an den Kosten seitens der Gemeinde Hausen und der Fabrik-Krankenkasse wurde angeregt.

† Heidelberg.

Den Vorstand (Hauptcomite) bilden: Dr. Blum, Vorsitzender; Frau Geh. Regierungsrath v. Scherer, Präsidentin; 3 weitere Damen; Oberbürgermeister a. D. Bilabel, Rechner, sowie die unten benannten vor- sitzenden Damen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen, verschiedene Aenderungen und Erweiterungen der Thätigkeit sind unter den betreffenden Abtheilungen aufgeführt. Besonders hervorgehoben wird ein Vortrag der Frau Professor Mathilde Weber von Tübingen, über die geistige und sitt- liche Erziehung der Frauen. An Geschenken sind 530 M. zu verzeichnen. Einnahme 4 345 M. 3 Pf., Ausgaben 4 082 M. 87 Pf., Vermögen 11 522 M. 86 Pf. — Abtheilung I. (Arbeits- und Gewerbeschule für Frauen und Mädchen.) Vorsitzende: Frau Hofrath Holzmann; 5 weitere Damen. Beirath: Bilabel, Oberbürgermeister a. D. Die Arbeitsschule war von 150 Schülerinnen besucht, welche theils am ganzen Unterricht, theils nur an einzelnen Kursen theilnahmen, darunter 9 Frei- schülerinnen und 25 Schülerinnen aus der Mädchenfürsorge und der Dienst- botenschule. Auch in diesem Jahre wurde die Anstalt durch den Besuch

Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin beehrt. Eine wichtige Veränderung bildete der Umzug in eine neue Wohnung Plöck 44. Einnahme 4 479 M. 54 Pf., Ausgabe 5 309 M. 29 Pf. Der Fehlbetrag von 829 M. 45 Pf. wurde aus dem Reservefond gedeckt. — Abtheilung II. (Weibliche Arbeiten.) Vorsitzende: Frau Hofrath Stark; 3 weitere Damen. Beirath: Kirchenrath Schellenberg. An 43 Nachmittagen wurden von 22 Damen an Bett- und Leibwäsche 214 Stück für Kranke und 316 Stück für Kinder angefertigt und mit der dem Verein geschenkten gebrauchten Wäsche an unbemittelte Kranke und Wöchnerinnen abgegeben. Zahlreiche Gaben an neuen Stoffen, gebrauchter Wäsche u. s. w. Einnahme 500 M. 26 Pf., Ausgabe 419 M. 37 Pf. — Abtheilung III. (Krankenpflege.) Vorsitzende: Frau Sophie Kayser; 5 weitere Damen. Kassier: Gustav Köster. Beirath: Medizinalrath Dr. Fink. Der Bestand der Pflegerinnen wurde von 5 auf 6 erhöht. Den Angaben der Tabelle ist noch beizufügen, daß gegen 100 Personen an 1 489 Tagen Unterstützung mit Krankenkost und Wein von 98 Vereinsfrauen erhielten. Zur Förderung der Pflegestation erschien es wünschenswerth, daß eine gebildete Dame mit den Pflegerinnen zusammen wohne, der die Leitung der Anstalt, die Führung des Haushaltes, sowie die Bestimmung über die Verwendung der Pflegerinnen übertragen werde. Bei den diesbezüglichen Berathungen kam zur Erwägung, ob nicht in Verbindung mit der Pflegestation ein Heim für alleinstehende, gebildete Frauen eingerichtet werden könne. Um diese beiden Pläne auszuführen, wurde ein Haus Rohrbacherstraße Nr. 48 angekauft, das bis 1. April 1888 in den Besitz des Vereins übergeht. Die finanziellen Schwierigkeiten bei der Ausführung des Unternehmens fanden durch die Mitwirkung vieler Freunde der Sache eine glückliche Lösung. Einnahme 5 141 M. 53 Pf. Ausgabe 4 730 M. 99 Pf. — Abtheilung IV. (Wohlthätigkeitsverein — Suppenanstalt — Volksküche.) Vorsitzende: Fräulein S. v. Waldkirch; 1 weitere Dame. Beirath: Stadtpfarrer Schwarz. Rechner der Abtheilung: Dr. F. Mittermaier, Rechner der Volksküche: Kaufmann Schweikert. Speisewart: Privatier Moller. Die Volksküche wurde errichtet unter opferwilliger Mitwirkung des Armenrathes. An Arme sind durch die Bezirksvorsteherinnen 1 839 M. vertheilt worden. Mit Strickarbeiten wurden im Januar, Februar und März 14 Frauen, im November und Dezember 20 Frauen und 3 Kinder beschäftigt und 232 Paar Strümpfe und 50 Paar Socken angefertigt. Abgesetzt wurden 180 Paar Kinderstrümpfe, 29 Paar Frauenstrümpfe und 40 Paar Socken. Einnahmen und Ausgaben gleichen sich fast aus. Die Suppenanstalt hat 12 616 Portionen unentgeltlich und 233 $\frac{1}{2}$ Portionen gegen Zahlung (23 M. 35 Pf.) verabreicht. Aufwand 909 M. 60 Pf. Die Volksküche liefert Essen zu 30, 20 oder 10 Pf. Nach bisheriger Erfahrung werden Einnahmen und Ausgaben sich decken. Einnahme 5 227 M. 36 Pf., Ausgabe, 3 278 M. 7 Pf. — Abtheilung V. (Herberge und Dienst-Vermittlungsanstalt für weibliche Diensthöten). Vorsitzende: Frau Dr. Lobstein; 4 weitere Damen. Beirath: Kirchenrath Schellenberg. Abgeordneter des Stadtrathes: Dr. K. Mittermaier. Die Diensthöten-schule hat einen günstigen Fortgang genommen, indem sich 19 Böglinge in derselben aufhielten, wovon 14 in Dienst getreten und sich größtentheils

die Zufriedenheit ihrer Herrschaften erworben haben. Aus freiwilligen Beiträgen wurde eine Weihnachtsbescherung veranstaltet, wobei die Zöglinge der Dienstbotenschule und die in Fürsorge der Abtheilung VI. befindlichen Mädchen mit Kleidungsstücken beschenkt worden sind. In der Herberge hielten sich 32 Mädchen während 307 Tagen und 506 Nächten auf. Herrschaften wurden eingeschrieben 342, versorgt 191. Dienstmädchen hatten sich gemeldet 342, vermittelt wurden 253 der verschiedensten Dienststellungen. Einnahme 2 492 M. 63 Pf., Ausgaben 2 410 M. 54 Pf. — Abtheilung VI. (Armenkinderpflege, Mädchenfürsorge). Vorsitzende der Armenkinderpflege: Frau Professor Holten; Vorsitzende der Mädchenfürsorge: Frau Schulze; 3 weitere Damen. Beiräthe: Dr. Walz, Bürgermeister, Amtmann von Krafft-Ebing, Dr. K. Mittermaier. 22 Aufsichtsdamen. Die Damen besuchen alle Kinder, die ihnen von den städtischen und staatlichen Behörden, sowie vom Kreis zugewiesen werden, in ihren Wohnungen, und suchen den mancherlei Mißständen in der Pflege abzuhefen. Die Wirksamkeit wird als segensreich anerkannt, was auch die freundliche Zuweisung reicher Gaben an Geld und sonstigen Gegenständen zum Zwecke einer Weihnachtsbescherung für die Pflegekinder beweist. Es wurden im Ganzen 380 Kinder beaufsichtigt. Einnahme 668 M. 51 Pf. Ausgabe 559 M. 91 Pf. In der Mädchenfürsorge kann der Verein im Ganzen mit Freude und Befriedigung auf seine Thätigkeit zurückblicken. Wenn auch Täuschungen und Undank nicht ausblieben, so waren die günstigen Erfolge doch überwiegend. 15 Kinder sind in der Dienstbotenschule gewesen, und besuchten wöchentlich viermal, Nachmittags von 2—4 Uhr, die Frauen-Arbeitschule; 6 Mädchen wurden im Nähen, Stopfen und Flickern unterrichtet. In Freiburg im Marienhanse sind 3 Kinder untergebracht worden und andere arme Mädchen hat der Verein mit Schuhen und Kleidungsstücken versorgt. Erträgniß der 5Pfennigsammlung 803 M. Einnahme 1 467 M. Ausgabe 1 020 M.

Heidelsheim (Amts Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Stadtpfarrer Leichtlen; 7 weitere Frauen. Beirath: Rathschreiber Goos. Ueber die Gemeinde-Industrieschule und über 2 in öffentlichen Anstalten erzogene Mädchen wurde Aufsicht geführt. Den Angaben der Tabelle über die Armenpflege ist noch beizufügen, daß 12 Vereinsfrauen Kost an Arme und Kranke verabreicht haben.

Helmlingen (Amts Kehl).

Vorstand: Pfarrer Dr. Bittl in Lichtenau; 5 Frauen. Beirath: Bürgermeister Decker. Arme Kranke, namentlich Wöchnerinnen, erhielten Unterstützung. Eine Badewanne ist angeschafft worden. Besondere Sorgfalt verwendete der Verein auf die Ausstattung der neuerbauten Kleinkinderschule. Auch ließ sich derselbe die Ueberwachung der Waisenkinder angelegen sein.

Hoffenheim (Amts Sinsheim).

Vorsteherin: Fräulein Auguste Schück; 3 Frauen. Beirath: Pfarrer Schück. Die Gemeinde-Industrieschule und die Privat-Kleinkinderschule wurden besucht und für letztere zu Oftern und Weihnachten besondere Feier-

lichkeiten veranstaltet. Etwa 1200 Portionen Essen sind an arme Kranke abgegeben worden.

Hornberg (Amts Triberg).

Vorsteherin: Frau Fabrikant Müller; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Roth. Die Vorstandsdamen besuchten abwechselnd den Handarbeitsunterricht. Die besten Schülerinnen erhielten Prüfungsgaben. Die Kleinkinderschule wurde öfters besucht. Die Kranken-Pflegestation wurde am 1. Juli eröffnet. Die auf Kosten des Vereins ausgebildete Pflegerin erhielt einen Gehalt von 250, jetzt 275 M. Vereinsmitglieder werden unentgeltlich, andere Personen gegen Zahlung und Arme, gegen Stellung der Krankengeräthe und Ueberlassung der Neujahrgelder (i. d. J. 89 M.) seitens der Gemeinde, verpflegt. Diese Einrichtung hat eine Vermehrung der Mitgliederzahl des Vereins um 29 zur Folge gehabt. Die Krankengeräthe werden ohne Vergütung in Benutzung gegeben. Die Armenunterstützungen bestanden in Geld, Weißzeug, 660 Portionen Mittagessen und Wein. Zur Befreiung der Kosten einer Soolbadkur in Dürheim für ein armes Kind wurde ein Beitrag von 25 M. geleistet. Zu Weihnachten erhielten 16 Familien und 25 Einzelpersonen Spenden an Naturalien und Bekleidungsgegenständen (85 M. 18 Pf.). Für Konfirmandenkleider sind 13 M. verwendet worden.

Kandern.

Der Verein hat den Tod seiner langjährigen verdienten Präsidentin, Frau Luise Duvernoy, zu beklagen. Ihr Amt versieht z. Zt. die Stellvertreterin: Frau A. Eva Sängler Wwe.; 7 weitere Damen. Der Arbeitsunterricht an der Volksschule wurde beaufsichtigt und für die Kleinkinderschule eine Christbescherung aus freiwilligen Gaben bereitet. Arme und arme Kranke erhielten Unterstützungen; 8 arme Konfirmanden wurden bei Anschaffung der Kleider unterstützt.

† Kehl (Stadt und Dorf mit Sundheim).

Vorsteherin: Frau A. Krapp; 19 weitere Damen. Beirath: Oberamtmann Dr. Reinhard. Während der 6 Sommermonate wurde durch eine geprüfte Lehrerin ein Flickkurs abgehalten, welchen 15—20 Mädchen unentgeltlich besuchten. Aufwand 42 M. Dieser und die Gemeinde-Industrieschule werden von Vorstandsdamen beaufsichtigt. Die Kleinkinderschule erforderte einen Aufwand von 808 M. 51 Pf. Arme und arme Kranke erhielten Unterstützungen in Geld, Kleider, Kohlen und Krankenpflege, sowie 253 Portionen Essen und 62 Flaschen Wein und von den Vereinsfrauen 180 Portionen Essen. Für die Weihnachtsbescherungen wurden verwendet in der Kleinkinderschule 28 M., für Hausarme und Kranke 140 M. Unbemittelte Konfirmanden wurden zur Anschaffung von Kleidern mit 44 M. unterstützt. Für 8jährige Dienstzeit wurde ein Dienstbote mit einem kleinen silbernen Kranz (6 M. 13 Pf.) ausgezeichnet. Die Schuld auf das Kinderschulgebäude konnte von 2450 M. auf 1750 M. gemindert werden.

Kenzingen.

Vorsitzende: Frau Medizinalrath Dr. Schwörer; 8 weitere Frauen. Schriftführer: Rathschreiber Kaiser; Rechner: Altbürgermeister Fächter.

Für Unterstützung Armer sind 92 M., für Konfirmandenkleider 50 M. und für Brandbeschädigte 50 M. aufgewendet worden.

Rippenheim (Amts Ettenheim).

Vorstand: 8 Damen. Beiräthe: Pfarrer Franze und Pfarrverweser Eckert. Kassier: Oberlehrer Helfesrieder. Die beiden früheren Beiräthe Pfarrer Kurz und Käser sind durch den Tod und die Präsidentin Frau Pfarrer Käser durch Wegzug aus dem Verein, deren Gründer und Leiter sie waren, geschieden. In die Stelle der Beiräthe traten die oben genannten Herren Geislichen in sehr dankenswerther Weise ein, die Stelle der Präsidentin war augenblicklich noch unbesetzt. Ein dankbares Andenken wird ihnen bewahrt werden! Die Thätigkeit des Vereins umfaßt die Mithilfe beim Handarbeits-Unterricht in der Volksschule, die Unterhaltung der Kleinkinderschule und der Station für Krankenwartung. Die neuerbaute Kleinkinderschule wurde mit einer erhebenden Feier bezogen und in derselben auch die Christbefeherung bereitet. Von verschiedenen Vereinsmitgliedern sind 234 Portionen Suppe mit Fleisch an Arme verabreicht worden.

Kirchheim (Amts Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Schmitthenner; 11 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schmitthenner. Der Verein hat eine eigene Industrieschule gegründet und seit Dezember 1887 eröffnet. Für die Kleinkinderschule, welche privater Leitung untersteht, wurde eine Christbefeherung veranstaltet und zum Bau eines neuen Hauses für dieselbe 300 M. und zur Anschaffung des Inventars 150 M. beigesteuert. (Die Kauf- und Baukosten der Kleinkinderschule, welche am 21. November bezogen worden ist, betragen 14 240 M. 33 Pf.). An 2 Arme wurden 130 Kosttage gegeben.

† Konstanz.

Präsidentin: Frau Landgerichtsrath Stein; 15 weitere Damen. Beiräthe: Bezirksarzt Dr. Honjell, Privatier Delisle, Landgerichtsrath Waag. Die hohe Protektorin beehrte den Verein durch Theilnahme an einer Vorstandssitzung und gewährte ein Gnabengehenk. Ferner erhielt der Verein Geschenke von den Distriktsstiftungen 100 M. (für den Kochkurs), von der Stadt Konstanz 100 M. und von verschiedenen Privaten 103 M. 15 Pf. Die Frauen-Arbeitschule hat seit Anfang Mai in einem von der Stadt gemietheten Gebäude ein freundliches Heim gefunden und war im Winterhalbjahr 1886—87 von 59 und im Sommerhalbjahr von 46 Schülerinnen besucht. Weißnähen, Kleidermachen, sowie Handarbeiten, Puzmachen und Bügeln bilden die Unterrichtsgegenstände. Auch wurde ein unentgeltlicher und ein entgeltlicher Flickkurs eingerichtet. Freiplätze wurden 11 bewilligt. Einnahme 3 602 M. 24 Pf., Ausgabe 3 552 M., Zuschuß aus der Vereinskasse 445 M. 50 Pf. Der Flickverein (329 M. 50 Pf.) und die Beschäftigung armer Frauen (56 M. 50 Pf.) wurden fortgesetzt und eine Kochschule in den oben erwähnten gemietheten Räumen eingerichtet; an einem 6wöchigen unentgeltlichen Kurse nahmen 7 Schülerinnen Theil. Einnahmen 540 M. 88 Pf.) Zuschuß der Vereinskasse und Geschenke 380 M. 4 Pf., Erlös für die Speisen 160 M. 84 Pf.), Ausgabe (mit Einrichtungskosten) 527 M. 8 Pf. Die gereichten

Armenunterstützungen bestanden in 104 Portionen Lebensmittel, 546 Portionen Suppe, 43 Paar Schuhe, Bett- und Kindszeug, Kleidern, Brennmaterial und 2 Miethzinsbeiträgen. Der Aufwand wurde durch das Unternehmen, junge Mädchen, welche in ihrer Umgebung sich nicht günstig entwickeln konnten, anderweit unterzubringen, erhöht. An 3 Dienstboten wurde das kleine silberne Kreuz und an 14 Dienstboten ein eingerahmtes Diplom überreicht (69 M. 42 Pf.). Die Sonntagschule erlitt eine Zeit lang eine Unterbrechung, ist aber wieder aufgenommen worden (104 M. 78 Pf.). Von Einwohnern und auswärtigen Freunden sind dem Verein theils zur Armenunterstützung, theils zur Verwendung im Fliedverein dankenswerthe Gaben an Geld, Brennmaterialien und Bekleidungsstoffen zugewendet worden.

Krautheim.

Vorsieherin: Frau Auguste Eichhorn; 2 weitere Damen. Beirath: Pfarrer Lotter. Die Mitwirkung an der Gemeinde-Arbeitschule, sowie die Besuche und die Verabreichung geeigneter Kost an Kranke wurden fortgesetzt; 4 ältere Personen erhielten Geldunterstützungen, zu Weihnachten konnten 30 Kinder mit Kleidungsstücken und 40 Arme mit Geld und Lebensmitteln beschenkt werden, wozu reichliche Gaben die Mittel boten.

Ladenburg.

Vorsitzende: Frau Dr. Wilk Wwe.; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Landwirthschafts-Inspektor Schmezer, Kaufmann Stenz. Rechner: Kaufmann Schäfer. Der Verein begann am 1. April 1887 seine Thätigkeit. Durch Vertheilung der von der Hohen Protektorin gelegentlich des Besuchs der hier abgehaltenen Kreisausstellung von Industrieschul-Arbeiten gespendeten Preise führte sich der Verein in der Volksschule ein und hat seitdem an derselben mitgewirkt. Auch die Kinderbewahranstalt hat der Verein in Aufsicht genommen, einige kleinere Geräthe (3 M. 30 Pf.) angeschafft, ferner die Kosten für die Ausbildung einer jungen Lehrerin übernommen und trägt zum Gehalt derselben jährlich 200 M. bei. Kranke und Wöchnerinnen wurden aus Vereinsmitteln mit 17 Portionen Essen, mehreren Flaschen Wein, Geld (7 M. 50 Pf.) und Kindszeug, welches von den Vereinsfrauen aus für 21 M. 31 Pf. angekauftem Stoff angefertigt wurde, sowie mit 90 Portionen Krankenkost, von den Vereinsmitgliedern verabreicht, unterstützt. Die hohe Protektorin wendete dem jungen Verein ein Gnadengeschenk von 100 M. zu. Eine unter Mitwirkung des Gesangvereins veranstaltete Abendunterhaltung lieferte einen Reinertrag von 76 M. 72 Pf. zu Gunsten der Vereinskasse.

Lahr.

Präsidentin: Frau Abelheid Stösser; 10 weitere Damen. Beirath: Stadtpfarrer Wachs. Rechner: A. Sommerlatt. Die Vorstandsdamen führten abwechselnd Aufsicht über die Industrieschule und über die von der Stadt in Pflege gegebenen Waisenkinder. Der Vorrath an Krankengeräthen wird nach Bedarf erneuert und vervollständigt. Arme und arme Kranke wurden in ausgiebiger Weise durch Verabreichung von Lebensmitteln unterstützt und an Weihnachten mit nützlichen Gaben bedacht.

Legelshurst (Amts Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Gebhard; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Gebhard. Der Verein bethätigte seine Mitwirkung an der Kleinkinderschule durch Anschaffung von Bänken (30 M.), sowie Zahlung des Schulgeldes für 2 arme Kinder. Arme Kranke erhielten 50 Mittagessen.

Lenzkirch-Unterlenzkirch (Amts Neustadt).

Vorsitzende für Lenzkirch: Frau Theodora Geggis Wwe.; für Unterlenzkirch: Frau Bernhardine Faller Wwe.; 6 weitere Frauen. Beirath: Ad. Tritscheller. In der Gemeinde-Industrieschule wurde Aufsicht geführt und Arbeitsmaterial für arme Schülerinnen angeschafft (14 M. 94 Pf.). Dürftige Personen erhielten Selbunterstützungen; zur Kleidung von 3 Kommunikanten wurden 21 M. beigetragen. Der frühere Beirath, Herr Stritt, legte sein Amt aus Gesundheitsrücksichten nieder, der Verein spricht demselben für seine Thätigkeit und Hingabe lebhaften Dank und Anerkennung aus.

Leopoldshafen (Amts Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Sekunda Schiffmacher; 2 weitere Frauen. Beiräthe: Accisor Schiffmacher, Altbürgermeister Nagel. Wöchnerinnen und Kranke erhielten 130 Portionen Essen vom Verein. Bei der Christbescherung sind 48 Gaben an die Mitglieder verabreicht worden.

† Lichtenau (Amts Kehl).

Vorstand: Pfarrer Dr. Bittl; 5 Frauen. Beiräthe: Dr. Merz, Lehrer Lehmann. Der Unterricht in Handarbeiten an der Volksschule wurde besucht und für Verallgemeinerung und Verbesserung des Zeichenunterrichts auch für die Mädchen gewirkt. Zu Gunsten der Kleinkinderschule ist eine Verloosung veranstaltet und deren Reinertrag von 120 M. zur Schulbentilgung verwendet worden. Außerdem wurden die Kinder öfter durch Verabreichung von Brod, Obst und Kleidungsstücken, sowie durch eine Christbescherung erfreut. Arme Waisenkinder wurden von den Vereinsfrauen beaufsichtigt, arme Kranke besucht und 151 Portionen Essen abgegeben.

† Lörrach-Neustetten.

Vorstand: Ein Comite von 11 Damen. Geschäftsführender Beirath: Stadtpfarrer Höchstetter; Beiräthe: Major z. D. Specht, Bürgermeister Grether, Dr. Keller, Kaufmann W. Mayer. Die Arbeitsstunden an der Volksschule wurden von 4 Vorstandsdamen abwechselnd besucht. Mehrere Prämien wurden aus der für diesen Zweck gewidmeten „Großherzogin-Luisen-Stiftung“ angeschafft und außerdem Arbeitsmaterialien theils aus Vereinsmitteln, theils aus Geschenken an mittellose Schülerinnen vertheilt. Wegen Mangels an Absatz konnte nur wenig Näh- und Strickarbeit an Arme ausgegeben werden. Die Flickschule war vom 7. Dezember 1886 bis 1. März 1887 von 42 armen Frauen regelmäßig besucht. Der Gemeinderath stellte Lokal, Feuerung und Beleuchtung, die Armenkommission hat einen Zuschuß geleistet und Private haben das Unternehmen durch Geld und verwendbare Gegenstände unterstützt, so daß an dem Gesamtaufwand von 142 M. 3 Pf. der Verein nur 30 M. zu tragen hatte. Für den

Winter 1887/88 begann die Schule wieder am 1. Dezember. Die städtische Kleinkinderschule untersteht der Leitung des Vereins. Für die Weihnachtsbescherung gingen zahlreiche Gaben an Geld, Zeugen, Kleidungsstücken, Spielsachen u. s. w. ein. Durchschnittliche Schülerzahl 110. Einnahme 698 M. 10 Pf., Ausgabe 843 M. 30 Pf. Zuschuß aus der Vereinskasse 145 M. 20 Pf. Der zur Armen-Krankenpflege im Dienste des Vereins stehenden Diakonissin gewährt die Gemeinde freie Station im Spital. Der Aufwand mit 400 M. wurde durch freiwillige Beiträge gedeckt und erstreckte sich auf Entschädigung an das Diakonissenhaus, kleinere Unterstützungen und Anschaffung von Krankengeräthen. Einzelne Wohlthäter haben Leinwand, Bettstücke, Hemden, Wein u. s. w. zur Verwendung für arme Kranke übergeben. Arme hat der Verein durch Abgabe von Essen, Milch, Wein und dgl. unterstützt und der Suppenverein, d. i. eine Anzahl Familien, die sich zur unentgeltlichen Verabreichung von Essen an Arme nach einer bestimmten Ordnung verpflichtet haben, hat 692 Portionen Essen verabreicht im Werth von etwa 415 M. 20 Pf.

Mahlberg (Amts Ettenheim).

Präsidentin: Freifrau von Türkheim, Excellenz; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Arnold, August Spenle. Rechner: Lehrer Dilger. Der Verein hat unter seiner neuen Präsidentin einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Mitgliederzahl ist von 29 auf 62 gestiegen und, während 1886 die Thätigkeit des Vereins vollständig ruhte, hat sie sich im Jahr 1887 auf Mitwirkung an der Industrieschule, auf Beaufsichtigung der Pflege von 3 Waisenkindern, auf Anschaffung von Krankengeräthen (11 M. 85 Pf.) und Verbandmitteln nach Angabe des Arztes, sowie auf Verpflegung von 9 Kranken mit 1018 Portionen Essen und 120 Flaschen Wein, und Bescherung von Kleidern an 6 arme Kinder (28 M.) erstreckt.

† Mannheim.

Gesamtvorstand: Ehrenpräsidentin: Fräulein W. Zeroni, hiezu ernannt in Anerkennung ihrer großen Verdienste um den Verein, bei dem aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Rücktritt von der Vorstandschafft. Präsidentin: Fräulein E. Gärtner; 4 weitere Damen. Beirath: Major a. D. Seubert und die unten genannten Vorsteherinnen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen. Die Mitgliederzahl hat sich um 292 vermehrt. Der Gesamtvorstand hat noch die Geschäfte der Abtheilung V, Fürsorge für entlassene weibliche Sträflinge, besorgt. Für eine Person konnte wegen ihres Vorlebens eine Verwendung nicht stattfinden; einer andern schlecht beleumundeten Persönlichkeit wurde einmal bei Abtheilung I Arbeit gegeben, aber zum zweitenmal suchte sie nicht mehr darum nach. Sodann wurde eine Reiseunterstützung von 9 M. ausgezahlt und endlich eine entlassene Frau mit 70 M. behufs Auslösung verpfändeter Gegenstände und Miethen einer Nähmaschine unterstützt. Diese hat sich der Theilnahme würdig gezeigt. Einnahmen 11 253 M. 96 Pf., Ausgabe 10 792 M. 38 Pf., Kapitalien 33 820 M. 4 Pf. — Abtheilung I, Arbeitsaal. Vorsteherin: Frau Ministerialrath Frech; 11 weitere Damen. Beirath: Direktor Kopp. An Weißzeug, Kleidungsstücken u. s. w. wurden 1 863 Stück angefertigt

und 1 621 Stück abgegeben. An 42 Lohnarbeiterinnen sind 373 M. 90 Pf. verausgabt, an das Wöchnerinnenajyl Weißzeug für 277 M. 80 Pf. und an das allgemeine Krankenhaus Strümpfe und Socken für 107 M. 50 Pf. geliefert worden. Der Werth der verschenkten Gegenstände beträgt 1 820 M. 70 Pf. Einnahme 3 039 M. 67 Pf., Ausgabe 2 787 M. 4 Pf., Kapital 2 700 M. — Abtheilung II, Frauenarbeitschule, Frau Oberbürgermeister Moll Vorsteherin; 8 weitere Damen. Beirath: Major a. D. Seubert. Bei allgemeiner Steigerung der Frequenz waren die Kurse im Maschinennähen, Kleidermachen und Putzmachen am stärksten besucht. Einnahme 7 115 M. 96 Pf., Ausgabe 6 382 M. 57 Pf., Kapital 2 000 M., Inventarvorrath 3 545 M. 50 Pf. — Abtheilung III, Krankenpflege. Vorsteherin: Fräulein A. Mohr; 1 weitere Dame. Beiräthe: Rentner Aberle und Stadtpfarrer Winterroth. Die Leistungen sind aus der Tabelle ersichtlich. Zur Weihnachtsfeier für das Wärter- und Dienstpersonal des allgemeinen Krankenhauses wurden 438 M. gesammelt und von der städtischen Armen- und Krankenkommision 140 M. zugeschoffen und 521 M. 84 Pf. verwendet. Einnahme 10 053 M. 63 Pf., Ausgabe 8 564 M. 7 Pf., Kapital 6 705 M. 34 Pf. — Abtheilung IV, Armenunterstützung. Vorsteherin: Fräulein C. Gärtner; 7 weitere Damen. Beiräthe: Rentner Aberle, Stadtpfarrer Ahles und Winterroth. Die Unterstützungen mußten trotz reichlicher Zuwendungen und Geschenke auf das knappste bemessen werden bei den großen Anforderungen. Für den Unterricht im Nähen und Bügeln an 21 Mädchen wurden 300 M. aufgewendet. Einnahme 9 479 M. 43 Pf., Ausgabe 9 137 M. 47 Pf., Kapital 3 511 M. 44 Pf. — Dem Wunsche der hohen Protektorin, als Mitglied dem Verein beizutreten, hat der Vorstand mit hoher Freude durch Ernennung Ihrer Königlichen Hoheit zum Ehrenmitgliede entsprochen. Am 4. Februar und am 7. Juli, bei Gelegenheit der Wärterinnenprüfung und der Jahresversammlung, hat die hohe Frau die Arbeitsschule besucht und vom Betrieb und den Leistungen Einsicht genommen. Der Abhaltung der Landesversammlung des Gesamtvereines in Mannheim ist bereits eingangs dieses Berichtes näher Erwähnung gethan.

Mauer (Amts Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Schaab; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schaab. Die Kleinkinderschule nahm einen gedeihlichen Fortgang. Die Osterfeier und die Weihnachtsbescherung in derselben erregten allgemeine Freude. Der Arbeitsunterricht an der Volksschule ist unter steter Aufsicht des Vereins. Ein krankes Mädchen wurde monatelang mit Suppe und kräftiger Nahrung von den Vorstandsfrauen versehen. Die kleine Volksbibliothek des Vereins wurde eifrig benützt.

Maulburg (Amts Schopfheim).

Präsidentin: Frau Grether Wwe.; 6 weitere Frauen. Beirath: Dekan Fischer. Für die Kleinkinderschule wurde Spielzeug angeschafft und die Christbescherung bereitet, wozu eine besondere Sammlung 77 M. 89 Pf. lieferte. Die Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle zu sehen. Die Fabrik-Krankenkasse hat den Wärterinnen in Anerkennung der

Dienste bei den Arbeitern 10 M. geschenkt. Bedürftige erhielten die Pflege ganz oder theilweise unentgeltlich. Die Krankengeräthe sind häufig benützt und durch Neuanschaffungen etwas vermehrt worden. Für ein Kind, welches die Soolbadstation Dürnheim besuchte, hat der Verein Kleidung und Reise bestritten. Arme Kranke und Wöchnerinnen erhielten Lebensmittel und unbemittelte Konfirmanden Kleidungsstücke (21 M.).

Meckesheim (Amts Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Stoll; 3 weitere Frauen. Beirath Pfarrer Nihm. Auch in diesem Jahre wurde die Industrieschule, Kleinkinderschule und 5 Pflegefinder beaufsichtigt. Es erhielten sechs Arme monatliche und 8 alte kränkliche Personen zum Christfeste Unterstützungen; 6 Kranke wurden von den Vereinsfrauen mit Kost und Wein unterstützt. Zur Weihnachtsbescherung der Kleinkinderschule hat der Verein 10 M. beigesteuert und der Lehrerin 5 M. gespendet.

Meersburg (Amts Ueberlingen).

Präsidentin: Frau Geh. Hofrath Haitz; 4 weitere Damen. Beirath: Rektor Müller. Die Thätigkeit des Vereins wurde durch Uebernahme der Aufsicht über die Gemeinde-Industrieschule erweitert; die Besuche dieser haben gute Folgen. Arme, Kranke und dürstige Wöchnerinnen wurden meistens mit Lebensmitteln, seltener mit Geld unterstützt. Für 5 Erstkommunikantinnen wurden Kleidungsstücke angeschafft und an 2 Dienstboten für 5jährige Dienste je ein Gebetbuch am Geburtsfeste der hohen Protektorin in feierlicher Weise überreicht.

† Meßkirch.

Präsidentin: Frau Forstverwalter Dfner; 10 weitere Damen. Beirath: Kaufmann Lauchert. Die Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule wurde fortgesetzt und für letztere eine Christbescherung veranstaltet. An 33 arme Schulkinder wurden zu Weihnachten für 104 M. 17 Pf. Kleidungsstücke geschenkt. Die Mittel dazu wurden durch Theatervorstellungen und eine kleine Verloofung gewonnen. Arme Kranke und Wöchnerinnen wurden seitens des Vereins und einer Anzahl Vereinsmitglieder mit Geld, Speisen und Wein unterstützt. Erstkommunikanten erhielten für 60 M. Kleider. Während der Monate November bis Februar wurde eine Flickschule unterhalten, die sich einer zunehmenden Theilnahme zu erfreuen hat. Die Zahl der Schülerinnen betrug 27. Auf Veranlassung des Vereins wurde von der Gemeinde eine Krankenwärterin angestellt zur Besorgung der Krankenpflege in der Stadt.

Mingolsheim (Amts Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Kath. Greienbühler; 11 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrverwalter Bartholme, Gemeinderath Wüst. Die Industrieschule des Vereins war von 62 schulentlassenen Mädchen (34 auswärtigen) von 61 schulpflichtigen (3 auswärtigen) Kindern besucht. Eine Ausstellung von Arbeiten der Schule war zahlreich besucht. Die Kleinkinderschule war wegen herrschender Krankheiten etwas schwächer besucht als in

vorhergehenden Jahren; 112 Kinder wurden bei der Christbescherung mit Kleidern, Spielzeug und Backwerk erfreut. Die Krankenpflege-Station erwies sich auch dieses Jahr als unschätzbare Wohlthat. Die zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinsliche Bauschuld beträgt noch 2700 M. und die unverzinsliche 8819 M. 42 Pf. Der Verein hat die Stimmberichtigung bis jetzt nicht in Anspruch genommen, leistet aber Jahr für Jahr freiwillig Beiträge an die Kasse des Gesamtvereins.

† Mosbach.

Vorsitzende: Frau Gewerbschulhauptlehrer Schönlein; 7 weitere Damen. Beirath: Obergemeinderath von Delaiti. Rechner: Rentner Eberstein. Die Vereinsthätigkeit erlitt im Allgemeinen keine Veränderung; sie erstreckte sich auf Mitwirkung an der Volks- und Kleinkinderschule, Aufsicht über arme Pflegekinder und Unterstützung Armer. Auch wurde eine Weihnachtsbescherung für Arme und Kleidung für dürftige Konfirmanden besorgt. Die Eröffnung einer Frauen-Arbeitschule wurde für den 1. Januar 1888 vorbereitet.

Mudau.

Vorsitzerin: Frau Hauptlehrer Grimm. Beiräthe: Bezirksrath Link, Hauptlehrer Grimm. Die Thätigkeit beschränkte sich auf Mitwirkung an der Industrieschule und Armenpflege.

Mühlburg (Stadttheil von Karlsruhe).

Präsidentin: Frau Pfarrer Helbing; 15 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Helbing. Die Industrieschule, die Kleinkinderschule und die Pflege armer Kinder, z. B. 27, unterstanden der Aufsicht des Vereins. Ein kleiner Vorrath von Krankengeräthen wurde angeschafft. Arme Kranke erhielten etwa 600 Portionen Suppe durch Vereinsmitglieder verabreicht. Zu Weihnachten sind an arme Pflegekinder, Wittwen und Waisen passende Gaben verabreicht worden. Die Volksbibliothek und der Jungfrauenverein bestehen fort.

† Müllheim.

Vorsitzende: Frau Friederike Blankenhorn-Blankenhorn Wwe.; 7 weitere Damen. Beiräthe: Oberamtmann Lacher, Stadtpfarrer Lang, Kaufmann Seuffert. Der Fortbildungskurs für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten zählte 17 Schülerinnen. Der Arbeitsunterricht an der Volksschule wurde durch die Damen des Vorstandes besucht. Aufwand für Prämien 6 M. Auch bei einem in der Stadt abgehaltenen Ausbildungskurs für Arbeitslehrerinnen theilnahmen sich die Damen des Vorstandes. Arme Frauen erhielten durch Strickarbeiten Verdienst. Für die Kleinkinderschule ist wie früher aus besonderer Sammlung eine Christbescherung veranstaltet worden. Zur besonderen Obhut sind 12 Pflegekinder unter die Vorstandsdamen vertheilt. Außer den Geldunterstützungen aus der Vereinskasse sind aus Privatmitteln verschiedene Gaben und zahlreiche Portionen Essen von den Vereinsmitgliedern verabreicht worden. Für Konfirmandenkleidung wurden 27 M. 80 Pf. aufgewendet. Ein Diensthote mit 15 Dienstjahren bei einer Familie erhielt als Auszeichnung eine Bibel und Diplom (6 M. 80 Pf.).

Neckarbischofsheim.

Präsidentin: Frau Gräfin von Helmstatt; 2 weitere Damen. Beiräthe: Dekan Gräbener und Pfarrer Schmitthener. Der Industrieunterricht an der Volksschule wird beaufsichtigt und die Haushaltungsschule besucht. Zu der Lotterie der letzteren gaben die Vereinsmitglieder 83 Gaben im Werth von 458 M. Die Kleinkinderschule erhielt 50 M. zur Schulden tilgung und wurde durch häufige Besuche und Besorgung der Christbescheerung unterstützt. Das Weißzeug und Bettzeug des städtischen Spitals wurde fortgesetzt vom Verein im Stand erhalten und die Wärterin mit einem Weihnachtsgeschenk von 5 M. bedacht. Zu dem Krankenpflegeverein steht der Frauenverein in freundlichem Verhältnis. Die Unterstützungen an Arme und Kranke bestanden in Geldgaben (50 M. zu Weihnachten), selbstgefertigten Kleidungsstücken und Kindszug, sowie in Krankenkost. Für brave und arme Kinder wurden 10 M. in die Sparkasse eingelegt.

† Neckargemünd.

Präsidentin: Frau Leonhard; 7 weitere Frauen. Beirath: Dekan Wöttlin. Rechner: C. Walter jr. Die Industrieschule und die Kleinkinderschule wurden regelmäßig besucht und beaufsichtigt; für letztere ist aus besonderer Sammlung (125 M. 70 Pf.) eine Weihnachtsfeier veranstaltet worden. Arme Kranke wurden mit Geld, Kost, Wein und Brennmaterial unterstützt und erhielten 2 Kranke an 90 Tagen und 50 Nächten besondere Krankenpflege. Der Baufond für Errichtung einer Kinderschule ist auf 1767 M. 55 Pf. angewachsen. Inzwischen haben die Erben des Patikulier Weiß, der im Leben ein besonderer Gönner dieser Anstalt war, ein Haus sammt Garten im Werth von 21000 M. zur Benützung für die Kleinkinderschule geschenkt nebst einigen Renten zur Unterhaltung des Gebäudes und der Schule. Verschiedene sonstige Geschenke an Geld, Holz und Wein kamen dem Vereine zu. Neben anderen Schriften wurde insbesondere das bekannte Schriftchen „Häusliches Glück“ angeschafft und zum Lesen in Umlauf gesetzt.

Neuenheim (Amts Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Kirchenrath Hausrath; 7 weitere Damen. Beirath: Pfarrer Schneider. Die Förderung des Industrieunterrichts bildet eine Hauptaufgabe der Vereinsthätigkeit. Derselbe beginnt mit dem ersten Schuljahre und wird Sommer und Winter ertheilt. Der Verein besoldete die Lehrerin für diese Erweiterung des Unterrichts mit 70 M., gab armen Schülerinnen Arbeitsmaterial (8 M.) und vertheilte Prämien (8 M.). Zwei Vorstandsdamen leisten bei Ertheilung des Unterrichts Beihilfe. Die in Privatpflege befindlichen Kinder wurden beaufsichtigt und fand sich kein Anlaß zu Klagen. An Arme, arme Kranke und Wöchnerinnen wurden abgegeben Kinderkleidung (7 M. 64 Pf.), 85 $\frac{1}{2}$ Pfund Fleisch (50 M. 3 Pf.), 440 Pfd. Brod (48 M. 40 Pf.), 509 Eier (32 M. 38 Pf.), 19 Flaschen Wein (19 M. 65 Pf.), 42 Str. Kohlen (33 M. 60 Pf.) und 220 Portionen Mittagessen. Zu einer Weihnachtsbescherung für Arme wurden 19 M., neue und getragene Kleider, Schwaaren u. s. w. gespendet. Mehrere Konfirmanden erhielten Stoff zu Hemden.

Neufreistett—Freistett (Amts Kehl).

Ein Comite von 4 Frauen. Beirath: Pfarrer Leig. Rechner: Hauptlehrer Rahm. Die Verwaltung der Kleinkinderschule bildet die Hauptaufgabe des Vereins. Außerdem wurde die Industrieschule beaufsichtigt und die Armenpflege durch Unterstützung Armer und armer Kranker geübt. Zu Weihnachten wurde aus freiwilligen Gaben armen Volksschülern in der Kirche und der Kinderschule in deren Räumen eine Bescherung bereitet.

Neulußheim (Amts Schwetzingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Gscheidlen; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Gscheidlen. Der Verein hat der Kleinkinderschule einen Zuschuß von 90 M. 20 Pf. zur Tilgung der Bauschuld gegeben und 7 arme Kranke durch Kost und Pflege an 193 Tagen unterstützt. Die Kinderschwester erhielt ein Weihnachtsgeschenk; eine Christbescherung für die Kinder wurde aus besonderen Geschenken erstellt. Die in den Spalten 50 bis 57 der Tabelle angeführten Zahlen sind das Ergebnis einer zur Herstellung der Uebereinstimmung des Rechnungsjahres mit dem Kalender aufgestellten Rechnung für 1 $\frac{1}{4}$ Jahr.

Neustadt a. d. Schwarzwald.

Vorsieherin: Frau Oberlehrer Metzger; 6 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Fauler. Dem wegen Wegzugs ausgeschiedenen früheren Beirath Dr. Fröhlich wird für sein eifriges Wirken für das Gedeihen des Vereins der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Die Mitaußsicht an der Gemeinde-Industrieschule und die Verwaltung der Kleinkinderschule nahmen die Thätigkeit des Vereins besonders in Anspruch. Die Einnahme der Kleinkinderschule betrug 434 M. 95 Pf.; ferner flossen der Vereinskasse aus den Neujahrswunsch-Enthebungskarten 49 M. 20 Pf., von dem Ertrag eines Konzerts 76 M. und verschiedene Geschenke mit 48 M. 50 Pf. zu, um den Aufwand für diese Anstalt mit 698 M. 45 Pf. zu decken.

† Nußbach (Amts Oberkirch).

Präsidentin: Fräulein Karoline Armbruster; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Altbürgermeister Huber, Pfarrer Wieße. Die Verwaltung der Kleinkinderschule und der Station für Krankenwartung, sowie Unterstützung Armer bildeten auch im letztumflossenen Jahre den Gegenstand der Vereinsthätigkeit. Der Umfang ist aus der Tabelle zu entnehmen. Mit Anschaffung von Krankengeräthen wurde begonnen (50 M.). In jüngster Zeit war der Verein in der Lage, aus dem Ergebnis einer Kollekte und Geschenken ein eigenes Anwesen für seine Zwecke zu beschaffen. Der Vollzug fällt erst in den Lauf dieses Jahres und wird deshalb der künftige Bericht darüber zu melden haben.

Oberkirch.

Präsidentin: Fräulein Maria Hof; 11 Comitedamen. Beiräthe: Medizinalrath Schneider, Bürgermeister Geldreich. Rechner: Revisor Märker. Neben der Mitwirkung an der Volksschule bildeten die Verwaltung der Kleinkinderschule und der Station für Krankenpflege, sowie die

Unterstützung Armer den Gegenstand der Vereinsthätigkeit. Außerdem wurde als neue Aufgabe die Aufsicht über die Verpflegung der auf öffentliche Kosten in Pflege gegebenen 5 armen Kinder übernommen.

Oestringen (Amts Bruchsal).

Präsidentin: Frau Sophie Stöckinger; 10 weitere Damen. Beiräthe: Pfarrer Stang, Bürgermeister Bender, 2 weitere Herren. Die Verwaltung der Kleinkinderschule und die Unterstützung armer Kranker nahmen die Thätigkeit in Anspruch. Näheres s. Tabelle.

Offenburg.

Präsidentin: Frau Medizinalrath Barth Wwe.; 8 weitere Damen. Beirath: Anwalt Burger. Die Kosten des Unterrichts im Nähen für 6 Mädchen und im Bügeln für 5 Mädchen wurden vom Verein bestritten. Arme, arme Kranke und Wöchnerinnen wurden besucht, mit Nahrungsmitteln und Wein (434 M. 30 Pf.) und Kindszeug (63 M. 88 Pf.) unterstützt. Für die Weihnachtsbescherung gingen 568 M. ein, womit für 130 arme Knaben Baumwollflanell-Hemden und für 124 Mädchen Stoff zu Kleidern, Schürzen, Kapuzen, Tücher, Strickgarn u. s. w. angeschafft werden konnten. Außerdem erhielten 12 arme alte Frauen Kaffee und Zucker beschenkt. An 5 Dienstmädchen mit mehr als 10 Dienstjahren wurden silberne Medaillen und an 2 Mädchen, welche seitens Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin prämiirt wurden, Gebetbücher überreicht (37 M. 30 Pf.). Für ein armes Kind sind die Reisekosten in die Soolbadstation Dürenheim bestritten worden.

Ostersheim (Amts Schwetzingen).

Präsidentin: Frau Katharina Gieser; 3 weitere Frauen. Beirath: Lehrer Neuther. In dem Arbeitsunterricht der Volksschule wurde Aufsicht geführt und Strickwolle für dürftige Schülerinnen angeschafft (5 M. 70 Pf.). Die Kleinkinderschule unterstand ebenfalls der Aufsicht des Vereins und konnte den Kindern aus einer Sammlung (60 M. 80 Pf. Geld und Konfekt) eine Christfeier veranstaltet werden. Arme erhielten Unterstützungen in Geld (14 M.) und Fleisch (11 M. 40 Pf.).

Ottersweier (Amts Bühl).

Vorsteherin: Frau Lehrer Mayer; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Mezinger, Rathschreiber Mezger, Hauptlehrer Mayer. Die Gemeinde-Industrieschule wurde fleißig besucht. Für die Kleinkinderschule wurde aus freiwilligen Gaben eine Christbescherung veranstaltet, ein geräumiger Spielplatz erworben und hergerichtet. Bei der Einweihung desselben wurden die Kinder reichlichst beschenkt. Für diesen Spielplatz sind von kinderfreundlichen Wohlthätern 594 M. 2 Pf. gespendet worden, die Abrechnung über die Herstellungskosten wird in der 1888r Rechnung erfolgen. An Krankengeräthen sind angeschafft worden 1 Wasserkissen, 4 Eisbeutel, 1 Irrigator, 5 verschiedene Spritzen, 2 Inhalationsapparate u. s. w. In der Armenpflege weist die Tabelle auch eine kleine Leistung nach. Hauptlehrer Mayer veranstaltete abermals eine theatrale Aufführung durch die Schulkinder, deren Ertrag mit 72 M. 38 Pf. dem Verein gut kam.

Pforzheim.

a. † Frauenverein.

Präsidentin: Frau Fanny Näher; 10 weitere Damen. Beirath: Stadtpfarrer Klein. Im verwichenen Jahre wurde eine Haushaltungsschule gegründet und die Abhaltung von Flickabenden ins Leben geführt. Die Kleinkinderschule, in Gemeinschaft mit dem Armenverein verwaltet, war gut besucht. Die Krankenpflege-Station lieferte einen Ertrag von 1 156 M. 60 Pf. bei einem Aufwand von 886 M. 53 Pf. Die Unterstützungen an Arme wurden theils in Baar (360 M.), Brennmaterial (103 M. 70 Pf.), Kleidungsstücken und Lebensmitteln (47 M. 59 Pf.) verabreicht, theils durch Zahlung des Hauszinses gewährt (388 M.). Für Weihnachtsgaben und Kleidung armer Konfirmanden wurden 618 M. 4 Pf. verwendet, wozu 375 M. 50 Pf. geschenkt worden sind. An sonstigen Geschenken flossen dem Verein 2 200 M. zu. Er selbst wendete von einer dieser Gaben in höchst dankenswerther Weise dem Pensionsfond für die Vereinswärterinnen 500 M. zu. Der Versuch, eine entlassene Strafgefängene auf bessere Wege zu bringen, wurde dadurch vereitelt, daß die betreffende Persönlichkeit, kaum eingetroffen, sofort wieder straffällig wurde und sich der ferneren Unterstützung und Beaufsichtigung entzog.

b. Armenverein.

6 Damen als erste und 6 Damen als zweite Vorsteherinnen. Beirath: Dekan Gehres. Die Kleinkinderschule wurde in Gemeinschaft mit dem Frauenverein verwaltet und auf gleiche Weise die Flickabende geleitet. Bezahnte Wittwen, kinderreiche Familien und Kranke wurden mit Geld, Fleisch, Brod, Kleidern und Kohlen unterstützt. Zu Weihnachten konnten 50 Erwachsene und 300 Kinder mit Kleiderstoffen und Strümpfen beschenkt werden, wozu 390 M. von Gönnern des Vereins gespendet worden sind. Für Konfirmandenkleider sind 154 M. verwendet worden.

Pfullendorf.

Vorsitzende: Frau Apotheker Huber; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Heilig, Apotheker Huber. Sowohl in der Gemeinde-Industrieschule, als in der Strohflechtchule ist Aufsicht geführt worden. Für Arbeitsmaterial an unbemittelte Schülerinnen sind 27 M. 79 Pf. verwendet worden. Arme Wöchnerinnen erhielten Unterstützungen. Zu Weihnachten wurde für arme Kinder eine Bescherung (132 M. 80 Pf.) bereitet.

Philippsburg.

Vorsteherin: Frau Altbürgermeister Woll Wwe.; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Kopp. Die Industrieschule und Kleinkinderschule der Gemeinde sind fleißig besucht und beaufsichtigt und für letztere eine Christbescherung veranstaltet worden. Der Krankenverein setzte sein wohlthätiges Wirken fort. Außer den zahlreichen Krankengeräthen hält der Verein auch einen Vorrath von Wein für die Zwecke der Krankenpflege. Für die Armenpflege sind 125 M. verwendet worden.

Nadolfszell.

Vorsteherin: Frau Altbürgermeister Drescher; 7 weitere Damen.
Beirath: Stadtpfarrer Werber. Die Verwaltung der Kleinkinderschule, für welche auch eine Christbescherung (Aufwand 50 M.) veranstaltet worden ist, sowie der Krankenpflege-Station bildeten die Hauptthätigkeit des Vereins. Arme Wöchnerinnen wurden mit Geld unterstützt. Der Paramentenverein hat seine Thätigkeit in gewohnter Weise fortgesetzt.

† Rappenu.

Präsidentin: Frau Melanie v. Chrismar; 8 weitere Damen. Beiräthe: Pfarrer v. Langsdorff und Salineverwalter v. Chrismar. Die Gemeinde-Industrieschule unterstand der Mitaufsicht des Vereins und wurden für dieselbe 115 M. verwendet. Für die Kleinkinderschule wurden auf Ostern und Weihnachten Bescherungen veranstaltet und durch 24 Familien mittelst Abgabe von 312 Portionen Speise 13 Kranke und Wöchnerinnen unterstützt.

† Rastatt.

Präsidentin: Frau Oberförster v. Schweickhard; 10 weitere Damen.
Beirath: Herr Hauptmann a. D. Weiß. Die Beaufsichtigung des Industrieunterrichts an der Volksschule und Höheren Töchterchule bildete einen Theil der Vereinsthätigkeit. Die Ueberwachung von 7 armen in Pflege gegebenen Kindern hatte im Allgemeinen ein befriedigendes Ergebnis. Die Kosten einer Soolbadkur für 4 Kinder wurden theilweise vom Verein bestritten. Die Leistungen in der Krankenpflege und Armenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. In den Arbeitsversammlungen wurden die verschiedensten Kleidungsstücke, Weißzeug und Bettzeug angefertigt, wozu Gönner und Freunde des Vereins manche Gaben beisteuerten. Von den angefertigten Gegenständen wurden 153 Stück an arme Kranke, Wöchnerinnen und Kinder abgegeben, 248 Stück zu Weihnachtsgeschenken an arme, brave und fleißige Schulkinder, an die Pflegekinder und die Armenfründner verwendet und noch 284 Stück im Depot aufbewahrt. Die Christbescherung an 61 arme Schulkinder, 7 Pflegekinder und 76 Armenfründner fand am 30. Dezember in feierlicher Weise statt. Eine wegen Diebstahls bestrafte, in den Schutz des Vereins aufgenommene weibliche Gefangene wurde trotz reichlich gewährter Hilfe nach kurzer Zeit wieder rückfällig.

Reichenbach (Amts Ettlingen).

Präsidentin: Frau Cäcilie Becker Wwe.; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Kunz in Bruchsal, Altbürgermeister Kunz. Die Vereinsthätigkeit erstreckte sich lediglich auf Verwaltung der Station für Krankenwartung, deren Leistungen aus der Tabelle zu entnehmen sind.

Reihen (Amts Sinsheim).

Vorstand: Nach Wegzug des seitherigen Pfarrers Strauß und Frau: 6 Frauen. Beiräthe: Pfarrer Glock und Bürgermeister Brenneisen. Die Kleinkinderschule, in welcher eine Osterfeier und Christbescherung veranstaltet worden, nimmt gewöhnlich in erster Reihe Thätigkeit und Mittel des Vereins

in Anspruch. Eine während der Monate März, April und Mai eingetretene Typhusepidemie stellte aber dem Verein eine außergewöhnliche, mit großem Eifer bewältigte Aufgabe. Zur Pflege haben unter ärztlicher Leitung eifrig und einträchtig zusammengewirkt 1 Ordensschwester und 2 Vereinschwester. Der Verein hat hiefür die ihm von hier aus zugesendeten reichen Gaben entsprechend zur Verwendung gebracht und aus eigenen Mitteln 190 M. und die Gemeinde 1 200 M. aufgewendet.

Renchen.

Vorsitzende: Fräulein Marie Goegg; 5 weitere Frauen. Beirath: Dr. Großmann. Die Ueberwachung des Arbeitsunterrichts wurde fortgesetzt, sowie die Abgabe von Arbeitsmaterial an mittellose Schülerinnen (10 M. 20 Pf.). Die eingeführte Krankenpflege befriedigt allgemein. Der Krankenverein hatte Einnahme 756 M. 97 Pf., Ausgabe 741 M. 25 Pf., Kapital 370 M., Inventar im Werthe von 385 M. Arme wurden mit Geld (63 M. 74 Pf.) und mit 208 Portionen Fleisch (69 M. 86 Pf.) aus der Vereinskasse und durch Abgabe von Suppe mit Fleisch von den Vereinsmitgliedern unterstützt. Zu Weihnachten wurden für 10 M. Gaben verschenkt.

† Sädingen.

Vorsitzende: Frau Otto Bally; 7 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Brombach. Rechner: Ignaz Kösslin. Schriftführer: Rathschreiber Brogli. Der Waisenanstalt wurde der übliche Zuschuß von 312 M. gewährt. Zur Unterstützung armer Einwohner sind 49 M. 94 Pf. verwendet worden.

Salem=Stefansfeld (Amts Ueberlingen).

Vorsitzende: Frau Oberförster Helmlé; 4 weitere Damen. Beirath: Oberförster Helmlé. Die Mitwirkung an der Gemeinde-Industrieschule wurde fortgesetzt und den Schülerinnen eine Christbescherung veranstaltet. An arme Kranke und Wöchnerinnen wurden Kost (30 M. 50 Pf.), Wein (26 M. 10 Pf.) abgegeben und an Pflegekosten 7 M. 70 Pf. bestritten. Die Abhaltung eines Kochkurses war für den Beginn des neuen Jahres vorbereitet.

† St. Blasien.

Vorsitzherin: Frau Krafft-Majer; 6 weitere Damen. Beirath: Oberförster Siefert. Neben Beaufsichtigung der Industrieschule fand die Abgabe von Arbeitsmaterialien an dürftige Schülerinnen (31 M. 25 Pf.) statt. Verschiedene Krankengeräthe sind dem Verein geschenkt worden. Die Armenunterstützung wurde in seitheriger Weise geübt (171 M. 32 Pf.). Für die Christbescherung an Schulkinder wurden 237 M. 34 Pf. und Backwerk gespendet. Für 11 Erstkommunikanten wurden für 81 M. 80 Pf. Schuhe angeschafft. Aus dem Ertrag einer Christbaum-Verloosung der Museums-Gesellschaft wurden dem Verein 120 M. überwiesen.

St. Georgen a. d. Schwarzwald.

Vorsitzende: Frau Pfarrer Kalchschmidt; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Kalchschmidt. Die Beaufsichtigung des Industrieunterrichts wurde

fortgesetzt, der Kleinkinderschule eine Unterstützung zugewendet. Die Gewährung der Krankenpflege wurde erleichtert durch Ermäßigung des Pflegegeldes und Nachlaß desselben für Unbemittelte. Für Beihilfe der Pflegerin bei einer Operation sind dem Verein 200 M. als Geschenk zugeflossen. An Arme wurden Milch, Wein und Geldgaben verabreicht und für 30 dürftige Personen der Ertrag einer Hausammlung mit 104 M. zu einer Weihnachtsbescherung verwendet.

Sand (Amts Kehl).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Nieger; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Nieger. Der Industrieunterricht an der Gemeindefschule wurde beaufsichtigt und die Kleinkinderschule besucht und unterstützt. Ferner wurde die Pflege von 6 armen Pflegekindern überwacht und diese für treu und sorgsam befunden. 3 arme kranke Frauen wurden ausgiebig unterstützt.

Sandhausen (Amts Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Krummel; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Krummel. Die Beaufsichtigung der Gemeinde-Industrieschule und die Anschaffung von Arbeitsmaterial für mittellose Schülerinnen (15 M.), sowie die Unterstützung Nothleidender bildeten den Umfang der Thätigkeit des Vereins.

Schönau im Wiesenthal.

Vorsitzende: Frau Fabrikdirektor Fischeffer; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Dekan Reich; 2 weitere Herren. Schriftföhrer: Oberamtmann Weber. Die Kleinkinderschule wurde regelmäöhig besucht und mit einem Beitrag von 50 M. unterstützt. Ueber 3 Pflegekinder ist mit gutem Erfolg Aufsicht geföhrt worden. Würdige Arme erhielten Unterstützung mit Geld und Naturalien und ein Erstkommunikant wurde gekleidet.

Schollbrunn (Amts Eberbach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Lefebusch; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Lefebusch. Der Industrieunterricht an der Volksschule wurde beaufsichtigt. Es wird ein Kapital zur Gründung einer Kleinkinderschule gesammelt.

Schopfheim.

Präsidentin: Fräulein Ernestine Gottschalk; 6 weitere Damen. Beirath: Oberamtmann Föhrenbach. Der seitherige Beirath Stadtpfarrer Eberlin ist durch den Tod ausgeschieden; ein dankbares Andenken wird seinem langjöhrigen erspriehlichen Wirken bewahrt werden. Die Vereinsthätigkeit blieb im Allgemeinen die gleiche. Besuche und Beaufsichtigung der Gemeinde-Industrieschule, der Kleinkinderschule und der armen Pflegekinder fanden statt. Etlichen armen Personen wurde durch Strickarbeiten einiger Verdienst gewöhrt. Für Ergänzungen der Krankengeräthe sind 24 M. angewendet worden. An arme Kranke und Wöhnerinnen sind 148 M. Geld, 177 M. für Kost und an arme Kinder für 21 M. Winterkleider verabreicht worden. Außerdem erhielten Wöhnerinnen an 210 Tagen Kost von den Vereinsfrauen. Für die Kleinkinderschule wurde eine Christfeier veranstaltet.

† Schriesheim (Amts Mannheim).

Vorsteherin: Frau Dekan Buch; 8 weitere Damen. Beirath: Bürgermeister Hartmann. Die Aufsicht in der Industrieschule wurde fortgesetzt und die Anschaffung von Zeichentüchern für unbemittelte Schülerinnen befritten. Für die Kleinkinderschule wurden 93 M. 42 Pf. aufgewendet, und zwar Weihnachtsgeschenk der Schwester 25 M. 70 Pf., Bescherung an die Kinder 34 M., Wiederherstellung der Schulbänke 23 M. u. s. w. Zur Unterstützung armer kranker Frauen sind 41 M. 50 Pf. und zur Kleidung von Konfirmanden 24 M. verausgabt worden.

† Schwellingen.

Vorsitzende: Frau Clementine Basser mann Wwe.; 7 weitere Damen. Beirath: Stadtpfarrer Hamel. Die Vereinsfrauen theilten sich in seitheriger Weise in die Beaufsichtigung der Kleinkinderschule und bereiteten eine Christbescherung für die Kinder. Hausarme und Kranke erhielten Unterstützungen.

Sennfeld (Amts Adelsheim).

Vorsitzende: Frau Dekan Eberhardt Wwe.; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Eberhardt. Der Handarbeits-Unterricht an der Volksschule wurde durch häufige Besuche seitens der Vorstandsfrauen überwacht. Die Kleinkinderschule nahm ihren gewöhnlichen Fortgang. Für die Kinderschule und Sonntagsschule ist eine Christbescherung veranstaltet worden. An der Schuld auf das Kinderschul-Gebäude sind 200 M. getilgt worden.

† Sinsheim.

Vorsitzende: Fräulein Sophie Lauroy; 3 weitere Damen; Beirath: Stadtpfarrer Schuhmann. Der Verein hat seine Mitwirkung an der Industrieschule und der Kleinkinderschule fortgesetzt, der letzteren einen Zuschuß von 67 M. 50 Pf. gegeben und aus besonderer Sammlung von 164 M. eine Christfeier veranstaltet. An dürftige Personen wurden Gaben an Geld (48 M. 80 Pf.) und an Naturalien (50 M. 90 Pf.) verabfolgt. Für Nähunterricht an schulentlassene Mädchen sind 38 M. und für Anschaffung eines Gebetbuches zum Geschenk an einen mit dem silbernen Kreuze bedachten Diensthoten 3 M. 50 Pf. verwendet worden. Auch wurden 20 Pflegekinder beaufsichtigt und ist die Pflege ordentlich befunden worden. Nach manchen Anrechnungen seitens des Vereins hat nunmehr die Gemeinde 2 Schwestern zur Ausübung der Krankenpflege im Spital und in der Stadt angestellt.

Staufen.

Präsidentin: Frau Bezirksarzt Lederle; 13 weitere Damen. Beirath: Oberamtmann Wagner. Die Beaufsichtigung der Gemeinde-Industrieschule wurde fortgesetzt und für Anschaffung von Arbeitsmaterial 8 M. 78 Pf. verwendet. Die Theilnahme an der Kleinkinderschule, welche sich zahlreichen Besuchen und großer Gunst seitens der Bevölkerung zu erfreuen hat, fand durch häufige Besuche seitens der Vereinsdamen und durch einen Zuschuß (156 M. 90 Pf.), sowie durch Vereitung einer feierlichen Christbesche-

rung ihren Ausdruck. Bei der letzteren wurden 66 Hemdchen, 50 Paar wollene Strümpfe, 44 Schürzen, viele Unterkleider, Taschentücher, Mützen, Kapuzen, Handschuhe, Kleidchen u. s. w. vertheilt, welche durch freiwillige Gaben und Arbeit beschafft werden konnten. Die Armenunterstützung bestand in der Verabreichung von Geld und Kost für Arme und Kranke. Der Verein verlor von seinen Comitemitgliedern durch den Tod Frau Medizinalrath Lederle, welche lange Jahre den Verein als Präsidentin geleitet hatte, und durch Wegzug Frau Landgerichts-Rath Buiffon und Frau Notar Ries; als Vizepräsidentin trat Frau Oberamtmann Wagner und an die Stelle der beiden letztgenannten Ausgeschiedenen zwei andere Damen in das Comite.

Steinbach (Amts Bühl).

Vorsteherin: Frau Sternwirth Fleischer; 7 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Dser. Die Mithilfe an der Industrieschule wurde fortgesetzt. Für die im Jahre 1886 gegründete Kleinkinderschule, die nun auch im Winter zum Besuch offen steht, hat die Gemeinde die Bestreitung sämtlicher Kosten übernommen. Die Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. Arme und Kranke erhielten 269 M. Geld, Fleisch (23 M. 95 Pf.) und Speisen. Zu Weihnachten wurden 23 arme Kinder mit Kleiderstoff (54 M. 10 Pf.) beschenkt und an Oäkern 5 Erstkommunikanten mit Schuhen (37 M. 70 Pf.) versehen, welche beiden Ausgaben durch das Erträgniß eines Konzerts des Gesangvereins ermöglicht wurden.

Steinsfurth (Amts Sinsheim).

Vorsteherin: Frau Bertha Gayer; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Vischer, Bürgermeister Braun. Rechner: Lehrer Gayer. Herr Pfarrer Hesselbacher hat wegen Wegzugs die Stelle des Beiraths niedergelegt. Für sein treues Wirken wird ihm ein dankbares Andenken bewahrt werden. Die Kleinkinderschule nimmt in erster Reihe die Thätigkeit des Vereins in Anspruch. Der Aufwand hat sich durch bauliche Arbeiten erhöht, trotzdem aber die Schuld um 150 M. verringert. An 2 Personen sind längere Zeit Suppen verabreicht worden.

Stoßach.

Vorsteherin: Frau Notar Basler; 8 weitere Damen. Beirath: Stadtpfarrer Diez. Die Vorstandsfrauen besuchten abwechselungsweise die Gemeinde-Industrieschule und vertheilten an arme Schülerinnen Arbeitsmaterial (29 M.). Auch wird die Pflege von 14 armen Kindern überwacht. Die Kinder gedeihen mit Ausnahme eines sehr strophulösen Kindes, für welches ein Besuch der Soolbadstation Dürheim in Aussicht genommen ist. Fünf alte arme Frauen erhielten regelmäßige Monatsunterstützungen von je 1 M.; für 10 Wöchnerinnen und Kranke beschaffte der Verein für je 14 Tage Kost. Für 60 arme Kinder und 30 ältere Personen wurde eine feierliche Bescherung mit Christbaum gerichtet. Die Gaben bestanden in Backwerk, Spielzeug und Kleidungsstücken, welche von den Vereinsfrauen genäht und gestrickt wurden. Aufwand 210 M. Schuhe und Kleidungsstücke für Erstkommunikanten kosteten 23 M. 90 Pf. Endlich wurde dafür Sorge getragen, daß ein Mädchen von Hoppetenzell behufs Erlernung der Krankenpflege in

die Vereinsklinik aufgenommen worden ist. Die Hebamme Steinmann erhielt zur Feier ihres 25jährigen Dienstjubiläums ein Geschenk von 10 M.

Strümpfelbrunn (Amts Eberbach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Winther; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Winther, Nikolaus Haas. Der Verein wirkt an der Kleinkinderschule mit, namentlich auch bei Herrichtung der Weihnachtsbescherung. Von Großh. Rentamt Zwingenberg wurden 50 Ellen Biber und 50 Pfund Reis geschenkt, womit Arme unterstützt worden sind.

Sulzburg (Amts Müllheim).

Vorsitzende: Frau Oberförster Zipperlin; 10 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Barf. Die bisherige Thätigkeit, bestehend aus der Mitwirkung bei dem Handarbeits-Unterricht in der Volksschule, der Aufsicht über 6 Pflegekinder, sowie der Verpflegung und Unterstützung armer Kranker und Armer, wurde fortgesetzt. Es wurden Anweisungen auf Brod, Fleisch und Milch ausgestellt (145 M.) und 218 von der Spitalverwaltung nach einer mit derselben getroffenen Vereinbarung bezogene Portionen Suppe (54 M.) verabreicht. Dazu kam nun noch die Leitung einer Kleinkinderschule, welche zum Theil aus Gemeinde-, zum Theil aus Stiftungsmitteln errichtet wurde, aber noch erhebliche Beihilfe seitens des Vereins bedarf. Am 17. April 1887 wurde die Anstalt eröffnet. Die hohe Protektorin sandte dieser ein schönes Bild mit antikem Rahmen. Für die Kinder ist eine Weihnachtsbescherung veranstaltet worden (120 M.). Ein Konzert und eine Sammlung, vom Verein veranstaltet, ergaben einen Reinertrag von 200 M., aus Stiftungsmitteln und Geschenken sind der Kasse etwa 200 M. zugeflossen.

Sulzfeld (Amts Eppingen).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Purpus; 2 weitere Frauen. Die Industrieschule wird überwacht und der Lehrerin mit Rath und That zur Seite gestanden. Die Kleinkinderschule, für welche aus besonderer Sammlung eine Christbescherung stattfand, wurde beaufsichtigt. Arme Kranke und würdige Arme erhielten Unterstützungen in Geld, Suppen und Wein. Gesamtaufwand hiesfür 84 M. 25 Pf.

Tauberbischofsheim.

Vorsitzende: Frau Oberamtmann Jung; 7 weitere Damen. Beiräthe: Stadtpfarrer Schott, Oberamtmann Jung, Bürgermeister Kachel. Die Frauen-Arbeitschule hat sich der lebhaftesten Anerkennung seitens der Bevölkerung zu erfreuen, so daß immer mehr Mädchen angemeldet sind als bei den z. B. benützten Räumlichkeiten aufgenommen werden können. Einnahme 1116 M. 49 Pf., Ausgabe 1115 M., Kapital 871 M. 32 Pf. Die Vorstandsdamen besuchten die Gemeinde-Industrieschule und verabreichten für 39 M. 50 Pf. Arbeitsmaterial an arme Schülerinnen, wozu die Gemeinde 30 M. beitrug. Die Kleinkinderschule nahm ihren geordneten Fortgang. Einnahme: Schulgeld 428 M. 50 Pf., Beitrag der Gemeinde 100 M. und des Hospitals 200 M., Geschenke zu Weihnacht 87 M. Ausgaben:

Personalkosten 466 M., Osterhaas 14 M. 13 Pf., Christbescherung 127 M. 62 Pf., Baukosten 220 M. 1 Pf., Kapital: 1690 M. Die Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle zu ersehen. Für Benützung der Krankengeräthe des Hospitals hat der Verein im Jahr 1887 an diese Anstalt einen Beitrag von 25 M. 15 Pf. zu den Anschaffungskosten bezahlt. Von der Krankenpflege gingen 104 M. ein, von Neujahrsbesuchs-Enthebungskarten 73 M. 50 Pf., Gemeindeforschuß 100 M. und ein Geschenk von 100 M. Zu Weihnachten erhielten arme und altersschwache Personen 171 M. An arme Kranke, Konvaleszenten und Wöchnerinnen wurden für 99 M. 42 Pf. Wein und für 169 M. 20 Pf. 1128 Portionen Suppe mit Fleisch (vom Hospital bezogen) verabreicht. An Erstkommunikantinnen sind Hemden, welche in der Industrieschule angefertigt worden waren, und sonstige Kleidungsstücke (65 M.) abgegeben worden. Außer obigen unter den einzelnen Anstalten nachgewiesenen Kapitalien besitzt der Verein noch ein solches von 1577 M. 57 Pf.

Teutschneureuth (Amts Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Gräbener; 9 weitere Frauen. Beirath: Rathschreiber Breithaupt. Der Verein hat bei seiner anerkannterwerthen Thätigkeit abermals um 53 Mitglieder zugenommen und umfaßt nun beinahe alle Frauen der Gemeinde. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt. Die Pflege kranker Vereinsmitglieder und die Vervollständigung des Borraths an Krankengeräthen wurde fortgesetzt. An Kranke und Wöchnerinnen sind 1456 Portionen Mittagessen für 436 M. 80 Pf. abgegeben worden. Die Zimmereinrichtung der Diakonissin, seither gemiethet, wurde für 184 M. angekauft und durch mancherlei Geschenke ergänzt.

Thiengen (Amts Waldshut).

Vorsteherin: Frau Obereinnehmer Stocker; 3 weitere Frauen. Beirath: Stocker, Obereinnehmer. Für arme Schülerinnen der Industrieschule wurden Arbeitsmaterialien angeschafft und zu Weihnachten Geschenke vertheilt. Die Hauptthätigkeit des Vereins besteht in Unterstützung kranker und erwerbsunfähiger Personen.

Todtnau (Amts Schönau).

Präsidentin: Frau Privatier Grözinger; 3 weitere Damen. Beirath: Oberförster Walli. An der Gemeinde-Industrieschule wurde in zahlreichen Besuchen mitgeholfen, die Anschaffung neuer Tische und Bänke veranlaßt und hiezu 50 M. beigetragen. Die Kleinkinderschule der Gemeinde und 12 Pflegekinder unterstanden der Aufsicht des Vereins. Auf Veranlassung des Vereins wurde ein von seinem Vormund und Pfleger verwahrloster Knabe durch Großh. Bezirksamt Schönau anderweit in Pflege gegeben. Arme und Kranke erhielten im Wege der Privatwohlthätigkeit von den Vereinsmitgliedern die nöthige Unterstützung; nur in 2 Fällen trat der Verein mit Geldgaben ein.

Triberg.

Präsidentin: Frau Apotheker Buisson; 5 weitere Damen. Beiräthe: Aug. Schwer und Bühler. Aufsicht in der Industrieschule, Verwaltung

der Kleinkinderschule und der Station für Krankenwartung bildeten neben der Krankenpflege den Gegenstand der Vereinsthätigkeit. Arme erhielten Kost, Wein und Baargeld. Für eine Christbescherung sind etwa 350 M. verwendet worden.

† Ueberlingen.

Vorsitzende: Frau Oberamtmann Salzer; 6 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Salzer. Die Aufsicht über den Arbeitsunterricht in der Volksschule wurde fortgesetzt und neben den Gaben der hohen Protektorin zwei Gebetbücher als Prämien vertheilt. Für 2 Mädchen sind die Kosten des Nähunterrichts (18 M.) bestritten worden. Der von der Gemeinde bestellten Krankenpflegerin wurde ein Geschenk von 10 M. überwiesen. Zwei Diensthoten mit zehnjähriger Dienstzeit sind mit kleineren silbernen Kreuzen ausgezeichnet und sämtliche dekorirte Diensthoten bewirtheet worden. Die Unterstützungen an arme Kranke und Wöchnerinnen bestanden jeweils in nahrhafter Kost.

Villingen.

Borsteherin: Fräulein Josephine Wittum; 8 weitere Damen. Beiräthe: Oberamtmann Haape und Altbürgermeister Wittum. Mitaufsicht über die Industrieschule, Leitung der Kleinkinderschule und der Station für Krankenpflege bildeten die hauptsächlichlichen Zweige der Vereinsthätigkeit. Den Krankenschwestern steht eine Anzahl Krankengeräthe zur Verfügung. An 224 Kinder der Volksschule und der Kleinkinderschule wurden unter entsprechender Feierlichkeit aus freiwilligen Beiträgen Kleidungsstücke, Schulbedürfnisse, Obst und Backwerk beschert.

Waldangelloch (Amts Sinsheim).

Borsteherin: Frau Antoinette Bräuninger; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Fuhr. Die Vereinsthätigkeit beschränkte sich lediglich auf Unterstützung verschämter Armer und Kranker aus Vereinsmitteln und durch Abgabe von Kost nach bestimmter Ordnung durch die Vereinsmitglieder.

Waldkirch.

Präsidentin: Frau Oberamtsrichter Speri; 11 weitere Damen. Beirath: Oberamtmann Beck. Der Handarbeits-Unterricht an der Volksschule wurde beaufsichtigt. Weiter nahmen die Verwaltung der Kleinkinderschule, die Krankenpflege und Armenunterstützung die Vereinsthätigkeit in Anspruch. Den Kindern der Kleinkinderschule wurde eine Christbescherung veranstaltet. Abnahme der Mitgliederzahl durch Austritt von Angehörigen der minder bemittelten Klasse aus dem Verband für die Krankenpflege.

Waldshut.

Vorsitzende: Frau Cl. v. Hermann; 5 weitere Frauen. Der durch Veretzung ausgeschiedenen seitherigen Präsidentin Frau Geh. Regierungsrath Benjinger wird für ihre Bemühungen aufrichtiger Dank ausgesprochen. Neben der Mitaufsicht über die Gemeinde-Industrieschule bildete die Leitung des Kindergartens die Hauptaufgabe des Vereins. Freundliches Entgegenkommen des Gemeinderaths verschaffte der Anstalt ein besser entsprechendes

Lokal. Ältere arme und kranke Personen erhielten Unterstützungen. Die Christbescherung für 75 Kinder wurde theils aus freiwilligen Gaben, theils aus Vereinsmitteln bestritten. Ein Vermächtniß der Fräulein Bertha v. Hermann von 200 M. floß dem Verein zu.

Walldorf (Amts Wiesloch).

Präsidentin: Frau Pfarrer Odenwald; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Odenwald und Kirchenältester Himmele. Die Thätigkeit hat sich auf Ueberwachung und Leitung der Kleinkinderschule beschränkt. Zur theilweisen Entlastung des Vereins von der drückenden Bauschuld wurde eine Gabenverloosung veranstaltet, zu welcher Geschenke von nah und fern (Berlin, Dresden, Bayreuth, Rotterdam) einliefen. Die Lotterie warf einen Gewinn von rund 1 000 M. ab, die Bauschuld konnte dadurch auf 3 000 M. ermäßigt werden. — Der Besuch der Schule litt zeitweise in Folge des ausgebehnteren Auftretens von Kinderkrankheiten.

Walldüren.

Vorsitzende: Frau Anna Gehrig; 4 weitere Frauen. Beirath: Rathschreiber Häfner. Außer der Armenunterstützung wurde noch die Beaufsichtigung der Industrieschule und eine Christbescherung für 80 arme Kinder in die Vereinsthätigkeit aufgenommen.

Weingarten (Amts Durlach).

Präsidentin: Frau Pfarrer Krumbholz; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Krumbholz. Mithilfe in der Industrieschule und der Kleinkinderschule, Aufsicht über 100 Pflegekinder aus Karlsruhe, sowie Unterstützung Armer nehmen die Thätigkeit des Vereins in Anspruch.

† Weinheim.

Präsidentin: Frau Kommerzienrath Freudenberg; 9 weitere Damen. Die 2. Präsidentin, Frau Oberamtmann Kopp, ist in dem Jahresbericht für 1886 irrig als ausgeschieden bezeichnet worden. Beirath: Stadtpfarrer Gäringer. In einer Generalversammlung vom 22. Mai wurden neue Statuten angenommen. Die Gemeinde-Industrieschule wird nach festem Turnus durch die Vorstandsmitglieder besucht. Arme Frauen haben zur Anfertigung von Kleidungsstücken zc. für Arme und besonders für Kinder der Kinderschule Verdienst (51 M.) erhalten. In der Kinderschule fanden auf Ostern und Weihnachten Bescherungen statt. Rechnungsergebniß der Kleinkinderschule: Einnahme 2 172 M. 71 Pf., Ausgabe 1 727 M. 4 Pf., Kapital 1 844 M. 29 Pf. Durch die für die Privatpflege verwendete Diakonissin sind 22 Personen gegen Vergütung und 112 arme Kranke versorgt worden. Für letztere sind die in der Tabelle angegebenen 140 M. der Wärterin geschenkt und auch verwendet worden. In Rechnung des Vereins ist verzeichnet Einnahme 212 M. 64 Pf., Ausgabe 264 M. Für Anschaffung von Krankengeräthen sind 21 M. 60 Pf. verwendet worden. Zur Unterstützung Armer und armer Kranker hat der Verein für Fleisch 188 M. 18 Pf., Milch 414 M. 34 Pf., Bäder, Thran, Wein, Brod und Brennmaterial 130 M. verwendet, außerdem aber sind von 27 Familien

an 29 Arme 1120 Kosttage, 8 Ctr. Kartoffeln, 50 Pfd. Gries, 50 Flaschen Wein, 310 Eier, 30 Gläser Eingemachtes, 20 Paar Strümpfe, 6 Paar Schuhe, sonstige Kleidung und Weißzeug verabreicht worden. Reiche Gaben an Stoffen und Geld (191 M.) machten es möglich, daß zu Weihnachten 146 Kinder mit 373 Gaben an Kleidungsstücken bedacht werden konnten.

Wertheim.

Präsidentin: Frau Stadtdirektor Flad Wwe. Vizepräsidentin: Fräulein Charlotte v. Feder. Beirath: Dekan Müller. Sekretär: Goldarbeiter Jan. Rechner: Eduard Zehr. Ein Comite von 11 Damen. Die Arbeitsschule des Vereins war gut besucht und fand am 11. Dezember die übliche Preisvertheilung statt. Die Gemeinde-Industrieschule wurde wie in früheren Jahren besucht, Armenpflege im Benehmen mit dem Armenrath geübt. Eine Station für Krankenwartung, durch eine mit den nöthigen Geräthen ausgerüstete Vereinschwester, ist seit 25. Oktober errichtet. Die Artmann'sche Stiftung hat ein Vermögen von 5851 M. 99 Pf. Aus derselben sind für Pflege eines armen Kindes 182 M. 52 Pf. verwendet worden. Gesuche um Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene liefen 2 ein, aber die Bemühungen des Vereins um Unterbringung hatten keinen Erfolg.

Wiesloch.

Vorsitzende: Frau Elise Steingötter; 6 weitere Damen. Beirath: Oberamtmann Friederich. Die Aufsicht über die Industrieschule und Kleinkinderschule der Gemeinde ist fortgesetzt worden. Arme erhielten Unterstützungen und wurden zu Weihnachten beschenkt. Auch für Kleidung von Konfirmanden hat der Verein gesorgt.

Wolfach.

Vorsitzerin: Frau Bezirksarzt Herrmann; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Bendiger, Stadtpfarrer Nieder. Die Besuche der Industrieschule wurden fortgesetzt und Arbeitsmaterialien an arme Schülerinnen abgegeben (16 M. 26 Pf.). Die Verpflegung armer Kinder ist beaufsichtigt worden und die Verbringung einzelner in passende Anstalten in Aussicht genommen. Arme Kranke erhielten auf Vereinskosten 283 Essen (178 M. 21 Pf.) und von 8 Mitgliedern 276 Portionen Krankenkost. An 72 Personen sind für 91 M. 95 Pf. Christgeschenke verabreicht worden. Die Industriehlehrerin wurde mit 20 M. beschenkt und für Kleidung zweier Kommunikanten 27 M. 74 Pf. aufgewendet. Die Neujahrs Gaben an 72 arme Kinder beliefen sich auf 69 M. 33 Pf., wozu die Sammlung 65 M. lieferte. Die Mitte Februar eröffnete Station für Krankenpflege hat sich zur Zufriedenheit bewährt.

Wollbach (Amts Lörrach).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Pfunder; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Seufert, Bürgermeister Pfunder. Der Unterricht in der Industrieschule wurde öfter besucht; den 10 fleißigsten Schülerinnen sind Prämien verliehen worden. Ueber 5 Pflegekinder hat der Vorstand Mitaufsicht geführt und die Verpflegung für durchweg gut befunden. Die

Krankenpflegerin hat sich gut bewährt. Die Leistungen sind aus der Tabelle zu ersehen. Eine beträchtliche Anzahl Vereinsmitglieder gibt Kost für Kranke und die Wärterin ab. Einige Arme erhielten Unterstützungen; für die öffentliche Christbescherung an Kinder hat der Verein 37 M. verwendet, während die Vorstandsfrauen für das Backwerk sorgten. Die hohe Protektorin hat für die Krankenpflegerin einen Anzug geschenkt.

† Zell am Harmersbach (Amts Offenburg).

Vorsteherin: Frau Emilie Burger. Beirath: Schilli, Kassier der Gewerbebank. Der Verein wurde erst im Juni 1887 gegründet und hat vorerst sein Rechnungsjahr von Juli zu Juli festgesetzt. Es liegt deshalb ein Jahresabschluß noch nicht vor. Hauptzweck des Vereins ist Pflege erkrankter Vereinsmitglieder eventuell Unterstützung solcher mit Lebensmitteln.

Zell im Wiesenthal (Amts Schönau).

Präsidentin: Frau Pauline Rümmele; 4 weitere Frauen. Beirath: Th. Winter. Die Gemeinde-Industrieschule wurde besucht und Arbeitsmaterial für arme Kinder angeschafft. Die Ueberwachung der Armenkinderpflege in Zell, Azenbach, Adelsberg und Plauen erzeugte sich als große Wohlthat für die Kinder. Ein Vorrath von Krankengeräthen wurde unterhalten. An arme und franke Personen sind Milch, Brod, Fleisch und Suppe abgegeben und Miethzins bezahlt worden (zusammen 418 M. 73 Pf.); auch erhielten arme Kinder und Erstkommunikanten Kleider (30 M. 50 Pf.). Der Kleinkinderschule sind zu Weihnachten 10 M. 80 Pf. überwiesen worden. Geschenke der Frauen Oberförster Seidel in Rheinbischofsheim und Bezirksarzt Herrmann in Altbreisach von je 100 M. sind nach Beschluß der Generalversammlung dem für Kriegsgefahr bereit gehaltenen Kapital zugelegt worden.

Ziegelhausen (Amts Heidelberg).

Vorsteherin: Frau Katharina Erlwein; 4 weitere Frauen. 15 Arme wurden unterstützt und 4 Konfirmanden gekleidet.

Dem Vorstehenden haben wir einige allgemeine Bemerkungen beizufügen:

Die Zweigvereine hatten sich auch im letzten Jahre in allen bedeutameren Phasen ihrer Entwicklung der aufmerksamsten Theilnahme der durchlauchtigsten Protektorin und, wo nöthig, auch der materiellen Unterstützung seitens Höchsterseben zu erfreuen. Jeder neu gegründete Verein wurde durch eine gnädige Anhilfe zur ersten Einrichtung von 100 Mark bedacht, keiner der Vereine, denen Ihre Königliche Hoheit persönlich nahe zu treten Gelegenheit hatte, blieb ohne Förderung irgend eines seiner Arbeitsgebiete; es waren dies im verflossenen Jahre die Vereine zu Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Pforzheim, Konstanz, Baden, Gengenbach, Ladenburg, Donaueschingen und Teutschneureuth. Zu mannfachen gnädigen Zuwendungen gaben wieder die Durchsicht der Jahresberichte der Zweigvereine sowie einzelne Vorgänge bei denselben Anlaß. Wie immer ist die gleiche

eingehende Aufmerksamkeit, wie die gleiche mütterliche Fürsorge allen zugewendet worden, und mit Recht dürfen wir hierin einen der wirksamsten Antriebe zur stetigen Ausbreitung der Vereine und der Erweiterung ihrer Thätigkeit finden.

Die Mitgliederzahl der Zweigvereine ist, wie aus der Tabelle zu ersehen, von 15 611 auf 17 494 gestiegen, also um 1883 gewachsen. Dieser Zuwachs rührt nur zum kleineren Theil von dem Hinzutreten der neuen Vereine her, es zeigt sich vielmehr in einer großen Zahl von Vereinen eine sehr erfreuliche Zunahme der Mitglieder, während eine Abnahme von Belang nur bei wenigen Vereinen zu verzeichnen ist. Die bedeutendste Zunahme weist der Verein zu Mannheim auf mit 292 (Folge eines erneuerten Aufrufes), sodann Kirchheim mit 272, ferner Ettlingen mit 60, Deutschneureuth mit 53, Emmendingen mit 45, Mahlberg mit 33, Durlach mit 30, Hornberg mit 29, Weinheim mit 28, Konstanz mit 27, Lahr und Sandhausen mit 26, Buchen mit 24, Radolfzell mit 19, Helmlingen, Ottersweier und Reichenbach mit je 18, Borberg und Legelshurst mit 16, Engen mit 15, Neckargemünd mit 14, Schwellingen mit 11, Auggen mit 10, etliche andere mit weniger. Eine Abnahme bis um 10 Mitglieder tritt nur bei 4 Vereinen zu Tage, nämlich bei Waldkirch um 95, Kippenheim um 17, Walldürn um 12 und Pforzheim (Frauenverein) um 11, am erstgenannten Orte in Folge des Austretens von Angehörigen der minder bemittelten Bevölkerungskreise aus dem Verband für die Krankenpflege, ein selten ausbleibender Rückschlag eines vorhergegangenen sehr starken Zuflusses solcher Mitglieder.

Die Zunahme ist vielfach der Uebernahme neuer Aufgaben, insbesondere der Krankenfürsorge zuzuschreiben, doch ist selbstverständlich auch eine Reihe anderer Gründe, persönliche Anregung und dergleichen wesentlich mit von Einfluß. Hervorragend ist in dieser Beziehung der Verein zu Deutschneureuth, der nahezu alle Frauen der Gemeinde umfaßt. Rechnet man zu der Zahl der Mitglieder der Zweigvereine jene des Karlsruher Vereins mit 623 hinzu, so ergibt sich als Gesamtzahl der Mitglieder des Badischen Frauenvereins die Ziffer von 18 117, d. i. 1,15 % der 1 570 254 betragenden Einwohnerzahl des Landes.

In der Leitung der Vereine hat sich im verflossenen Jahre eine außergewöhnlich große Zahl von Veränderungen ergeben, darunter leider eine größere Zahl in Folge eingetretener Todesfälle.

Was nun die Thätigkeit der Vereine betrifft, so ergibt schon ein Blick auf die vergleichende Zusammenstellung am Fuße der Uebersichtstabelle durchweg eine Steigerung der Zahlen, eine Abnahme nur bei einzelnen Aufwandsposten, worüber das Nähere bemerkt werden wird, oder bei solchen Thätigkeitsgebieten, deren Umfang von Zufälligkeiten abhängt.

Sehr eifrig ist fortwährend die Fürsorge der Vereine für Hebung des Handarbeits-Unterrichts. Die Zahl der eigenen Anstalten der Vereine ist zwar keine bedeutende, doch in der Zunahme begriffen, sie ist durch die Organisirung eines eigenen Repetitions- und erweiterten Kurses in den weiblichen Handarbeiten seitens des Vereins zu Kirchheim von 10 auf 11 gestiegen. Vom Verein Mosbach waren die Vorarbeiten für die Errichtung

einer Frauen-Arbeitschule bis zum Jahreschlusse vollendet, die Anstalt wurde mit Beginn d. J. eröffnet.

Die Frauen-Arbeitschulen erfreuen sich allerwärts einer steigenden Blüthe, jene zu Baden hat erstmals einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben abgeworfen. Nur jene zu Durlach leidet unter der (nicht beabsichtigten, aber thatsächlichen) Konkurrenz der Karlsruher Schule, doch auch bei ihr hat sich wieder eine Besserung des Besuchs eingestellt. Eine sehr erfreuliche Zunahme ist aber wieder in der Zahl der Vereine zu verzeichnen, welche sich der Mitbeaufsichtigung des Handarbeits-Unterrichts bezw. der Unterstützung der Arbeitslehrerinnen in den Volksschulen unterziehen; ihre Zahl ist von 81 auf 89 gestiegen und beträgt jetzt rund 71,6 % aller Zweigvereine.

Eine Erweiterung des Unterrichts in der Volksschule auf einen systematischen Zeichenunterricht hat der Frauenverein zu Lichtenau herbeigeführt.

Die Vereine zu Bretten, Bruchsal und Müllheim haben sich der an ihrem Orte von den Kreisen veranstalteten kurzen Ausbildungskurse für Arbeitslehrerinnen an kleinen Landschulen werththätig angenommen.

Kreisausstellungen von Arbeiten der Industrieschulen haben in Gengenbach und Ladenburg stattgefunden, beide durch den Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin ausgezeichnet, sehr instruktiv und zahlreich besucht.

Die alljährliche Verleihung des Aufmunterungspreises Ihrer Königlichen Hoheit an die besten Schülerinnen des Arbeitsunterrichts äußert nach vielseitigen Aeußerungen der Vereine fortgesetzt eine trefflich anregende Wirkung.

Die guten Erfolge all' dieser Fürsorge treten denn auch immer deutlicher zu Tag.

Eine ebenso werthvolle Zunahme macht sich aber ferner geltend in den Unternehmungen zur Ausbildung von Mädchen für die Haushaltungsfächer; die schon bestandene Dienstoffenschule in Heidelberg hat mit 19 Schülerinnen einen günstigen Fortgang genommen; von den neu eingeführten, außer den Flickkursen in Donaueschingen, Kehl, Konstanz, Pforzheim kommen hier vorzugsweise die Kochschulen in Baden und Konstanz und die Koch- und Haushaltungsschule in Pforzheim in Betracht. Diesen Unterrichtszweigen auch in anderen Orten, Städten und Landgemeinden mehr und mehr Eingang zu verschaffen, wird eine besonders dankbare Aufgabe der Folgezeit bilden. Seit dem Spätjahr wurde bereits mit einer Anzahl von Vereinen hierwegen verhandelt. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin stellte eine Lehrerin und einen transportablen Herd zur freien Verfügung, der Verein die nöthigen Küchengeräthe. Wir hoffen, im nächsten Jahre von zahlreicheren Erfolgen melden zu können.

Wenig erheblich sind diesmal die im Kinderschulwesen eingetretenen Aenderungen, zu den 30 bereits bestandenen Kleinkinderschulen von Vereinen ist eine weitere (in Feldberg) hinzugekommen. Die Erbauung eigener Schulgebäude beschäftigt dagegen immer eine Anzahl von Vereinen, solche neue Gebäude kamen zur Vollendung und Einweihung in Kippenheim und Sulzburg. Andere Vereine sind noch mit der Ansammlung von Mitteln für die künftige Errichtung solcher Gebäude beschäftigt. Der Verein zu Neckargemünd ist dieser Sorge durch eine hochherzige Schenkung

enthoben worden. — In Ottersweier wurde ein vortrefflicher Spielplatz mit ziemlich erheblichem Aufwand gewonnen.

Die Mitwirkung bei solchen Kleinkinderschulen, die nicht Anstalten der Vereine selbst sind, wurde auch von den neu gegründeten Vereinen zu Gengenbach und Ladenburg übernommen.

Von Gernsbach wird gemeldet, daß es nicht der Verein als solcher, sondern einzelne Vorstandsmitglieder seien, welche der Kleinkinderschule ihre Mithilfe zuwenden. Der deßfallige Eintrag in Sp. 16 der Tabelle wurde deßhalb gestrichen.

Im Ganzen sind es sonach 77 Vereine, welche der Pflege der Kinderwelt in derartigen Anstalten ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Die Mitaufsicht über die auf öffentliche Kosten in Pflege gegebenen Kinder haben erfreulicherweise 6 weitere Vereine in den Kreis ihrer Thätigkeit gezogen, Brombach, Donaueschingen, Helmlingen, Mahlberg, Oberkirch und Sand. Neustadt erwähnt dieser Thätigkeit nicht mehr. Mehrere Vereine haben dieselbe ausgedehnt, z. B. Freiburg, dem Beispiele von Heidelberg folgend, auf die kreisarmen Kinder, andere auch auf die benachbarten Gemeinden, z. B. Donaueschingen, Zell i. W. Der Heidelberger Verein beaufsichtigt auch die von ihren Müttern in Pflege gegebenen Kinder. Von allen Seiten werden die segensreichen Folgen dieser Beaufsichtigung, wo sie wirklich und richtig ausgeübt wird, anerkannt, so insbesondere auch von den Kreisbehörden zu Freiburg und Heidelberg. Wir können den Vereinen nur wiederholt empfehlen, sich dieser äußerst gemeinnützigen Thätigkeit, die vorzugsweise nur der liebevollen, persönlichen Hingabe bedarf, zuzuwenden.

Die großen Fortschritte, welche in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Krankenpflege im Lande auf Anregung unserer erhabenen Protectorin gemacht worden sind, dauern an. Zu den 34 Vereinen, welche sich bereits mit der Unterhaltung einer eigenen Krankenpflege-Station befaßten, sind 2 neue, Wertheim und Wolfach, hinzugekommen, so daß jetzt 36 Zweigvereine mit einer Zahl von 70 Pflegerinnen unter eigener Leitung über 3000 Erkrankten die Hilfe geübter Pflegekräfte vermitteln.

Rechnet man hiezu noch die Ausdehnung der Krankenfürsorge, welche auf die gleiche Anregung hin seitens kirchlicher Organe, bezw. durch Gemeinden durchgeführt wurde, so zeigt sich erst, wie segensreich jene Anregung gewirkt hat, und es ist der lebhafteste Wunsch nur zu sehr begründet, daß in dieser Richtung eine stetige Fortentwicklung sich geltend machen möge. — Was wir von dem Wirken der Land-Krankenpflegerinnen hören, ist sehr geeignet, von einer weiteren Ausdehnung dieses Institutes das Beste für die Krankenpflege in den kleinen Städten und Landgemeinden erhoffen zu lassen.

Einen weiteren sehr schätzenswerthen Fortschritt in der Leistungsfähigkeit der Zweigvereine auf dem Gebiete der Krankenpflege dürfen wir in der Richtung der Haltung eines Vorrathes von Krankengeräthschaften verzeichnen. Die Zahl der Vereine, welche sich mit dieser Aufgabe befaßen, ist auf die in den beiden letzten Jahren gegebenen neuen Anregungen im verfloßenen Jahre von 26 auf 44, somit um 18 gestiegen. Wie aus den Berichten hervorgeht, ist der Umfang und die Art der Benützung dieser

Vorräthe eine sehr verschiedene; mit einer Badewanne beginnend, steigen die vorhandenen Geräthe in allerlei Abstufungen je nach den Bedürfnissen und den verfügbaren Mitteln zu erklecklichen Sammlungen an, die theils ganz unentgeltlich, theils für Vermöglige gegen eine mäßige Benützungsgelübür ausgeliehen werden. Manche Vereine haben mit den am Ort befindlichen Krankenanstalten ein Uebereinkommen wegen Ablaffung von Geräthen für die Privat-Krankenpflege getroffen, z. B. Tauberbischofsheim.

Von Einzelheiten verdient hervorgehoben zu werden das thatkräftige Eingreifen des Frauenvereins zu Reichen bei einer im Orte aufgetretenen schweren Typhusepidemie, die Ausdehnung der Mithilfe bei Erkrankungsfällen in den benachbarten Ortschaften durch den Frauenverein zu Gernsbach und die Gewährung von Beiträgen zur Unterbringung kranker Kinder in unserer Soolbadstation zu Dürheim seitens der Vereine Freiburg, Hornberg, Maulburg, Mannheim, Offenburg und Rastatt und der besonderen hierfür bestehenden Vereinigung zu Schopfheim.

Die Abhaltung von Vorträgen über Krankenpflege hat in Emmendingen unter großer Betheiligung von Frauen durch Bezirksarzt von Langsdorf und in ähnlicher Weise in Billingen durch Bezirksarzt Dr. von Würthenau stattgefunden und ist in Vorbereitung genommen worden in Freiburg; es wäre ein solches Unternehmen ohne Zweifel auch anderwärts ausführbar und die Anregung hiezu den Vereinen recht zu empfehlen.

Bezüglich der Armenfürsorge der Vereine weist die Tabelle, sowohl was die Zahl der sich damit befassenden Vereine, als die der unterstützten Armen, wie die Größe der darauf verwendeten Beträge anlangt, zunehmende Leistungen nach. Im einzelnen zeigen sich dabei Schwankungen, welche unzweifelhaft je von dem Eintreten oder dem Ausfallen der Nothwendigkeit eines thätigen Eintretens abhängen. Im Ganzen dürfen wir es als eine gemeinsame Aufgabe aller unserer Vereine mit wenigen Ausnahmen bezeichnen, Nothleidenden helfend beizustehen.

Das von uns stets empfohlene Zusammenwirken mit den öffentlichen Armenbehörden wäre nach den Angaben der Tabelle nur etwa bei einem Drittheil unserer Zweigvereine wirklich hergestellt, wir glauben aber aus mancherlei Anzeichen entnehmen zu dürfen, daß das Einvernehmen im einzelnen Falle weit häufiger wirklich besteht, können aber neuerdings die stete Fühlung mit den Gemeindebehörden nur auf's Angelegentlichste empfehlen. Wie förderlich dasselbe im beiderseitigen Interesse ist, weisen neben den in der Residenz bestehenden Einrichtungen, die in den Berichten von Achern, Baden, Eberbach, Engen, Freiburg, Heidelberg, Hornberg, Konstanz, Lörrach, Steinbach, Sulzburg, Waldshut zc. enthaltenen desfalligen Andeutungen auf's Unzweifelhafteste nach.

Den zur Herstellung von Kleidungsstücken für Arme schon länger in Uebung befindlichen Zusammenkünften von Damen in Heidelberg, Mannheim, Tauberbischofsheim und Rastatt hat sich in Donaueschingen eine gleiche Einrichtung angeschlossen.

Im Betriebe von Suppenanstalten ist die in Heidelberg erfolgte Erweiterung zu einer Volksküche besonders zu erwähnen.

Die Unterstützung von Armen und insbesondere von armen Wöchner-

rinnen durch Verabreichung von Kost aus den Küchen von Vereinsmitgliedern ist eine sehr verständige, fast allerwärts gern gepflegte Fürsorge, an deren Stelle da und dort auch die Lieferung von Kost aus Vereinsmitteln tritt. Sammlungen für Nothfälle haben nicht stattgefunden. Doch hat der Frauenverein zu Achern die ehrenvolle Aufgabe zu erfüllen gehabt, eine größere Spende der hohen Protektorin für die durch Hagelschlag und Ueberfluthung schwer Heimgesuchten in den benachbarten Sasbachgemeinden zur Vertheilung zu bringen.

Die Fürsorge für eintretende Kriegsgefahr ist auch im verfloffenen Jahre noch eine recht beschränkte gewesen. Im laufenden Jahre wird dieselbe in Folge der durch die internationale Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz und die Erlassung des Organisationsplans der freiwilligen Krankenpflege im Kriege gegebenen Anregung wohl eine regere Thätigkeit der Vereine in Anspruch nehmen. Insbesondere wird die Beschaffung von Lazarethgegenständen und Verbandstoffen, bezw. die Bereithaltung von Mustern solcher Gegenstände zur alsbaldigen Massenherstellung im Falle eines Kriegsausbruchs die Frauenvereine in gemeinsamem Zusammenwirken mit den neu ins Leben zu rufenden Männer-Hilfsvereinen zu beschäftigen haben.

Von anderweiten Leistungen der Vereine ist die Veranstaltung von Festlichkeiten aus mancherlei Anlässen, insbesondere aber von Weihnachtsfeiern eine sehr weit verbreitete; dreiviertel aller Vereine befassen sich mit dieser Aufgabe; der Aufwand dafür wird meist durch Veranstaltung besonderer Sammlungen oder durch Aufrufe beschafft und an sehr vielen Orten die zur Vertheilung zu bringenden Gegenstände, soweit sie in Weißzeug oder Kleidungsstücken bestehen, von Damen des Vereins oder jungen Mädchen hergestellt oder zugerichtet.

Die patriotische Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes der hohen Protektorin findet nicht bloß aus Anlaß einer auf diesen Tag stattfindenden feierlichen Zustellung von Ehrenkreuzen an weibliche Dienstboten statt, sondern wird allmählig auch ohne solche Veranlassung durch Zusammenkünfte der Vereinsangehörigen festlich begangen. Zuerst ist dies in umfassender Weise in Hornberg geschehen.

Auch die Sorge für die Kleidung armer Konfirmandinnen bezw. Erstkommunikantinnen, sowie die Belohnung treuer weiblicher Dienstboten mit längerer Dienstzeit ist in steter, wenn auch langsamer Zunahme begriffen.

In der Mädchenfürsorge hat der Heidelberger Verein sehr befriedigende und ermuthigende Erfolge erzielt. Eine sehr auffallende Abnahme hat sich dagegen bemerklich gemacht in der Inanspruchnahme der Schutzfürsorge der Frauenvereine für entlassene weibliche Gefangene. Es fehlt nicht an der Geneigtheit der Vereine, ihre Mithilfe eintreten zu lassen, dagegen an der Gelegenheit des Eingreifens. Von den wenigen Fällen der Inanspruchnahme der Vereinsfürsorge blieben 2 (Wertheim) erfolglos, wegen der Unmöglichkeit der Unterbringung in Familien, schlugen ferner trotz reichlich gewährter Beihilfe fehl 2 (Pforzheim und Nastatt),

3 Anträge konnten nicht berücksichtigt werden, theils wegen Aussichtslosigkeit der Besserung, theils wegen mangelnder Hilfsbedürftigkeit (Mannheim und Freiburg), in einem weiteren Falle wurde nach erster Hilfe weitere nicht mehr begehrt (Mannheim), gemeinsame Hilfe zur Heimreise wurde in einem Falle von den Vereinen Freiburg und Mannheim gewährt; endlich hat sich jeder der beiden letzten Vereine günstiger Erfolge seiner Fürsorge in je einem Falle erfreuen dürfen.

Von dem Anerbieten der Mithilfe der Frauenvereine bei der Zwangs-erziehung scheint nirgends Gebrauch gemacht worden zu sein.

Ueber das Rechnungswesen der Zweigvereine gibt die Tabelle nähere Auskunft. Wir können nur wenige allgemeine Bemerkungen machen. Die Vermehrung der Einnahmen zu erzielen, werden bei verschiedenen Vereinen mancherlei Veranstaltungen getroffen, die wir zur allfälligen Nutzbarmachung auch an anderen Orten kurz hier andeuten wollen: Vorträge oder Vorlesungen (Achern, Bruchsal), Konzerte (Achern, Ladenburg, Neustadt, Steinbach, Sulzburg), Theateraufführungen, Krippenspiele u. dergl. (Achern, Ettenheim, Mestkirch, Ottersweier), Verloosungen von Gegenständen oder von Gaben bei der Christbaumfeier (Brombach, Lichtenau, Mestkirch, St. Blasien, Walldorf), Geschenke für Enthebung von den Neujahrsbesuchen (Bonndorf, Bruchsal, Neustadt, Tauberbischofsheim), endlich die schon längst üblichen Sammlungen für bestimmte Zwecke, insbesondere für Weihnachtsbescherungen und mehrfach zur Aufbringung der Mittel für Erstellung von Gebäuden.

Die finanzielle Bedeutung der letzteren macht sich geltend in der aus der Tabelle ersichtlichen Steigerung des Werthes der Liegenschaften der Vereine um 65 243 M. (163 152 gegen 97 909), freilich auch durch gleichzeitige Steigerung des Betrags der Schulden um 54 326 M. (94 164 gegen 39 838). Da gleichzeitig der Betrag der angelegten Kapitalien von 23 2648 M. auf 249 429 M., also um 16 780 M. und der Werth der Vorräthe und Inventare um 5 215 M. gestiegen ist, so ergibt sich bei einer Steigerung des Aktivvermögens von 388 903 auf 476 022 M., also um 87 118 M. nach Abzug der Schulden eine Zunahme des Reinvermögens von 349 065 auf 381 857 M., somit um 32 792 M.

All diese Zusammenstellungen liefern die erfreuliche Nachweisung, daß auch im verflossenen Jahre in unsern Vereinen ein reges Leben und Vorwärtstreben sich geltend gemacht hat und daß wieder vieles geschehen ist, um geistige und leibliche Noth zu lindern. Gewiß wird darin das Gefühl lebhafter Befriedigung für alle mitwirkenden Kräfte und ein Sporn zu weiterer treuer Mitarbeit unter der glorreichen Führung unserer erhabenen Protektorin begründet sein und Gottes Segen dem Werke, dem er seither in so reichem Maße zu Theil wurde, auch künftig nicht versagt bleiben.

Karlsruhe im Juni 1888.

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins.

Jahresbericht des Sonntags-Vereins.

Durch den bereits mehrfach erwähnten Tod der Fräulein Amalie Me-
ter ist von allen Unternehmungen des Badischen Frauenvereins der Son-
tagsverein besonders schwer betroffen worden. Ihm war die Liebe und die
Sorge der Entschlafenen vorzugsweise zugethan, für ihn sammelte sie mit
ununterbrochenem Fleiße, die Führung der Herzen der jungen Mädchen zum
Guten und Schönen war von jeher ihr liebstes Feld segensreicher Thätigkeit.

Ihre Stelle übernahm mit höchst dankenswerther Bereitwilligkeit Fräulein
Kühlenthal; mit deren Hilfe wird die Vereinsleitung besorgt durch Frau
Geheime Regierungsrath von Preen als Vorsitzende und Fräulein Brauer;
als Hilfsdamen waren thätig die Fräulein von Beck, Poppen, Winter,
von Peternell und Schneider; an Stelle der Letzteren, welche leider aus
Gesundheitsrückichten genöthigt war, auszutreten, haben Fräulein Wilfer
und Fräulein Ziegenhain die Güte gehabt, dem Verein ihre Kräfte zu
widmen. Allen gebührt für ihre opferwillige Mithilfe lebhafter Dank. Die
Stelle des Beirathes bekleidete Herr Oberkirchenrath Gilg.

Im Ganzen hat der Verein seine Thätigkeit im Sinne der hohen Stif-
terin in der seither üblichen Weise fortgesetzt. Die sonntäglichen Versamm-
lungen der beim Verein sich theilnehmenden, der Volksschule entlassenen Mäd-
chen wurden jeweils durch Singen eines Chorals eröffnet; dann wurde ein
Gedicht ernsteren Inhalts, Sinnsprüche, wohl auch ein Kochrecept oder dgl.
diktiert; etwas aus dem praktischen Leben, der Haushaltung, sodann Gesang,
Aussagen guter Gedichte, Vorlesen von Erzählungen, Räthsel und dgl. folgten
sich in Abwechslung. Je den andern Sonntag hielt einer der alten Freunde
des Vereins, katholische und evangelische Geistliche und Schulmänner Vor-
träge, und hat insbesondere auch Herr Gartendirektor Pfister seine Beleh-
rungen und Unterweisungen in Behandlung der Blumenzucht fortgesetzt. All
diesen Herren ist der Verein zu herzlichem Danke verpflichtet.

Die Feier des Weihnachtsfestes, welche wieder durch die gnädige Bei-
hilfe der hohen Protetktorin ermöglicht wurde, mußte diesmal in Abwesen-
heit Höchstderselben, welche an jenem Tage noch in Berlin weilte, begangen
werden, doch bezeugten telegraphisch geendete herzliche Grüße die geistige
Anwohnung der geliebten Fürstin, Höchstwelche auch im verflossenen Jahr
durch wiederholte Besuche der Versammlungen dem Vereine die so wohl-
thuende und anregende Theilnahme zu theil werden ließ.

Karlsruhe, im Juni 1888.

Der Vorstand.

Zusammenstellung

der

Rechnungsergebnisse

der dem

Badischen Frauenverein

unterstehenden

Fonds- und Abtheilungskassen

für das Jahr

1887.

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M	℔	M	℔
1. Kasse des Central-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	523	77	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktiokapitalien	1 412	56	—	—
Beiträge von Mitgliedern und Vereinen	1 305	79	—	—
Geschenke und sonstige außerordentliche Beiführern	10 822	68	—	—
Erjaßleistungen	1 500	—	—	—
Einnahmen aus dem Vereinsblatt	471	40	—	—
Sonstige Einnahmen	526	50	—	—
Uneigentliche Einnahmen	14 157	53	—	—
Für den Grundstock	7 857	15	38 921	13
Summa	38 577	38	38 921	13
2. Kasse des				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	9	63	—	—
Zinse aus Aktiokapitalien	355	08	—	—
Mitgliederbeiträge	628	50	—	—
Geschenke	200	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	171	43	8 487	79
Summa	1 364	64	8 487	79
3. Kasse des Dispositions-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	369	95	—	—
Zinse aus Aktiokapitalien	1 072	90	—	—
Geschenke	800	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	5	85
Für den Grundstock	171	43	27 475	88
Summa	2 414	28	27 481	73

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M	℔	M	℔
Landesfonds.				
Rückstände	205	49	—	—
Verwaltungskosten	7 647	04	—	—
Verbandskosten	73	12	—	—
Beiträge an die Abtheilungen	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	14 157	53	—	—
Für den Grundstock	14 014	—	—	—
Kassenrest an folgende Rechnung . . .	2 480	20	—	—
Summa	38 577	38	—	—
Ortsfonds.				
Verwaltungskosten	1 360	—	—	—
Sonstige Ausgaben	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Kassenrest an folgende Rechnung . . .	4	64	—	—
Summa	1 364	64	—	—
und Hilfsfonds.				
Beiträge und Unterstützungen an Vereine	1 100	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen an Pri- vatpersonen	—	—	—	—
Verschiedene Ausgaben	—	20	—	—
Uneigentliche Ausgaben	5	85	—	—
Für den Grundstock	1 242	—	—	—
Kassenrest an folgende Rechnung . . .	66	23	—	—
Summa	2 414	28	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M	℄	M	℄
1. Kasse des Central-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	523	77	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 412	56	—	—
Beiträge von Mitgliedern und Vereinen	1 305	79	—	—
Geschenke und sonstige außerordentliche				
Beisteuern	10 822	68	—	—
Erfahleistungen	1 500	—	—	—
Einnahmen aus dem Vereinsblatt . . .	471	40	—	—
Sonstige Einnahmen	526	50	—	—
Uneigentliche Einnahmen	14 157	53	—	—
Für den Grundstock	7 857	15	38 921	13
Summa	38 577	38	38 921	13
2. Kasse des				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	9	63	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	355	08	—	—
Mitgliederbeiträge	628	50	—	—
Geschenke	200	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	171	43	8 487	79
Summa	1 364	64	8 487	79
3. Kasse des Dispositions-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	369	95	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 072	90	—	—
Geschenke	800	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	5	85
Für den Grundstock	171	43	27 475	88
Summa	2 414	28	27 481	73

Ausgaben	Soll			
	Sal		Rest	
	M.	S.	M.	S.
Landesfonds.				
Rückstände	205	49	—	—
Verwaltungskosten	7 647	04	—	—
Verbandskosten	73	12	—	—
Beiträge an die Abtheilungen	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	14 157	53	—	—
Für den Grundstock	14 014	—	—	—
Kassenrest an folgende Rechnung	2 480	20	—	—
Summa	38 577	38	—	—
Ortsfonds.				
Verwaltungskosten	1 360	—	—	—
Sonstige Ausgaben	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Kassenrest an folgende Rechnung	4	64	—	—
Summa	1 364	64	—	—
und Hilfsfonds.				
Beiträge und Unterstützungen an Vereine	1 100	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen an Privatpersonen	—	—	—	—
Verschiedene Ausgaben	—	20	—	—
Uneigentliche Ausgaben	5	85	—	—
Für den Grundstock	1 242	—	—	—
Kassenrest an folgende Rechnung	66	23	—	—
Summa	2 414	28	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Hest	
	M.	℥	M.	℥
4. Klasse der Abtheilung I				
A. Haupt-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	8	34	—	—
Rückstände	18 995	—	5 171	08
Zinse aus Aktiokapitalien	1 025	18	—	—
Miethzinse	17 290	—	—	—
Beiträge der Mitglieder	254	90	—	—
Geschenke	849	45	—	—
Erfahleistungen	—	—	—	—
Sonstiges	37	95	—	—
Zuschüsse von Unterrichtsanstalten	7 756	86	—	—
Uneigentliche Einnahmen	3 680	50	200	—
Für den Grundstock	170 165	15	370 654	70
Summa	220 063	33	376 025	78
B. Luifen-				
Miethzinse	758	40	—	—
Schulgeld und Pensionat	37 325	32	—	—
Kostgeld von Frauen-Arbeitschülerinnen	13 535	20	—	—
Sonstiges	1 742	21	—	—
Summa	53 361	13	—	—
C. Arbeits-				
Lehrgelder	12 540	—	—	—
Staatszuschuß	4 600	—	—	—
Sonstiges	60	80	—	—
Summa	17 200	80	—	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Hest	
	M.	℥	M.	℥
(für Arbeitspflege).				
Rechnung.				
Rückstände	—	—	—	—
Verwaltungskosten	675	—	—	—
Zinse von Passivkapitalien	9 184	86	—	—
Unterhaltung von Gebäuden	2 828	69	—	—
Sonstiges	3 083	45	—	—
Zuschüsse an die Unterrichtsanstalten	284	14	—	—
Unterstützungen aus der Douglasstiftung	163	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	3 880	50	—	—
Für den Grundstock	199 734	66	243 800	—
Kassenrest an folgende Rechnung	229	03	—	—
Summa	220 063	33	243 800	—
Schule.				
Für das Lokal	7 165	98	—	—
„ das Inventar	3 291	99	—	—
„ die Haushaltung	26 127	26	—	—
„ den Unterricht und Aufsicht	7 650	33	—	—
„ Abgang und Nachlaß	1 725	—	—	—
„ Sonstiges	2 071	35	—	—
An die Abtheilungskasse	5 329	22	—	—
Summa	53 361	13	—	—
Lehrkurse.				
Für das Lokal	2 800	63	—	—
„ das Inventar	317	82	—	—
„ Kostgeld an die Luifen-Schule	7 625	—	—	—
„ den Unterricht	3 165	—	—	—
„ Sonstiges	2 050	39	—	—
An die Abtheilungskasse	1 241	96	—	—
Summa	17 200	80	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Hest	
	M.	℥	M.	℥
4. Kasse der Abtheilung I				
A. Haupt:				
Kassenrest aus voriger Rechnung	8	34	—	—
Rückstände	18 995	—	5 171	08
Zinse aus Aktivkapitalien	1 025	18	—	—
Miethzinse	17 290	—	—	—
Beiträge der Mitglieder	254	90	—	—
Geschenke	849	45	—	—
Ersatzleistungen	—	—	—	—
Sonstiges	37	95	—	—
Zuschüsse von Unterrichtsanstalten	7 756	86	—	—
Uneigentliche Einnahmen	3 680	50	200	—
Für den Grundstock	170 165	15	370 654	70
Summa	220 063	33	376 025	78
B. Luifen:				
Miethzinse	758	40	—	—
Schulgeld und Pensionat	37 325	32	—	—
Kostgeld von Frauen-Arbeitschülerinnen	13 535	20	—	—
Sonstiges	1 742	21	—	—
Summa	53 361	13	—	—
C. Arbeits:				
Lehrgelder	12 540	—	—	—
Staatzzuschuß	4 600	—	—	—
Sonstiges	60	80	—	—
Summa	17 200	80	—	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℔	M.	℔
(für Arbeitspflege).				
Rechnung.				
Rückstände	—	—	—	—
Verwaltungskosten	675	—	—	—
Zinse von Passivkapitalien	9 184	86	—	—
Unterhaltung von Gebäuden	2 828	69	—	—
Sonstiges	3 083	45	—	—
Zuschüsse an die Unterrichtsanstalten	284	14	—	—
Unterstützungen aus der Douglasstiftung	163	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	3 880	50	—	—
Für den Grundstock	199 734	66	243 800	—
Kassenrest an folgende Rechnung	229	03	—	—
Summa	220 063	33	243 800	—
Schule.				
Für das Lokal	7 165	98	—	—
" das Inventar	3 291	99	—	—
" die Haushaltung	26 127	26	—	—
" den Unterricht und Aufsicht	7 650	33	—	—
" Abgang und Nachlaß	1 725	—	—	—
" Sonstiges	2 071	35	—	—
An die Abtheilungskasse	5 329	22	—	—
Summa	53 361	13	—	—
Lehrkurse.				
Für das Lokal	2 800	63	—	—
" das Inventar	317	82	—	—
" Kostgeld an die Luise-Schule	7 625	—	—	—
" den Unterricht	3 165	—	—	—
" Sonstiges	2 050	39	—	—
An die Abtheilungskasse	1 241	96	—	—
Summa	17 200	80	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Hest	
	M	℔	M	℔
D. Frauen-				
Schulgelber	11 364	—	39	—
Sonstiges	1 274	40	—	—
Summa	12 638	40	39	—
E. Zeichen-				
Schulgelber	740	—	—	—
Beitrag der Gemeinde	500	—	—	—
Zuschuß von der Abtheilungskasse	181	76	—	—
Summa	1 421	76	—	—
F. Koch-				
Verschiedenes	417	57	—	—
Zuschuß von der Abtheilungskasse	170	44	—	—
Summa	588	01	—	—
G. Kasse des Heims				
Kassenrest aus voriger Rechnung	377	96	—	—
Rückstände	—	—	300	—
Zinse aus Aktiefapitalien	—	—	—	—
Geschenke	920	—	—	—
Pensionsbeiträge:				
a. der Damen . . . 18 848 M. 47 ℔				
b. der Haushaltungs- schülerinnen . . . 2 300 " — "	21 148	97	—	—
Erfahleistungen und Sonstiges	2 262	28	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	20	—	—
Grundstockeinnahmen	143 736	—	—	—
Summa	168 445	41	300	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Hest	
	M	℔	M	℔
Arbeitschule.				
Für das Lokal	3 098	32	—	—
" das Inventar	367	53	—	—
" den Unterricht	5 190	—	—	—
" Abgang und Nachlaß	445	—	—	—
" Sonstiges	2 283	81	—	—
An die Abtheilungskasse	1 253	74	—	—
Summa	12 638	40	—	—
Schule.				
Für das Lokal	268	06	—	—
" das Inventar	1	20	—	—
" den Unterricht	1 140	—	—	—
" Sonstiges	12	50	—	—
Summa	1 421	76	—	—
Schule.				
Verschiedenes	588	01	—	—
Summa	588	01	—	—
Friedrichs-Stift.				
Rückstände	19 214	50	2 971	08
Verwaltungskosten	44	—	—	—
Für das Lokal	9 729	61	—	—
" das Inventar	539	83	—	—
" die Haushaltung	13 187	12	—	—
Sonstiges	151	52	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	20	—	—
Grundstockausgaben	125 000	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	578	63	—	—
Summa	168 445	41	2 971	08

6*

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	ℒ	M.	ℒ
D. Frauen=				
Schulgelber	11 364	—	39	—
Sonstiges	1 274	40	—	—
Summa	12 638	40	39	—
E. Zeichen=				
Schulgelber	740	—	—	—
Beitrag der Gemeinde	500	—	—	—
Zuschuß von der Abtheilungskasse	181	76	—	—
Summa	1 421	76	—	—
F. Koch=				
Verschiedenes	417	57	—	—
Zuschuß von der Abtheilungskasse	170	44	—	—
Summa	588	01	—	—
G. Kasse des Heims				
Kassenrest aus voriger Rechnung	377	96	—	—
Rückstände	—	—	300	—
Zinse aus Aktivkapitalien	—	—	—	—
Geschenke	920	—	—	—
Pensionsbeiträge:				
a. der Damen . . . 18 848 M. 47 ℒ				
b. der Haushaltungs- schülerinnen . . . 2 300 " — "	21 148	97	—	—
Erfolgeleistungen und Sonstiges	2 262	28	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	20	—	—
Grundstockeinnahmen	143 736	—	—	—
Summa	168 445	41	300	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Post	
	M.	℔	M.	℔
Arbeitschule.				
Für das Lokal	3 098	32	—	—
„ das Inventar	367	53	—	—
„ den Unterricht	5 190	—	—	—
„ Abgang und Nachlaß	445	—	—	—
„ Sonstiges	2 283	81	—	—
An die Abtheilungskasse	1 253	74	—	—
Summa	12 638	40	—	—
Schule.				
Für das Lokal	268	06	—	—
„ das Inventar	1	20	—	—
„ den Unterricht	1 140	—	—	—
„ Sonstiges	12	50	—	—
Summa	1 421	76	—	—
Schule.				
Verschiedenes	588	01	—	—
Summa	588	01	—	—
Friedrichs-Stift.				
Rückstände	19 214	50	2 971	08
Verwaltungskosten	44	—	—	—
Für das Lokal	9 729	61	—	—
„ das Inventar	539	83	—	—
„ die Haushaltung	13 187	12	—	—
Sonstiges	151	52	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	20	—	—
Grundstocksausgaben	125 000	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	578	63	—	—
Summa	168 445	41	2 971	08

6*

Einnahmen	Soll			
	Sal		Rest	
	M	℄	M	℄
H. Kasse des Unterstützungsfonds				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	356	41	—	—
Zinse aus Darlehenskapitalien . . .	208	—	—	—
Geschenke	93	—	—	—
Für den Grundstod	—	—	5 200	—
Summa	657	41	5 200	—
I. Kasse der Kronprinzessin				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	46	—	—	—
Zinse aus Darlehenskapitalien . . .	76	—	—	—
Für den Grundstod	—	—	1 900	—
Summa	122	—	1 900	—
5. Kasse der Abtheilung II				
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	2 258	57	—	—
Beiträge der Mitglieder	370	10	—	—
Geschenke u. außerordentliche Beisteuern:				
a. der Abtheilungskasse	550	—	—	—
b. „ Prämienkasse	32	—	—	—
c. „ Krippe	4 740	—	—	—
Verpflegungsgelder für die Krippe . . .	672	10	—	—
Sonstiges	137	73	—	—
Uneigentliche Einnahmen	735	01	60 945	78
Summa	9 495	51	60 945	78

Ausgaben	Soll			
	Sal		Rest	
	M	℄	M	℄
für Arbeitslehrerinnen.				
Beiträge und Unterstützungen	40	—	—	—
Sonstige Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstod	350	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	267	41	—	—
Summa	657	41	—	—
Victoria-Stiftung.				
Beiträge zur Anschaffung von Arbeitsmaterialien	122	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	—	—	—	—
Summa	122	—	—	—
(für Kinderpflege).				
Lasten und Abgaben	2	10	—	—
Verwaltungskosten	157	50	—	—
Aufwand für die Krippe:				
a. Wohnung 8 M 70 ℄				
b. Für Heizung und Beleuchtung 305 „ 88 „				
c. Für Inventar und Utensilien 92 „ 90 „				
d. Gehalte und Löhne 1378 „ — „				
e. Haushaltungskosten 2279 „ 65 „				
f. Verschiedenes 223 „ 01 „				
Für die Armenkinder-Pflege	4 288	09	—	—
Verschiedene Ausgaben	904	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	40	50	—	—
Summa	4 023	67	631	25
Summa	9 415	86	631	25

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M	S	M	S
H. Kasse des Unterstützungsfonds				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	356	41	—	—
Zinse aus Darlehenskapitalien . . .	208	—	—	—
Geschenke	93	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	5 200	—
Summa	657	41	5 200	—
I. Kasse der Kronprinzessin				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	46	—	—	—
Zinse aus Darlehenskapitalien . . .	76	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	1 900	—
Summa	122	—	1 900	—
5. Kasse der Abtheilung II				
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	2 258	57	—	—
Beiträge der Mitglieder	370	10	—	—
Geschenke u. außerordentliche Beisteuern:				
a. der Abtheilungskasse	550	—	—	—
b. " Prämienkasse	32	—	—	—
c. " Krippe	4 740	—	—	—
Verpflegungsgelder für die Krippe . .	672	10	—	—
Sonstiges	137	73	—	—
Uneigentliche Einnahmen	735	01	60 945	78
Summa	9 495	51	60 945	78

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
für Arbeitslehrerinnen.				
Beiträge und Unterstützungen	40	—	—	—
Sonstige Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	350	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	267	41	—	—
Summa	657	41	—	—
Victoria-Stiftung.				
Beiträge zur Anschaffung von Arbeitsmaterialien	122	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	—	—	—	—
Summa	122	—	—	—
(für Kinderpflege).				
Lasten und Abgaben	2	10	—	—
Verwaltungskosten	157	50	—	—
Aufwand für die Krippe:				
a. Wohnung 8 M 70 ℥				
b. Für Heizung und Beleuchtung 305 " 83 "				
c. Für Inventar und Utensilien 92 " 90 "				
d. Gehalte und Löhne 1378 " — "				
e. Haushaltungskosten 2279 " 65 "				
f. Verschiedenes 223 " 01 "				
	4 288	09	—	—
Für die Armenkinder-Pflege	904	—	—	—
Verschiedene Ausgaben	40	50	—	—
Uneigentliche Ausgaben	4 023	67	631	25
Summa	9 415	86	631	25

Einnahmen	Soll			
	Sal		Rest	
	M	℔	M	℔
6. Kasse der Abteilung III				
A. Abteilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	2 405	90	—	—
Einnahmerückstände	4 200	97	728	50
Zinse aus Aktivkapitalien	2 422	68	—	—
Mitgliederbeiträge	338	79	—	—
Geschenke	2 405	55	—	—
Zuschuß vom Landes-Hilfsverein . . .	1 200	—	—	—
Verpflegungskosten, sowie Ersatz für Dienstleistungen der Wärterinnen . .	46 366	05	2 425	83
Miethzins	1 468	33	—	—
Sonstige Einnahmen	2 061	32	74	96
Für den Grundstock	108 358	99	29 399	88
Uneigentliche Einnahmen	2 036	66	225	60
Summa	173 265	24	32 854	77
B. Baufond für				
Kassenrest aus vorhergehender Rechnung	1 959	24	—	—
Geschenke und sonstige Einnahmen . .	16 774	80	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	802	35	—	—
Für den Grundstock	94 577	52	52 969	42
Uneigentliche Einnahmen	312	—	65	—
Summa	114 425	91	53 034	42
C. Pensionsfond der				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	1 265	79	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	2 872	77	1	46
Beiträge der Wärterinnen	2 185	66	—	—
Geschenke	1 893	—	—	—
Sonstiges	—	50	1	91
Für den Grundstock	38 702	90	72 600	—
Uneigentliche Einnahmen	18	62	152	—
Summa	46 934	24	72 755	37

Ausgaben	Soll			
	Sal		Rest	
	M	℔	M	℔
(für Krankenpflege).				
Kasse.				
Ausgaberrückstände	—	—	—	—
Aufwand für Gebäude	401	44	—	—
Für den Haushalt der Vereinsklinik . .	18 642	87	—	—
Gehalt der Wärterinnen und Dienstboten	23 227	48	—	—
Sonstige Ausgaben für Wärterinnen . .	4 205	73	—	—
Remunerationen und Unterstützungen .	971	02	—	—
Reisekosten	291	06	—	—
Kosten der Unterrichtskurse	60	82	—	—
Abgang durch Verlust und Nachlaß . .	334	94	—	—
Verschiedenes	4 921	66	—	—
Für den Grundstock	114 954	47	—	—
Uneigentliche Ausgaben	2 065	26	197	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	3 188	49	—	—
Summa	173 265	24	197	—
ein Wärterinnenheim.				
Aufwand für den Neubau	1 724	29	—	—
Sonstige Ausgaben	2 129	70	—	—
Für den Grundstock	105 086	55	—	—
Uneigentliche Ausgaben	362	—	15	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	5 123	37	—	—
Summa	114 425	91	15	—
Wärterinnen.				
Rückstände	—	—	—	—
Ruhegehälter und Unterstützungen . . .	1 448	34	—	—
Verschiedenes	8	40	—	—
Grundstockausgaben	45 237	26	—	—
Uneigentliche Ausgaben	165	62	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	74	62	—	—
Summa	46 934	24	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Hest	
	M.	ſ	M.	ſ
6. Kaffe der Abtheilung III				
A. Abtheilungs-				
Kaffenrest aus voriger Rechnung	2 405	90	—	—
Einnahmerückstände	4 200	97	728	50
Zinſe aus Aktivkapitalien	2 422	68	—	—
Mitgliederbeiträge	338	79	—	—
Gefchenke	2 405	55	—	—
Zuſchuß vom Landes-Hilfsverein	1 200	—	—	—
Verpflegungskosten, ſowie Erſatz für Dienſtleiſtungen der Wärterinnen	46 366	05	2 425	83
Miethzinſ	1 468	33	—	—
Sonſtige Einnahmen	2 061	32	74	96
Für den Grundſtock	108 358	99	29 399	88
Uneigentliche Einnahmen	2 036	66	225	60
Summa	173 265	24	32 854	77
B. Baufond für				
Kaffenrest aus vorhergehender Rechnung	1 959	24	—	—
Gefchenke und ſonſtige Einnahmen	16 774	80	—	—
Zinſe aus Aktivkapitalien	802	35	—	—
Für den Grundſtock	94 577	52	52 969	42
Uneigentliche Einnahmen	312	—	65	—
Summa	114 425	91	53 034	42
C. Penſionsfond der				
Kaffenrest aus voriger Rechnung	1 265	79	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinſe aus Aktivkapitalien	2 872	77	1	46
Beiträge der Wärterinnen	2 185	66	—	—
Gefchenke	1 893	—	—	—
Sonſtiges	—	50	1	91
Für den Grundſtock	38 702	90	72 600	—
Uneigentliche Einnahmen	13	62	152	—
Summa	46 934	24	72 755	37

Ausgaben	Soll			
	Hat		Hest	
	M	℔	M	℔
(für Krankenpflege).				
Kasse.				
Ausgaberrückstände	—	—	—	—
Aufwand für Gebäude	401	44	—	—
Für den Haushalt der Vereinsklinik . .	18 642	87	—	—
Gehalt der Wärterinnen und Dienstboten	23 227	48	—	—
Sonstige Ausgaben für Wärterinnen . .	4 205	73	—	—
Remunerationen und Unterstützungen .	971	02	—	—
Reisekosten	291	06	—	—
Kosten der Unterrichtskurse	60	82	—	—
Abgang durch Verlust und Nachlaß . .	334	94	—	—
Verschiedenes	4 921	66	—	—
Für den Grundstock	114 954	47	—	—
Uneigentliche Ausgaben	2 065	26	197	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	3 188	49	—	—
Summa	173 265	24	197	—
ein Wärterinnenheim.				
Aufwand für den Neubau	1 724	29	—	—
Sonstige Ausgaben	2 129	70	—	—
Für den Grundstock	105 086	55	—	—
Uneigentliche Ausgaben	362	—	15	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	5 123	37	—	—
Summa	114 425	91	15	—
Wärterinnen.				
Rückstände	—	—	—	—
Ruhegehälter und Unterstützungen . . .	1 448	34	—	—
Verschiedenes	8	40	—	—
Grundstocksausgaben	45 237	26	—	—
Uneigentliche Ausgaben	165	62	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	74	62	—	—
Summa	46 934	24	—	—

Einnahmen	Soll			
	Sal		Hest	
	M	℔	M	℔
D. Wilhelm-Augusta:				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	185	45	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktiokapitalien	165	54	—	—
Für den Grundstock	—	—	4 448	04
Uneigentliche Einnahmen	65	15	—	—
Summa	416	14	4 448	04
E. Soolbadstation				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	4	02	—	—
Rückstände	93	85	—	—
Kapitalzinse	21	—	—	—
Von Gebäuden zc.	300	—	—	—
Von landwirthschaftlichen Grundstücken	110	—	—	—
Erfatz für Verpflegungs- und Soolbad-	6 876	82	34	10
kur-Kosten				
Geschenke und Beiträge	1 783	76	—	—
Erlös aus landwirthschaftlichen Erzeug-	—	—	—	—
nissen				
Sonstige Einnahmen	50	—	—	—
Für den Grundstock	300	—	16 400	—
Uneigentliche Einnahmen	312	10	—	—
Summa	9 851	55	16 434	10
7. Kasse der Abtheilung IV				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	1 437	50	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktiokapitalien	746	52	—	—
Beiträge der Mitglieder	1 478	34	—	—
Geschenke	1 191	42	—	—
Gewinn beim Betrieb der Suppenan-	2 345	30	—	—
stalten				
Sonstige Einnahmen				
a. Allgemeines — M 76 ℔				
b. Einnahmen der Koch-				
schule 3140 „ 67 „	3 141	43	—	—
Uneigentliche Einnahmen	252	—	120	—
Uebertrag	10 592	51	120	—

Ausgaben	Soll			
	Sal		Hest	
	M	℔	M	℔
Stiftung.				
Beiträge und Unterstützungen	—	—	—	—
Sonstiges	—	—	—	—
Für den Grundstock	401	25	—	—
Uneigentliche Ausgaben	5	15	60	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	9	74	—	—
Summa	416	14	60	—
Dürheim.				
Rückstände	50	—	—	—
Staats-, Gemeinde- und andere Abgaben	33	26	—	—
Zinse von Passivkapitalien	432	—	—	—
Abgang und Nachlaß	1 486	02	—	—
Aufwand für Gebäude und Grundstücke	62	52	—	—
Kosten für den Haushalt	6 168	07	—	—
Soolbad und sonstige Kurkosten	844	97	—	—
Unterstützungen, Gratualien und Remu-	135	30	—	—
nerationen				
Verschiedene Ausgaben	238	07	—	—
Für den Grundstock	—	—	10 800	—
Uneigentliche Ausgaben	312	10	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	89	24	—	—
Summa	9 851	55	10 800	—
(für Armenpflege).				
Kasse.				
Staats-, Gemeinde- und andere öffent-	—	54	—	—
liche Abgaben				
Miethzinse und sonstige Lasten (Straßen-	201	67	—	—
reinigungskosten)				
Verwaltungskosten	197	50	—	—
Sonstige Ausgaben:				
a. Allgemeines M ℔ 254.40				
b. Für die Kochschule:				
a. F. d. Inventar 1177.30				
β. Sonstiges 2683.35				
3860.65	4 115	05	—	—
Uebertrag	4 514	76	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Hest	
	M	℔	M	℔
D. Wilhelm-Augusta-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	185	45	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	165	54	—	—
Für den Grundstock	—	—	4 448	04
Uneigentliche Einnahmen	65	15	—	—
Summa	416	14	4 448	04
E. Soolbadstation				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	4	02	—	—
Rückstände	93	85	—	—
Kapitalzinse	21	—	—	—
Von Gebäuden zc.	300	—	—	—
Von landwirthschaftlichen Grundstücken	110	—	—	—
Erfatz für Verpflegungs- und Soolbad-	6 876	82	34	10
kur-Kosten				
Geschenke und Beiträge	1 783	76	—	—
Erlös aus landwirthschaftlichen Erzeug-	—	—	—	—
nissen				
Sonstige Einnahmen	50	—	—	—
Für den Grundstock	300	—	16 400	—
Uneigentliche Einnahmen	312	10	—	—
Summa	9 851	55	16 434	10
7. Kaffe der Abtheilung IV				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	1 437	50	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	746	52	—	—
Beiträge der Mitglieder	1 478	34	—	—
Geschenke	1 191	42	—	—
Gewinn beim Betrieb der Suppenan-	2 345	30	—	—
stalten				
Sonstige Einnahmen				
a. Allgemeines — M 76 ℔				
b. Einnahmen der Koch-				
schule 3140 „ 67 „	3 141	43	—	—
Uneigentliche Einnahmen	252	—	120	—
Uebertrag	10 592	51	120	—

Ausgaben	Soll			
	Sal		Rest	
	M.	℔	M.	℔
Stiftung.				
Beiträge und Unterstützungen	—	—	—	—
Sonstiges	—	—	—	—
Für den Grundstock	401	25	—	—
Uneigentliche Ausgaben	5	15	60	—
Kassenrest an künftige Rechnung	9	74	—	—
Summa	416	14	60	—
Dürnheim.				
Rückstände	50	—	—	—
Staats-, Gemeinde- und andere Abgaben	33	26	—	—
Zinse von Passivkapitalien	432	—	—	—
Abgang und Nachlaß	1 486	02	—	—
Aufwand für Gebäude und Grundstücke	62	52	—	—
Kosten für den Haushalt	6 168	07	—	—
Soolbad und sonstige Kurkosten	844	97	—	—
Unterstützungen, Gratualien und Remunerationen	135	30	—	—
Verschiedene Ausgaben	238	07	—	—
Für den Grundstock	—	—	10 800	—
Uneigentliche Ausgaben	312	10	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	89	24	—	—
Summa	9 851	55	10 800	—
(für Armenpflege).				
Kasse.				
Staats-, Gemeinde- und andere öffentliche Abgaben	—	54	—	—
Mietzinse und sonstige Lasten (Straßenreinigungskosten)	201	67	—	—
Bewaltungskosten	197	50	—	—
Sonstige Ausgaben:				
a. Allgemeines	M. ℔			
		254.40		
b. Für die Kochschule:				
α. F. d. Inventar		1177.30		
β. Sonstiges		2683.35		
	3860.65			
	4 115	05	—	—
Uebertrag	4 514	76	—	—

Einnahmen	Soll			
	Soll		Hest	
	M	℔	M	℔
Uebertrag	10 592	51	120	—
Für den Grundstock	1 714	29	20 479	03
Summa	12 306	80	20 599	03
B. Suppenanstalten und				
Einnahmerückstände	—	—	400	—
Erlös aus Suppen:				
Erfahleistungen und sonstige Einnahmen	148	93	—	—
A. Suppenhaus	17 303	74	—	—
B. Volkstüche in der Ritterstraße	18 776	19	—	—
Summa	36 228	86	400	—

Ausgaben	Soll			
	Soll		Hest	
	M	℔	M	℔
Uebertrag	4 514	76	—	—
Unterstützungen an baarem Gelde	165	55	—	—
Zu Schulzwecken	250	40	—	—
Zu Heilzwecken	195	50	—	—
Für angekaufte Naturalien	2 091	84	—	—
Für sonstige gemeinnützige Zwecke	895	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	372	—	—	—
Für den Grundstock	3 233	54	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	588	21	—	—
Summa	12 306	80	—	—
Volkstüchen A und B.				
Aufwand für Gebäude und Liegen- schaften	40	—	—	—
Verwaltungslofen:				
A. Suppenhaus	1 725	17	—	—
B. Volkstüche in der Ritterstraße	1 412	50	—	—
Für Inventargegenstände:				
A. Suppenhaus	67	80	—	—
B. Volkstüche in der Ritterstraße	238	40	—	—
Für Anschaffung von Naturalien:				
A. Suppenhaus	15 234	03	—	—
B. Volkstüche in der Ritterstraße	14 949	88	—	—
Sonstige allgemeine Ausgaben:				
A. Suppenhaus	74	17	—	—
B. Volkstüche in der Ritterstraße	141	61	—	—
An die Abtheilungskasse als Gewinn beim Betrieb der Suppenanstalten	2 345	30	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Summa	36 228	86	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Hest	
	M	S	M	S
Uebertrag	10 592	51	120	—
Für den Grundstock	1 714	29	20 479	03
Summa	12 306	80	20 599	03
B. Suppenanstalten und				
Einnahmerückstände	—	—	400	—
Erlös aus Suppen:				
Erfatzleistungen und sonstige Einnahmen	148	93	—	—
A. Suppenhaus	17 303	74	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße	18 776	19	—	—
Summa	36 228	86	400	—

Ausgaben	Soll			
	Satz		Rest	
	M.	℥	M.	℥
Uebertrag	4 514	76	—	—
Unterstützungen an baarem Gelde	165	55	—	—
Zu Schulzwecken	250	40	—	—
Zu Heilzwecken	195	50	—	—
Für angekaufte Naturalien	2 091	84	—	—
Für sonstige gemeinnützige Zwecke	895	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	372	—	—	—
Für den Grundstock	3 233	54	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	588	21	—	—
Summa	12 306	80	—	—
Volksküchen A und B.				
Aufwand für Gebäude und Liegen- schaften	40	—	—	—
Verwaltungskosten:				
A. Suppenhaus	1 725	17	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße	1 412	50	—	—
Für Inventargegenstände:				
A. Suppenhaus	67	80	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße	238	40	—	—
Für Anschaffung von Naturalien:				
A. Suppenhaus	15 234	03	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße	14 949	88	—	—
Sonstige allgemeine Ausgaben:				
A. Suppenhaus	74	17	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße	141	61	—	—
An die Abtheilungskasse als Gewinn beim Betrieb der Suppenanstalten	2 345	30	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Summa	36 228	86	—	—

Darstellung
des Vermögens- und Schuldenstandes sämtlicher
Fonds- und Abtheilungs-

	Central-Landes-fond		Orts-fond		Disposi-tions- und Hilfs-fond		Abtheilung I							
							A. Abthei-lungs-fasse und Douglas-Stiftung		B. Unter-sühungs-fond für Arbeits-lehrer-innen		C. Kron-prinzessin Victoria-Stiftung		D. Heim	
	M	℄	M	℄	M	℄	M	℄	M	℄	M	℄	M	℄
Naturalvorräthe . . .	—	—	—	—	—	—	500	—	—	—	—	—	250	—
Gebäudewerthe . . .	—	—	—	—	—	—	337 581	—	—	—	—	—	—	—
Inventarwerthe . . .	—	—	183 55	—	—	—	26 658 32	—	—	—	—	—	6 240 95	—
Kittkapitalien . . .	38 921 13	8 487 79	27 475 88	—	—	—	33 073 70	5 200 —	1 900 —	—	—	—	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—	5 85	—	5 410 08	—	—	—	—	—	300 —	—
Kassenvorräthe . . .	2 480 20	4 64	66 23	—	229 03	267 41	—	—	—	—	—	—	578 63	—
Summa . . .	41 401 33	8 675 98	27 547 96	—	403 452 18	5 467 41	1 900 —	—	—	—	—	—	7 369 58	—
Schulden- und Aus-gabereise . . .	—	—	—	—	—	—	243 800 —	—	—	—	—	—	2 971 08	—
Reinvermögen auf														
1. Januar 1888 . . .	41 401 33	8 675 98	27 547 96	—	159 632 18	5 467 41	1 900 —	—	—	—	—	—	4 398 50	—
1. Januar 1887 . . .	33 082 56	8 852 40	26 775 26	—	151 451 39	5 206 41	1 946 —	—	—	—	—	—	5 581 43	—
Zunahme . . .	8 318 77	—	772 70	—	8 200 74	261 —	—	—	—	—	—	—	—	—
Abnahme . . .	—	—	176 42	—	—	—	—	—	46 —	—	—	—	1 182 93	—

lung
dem Badischen Frauenverein unterstehenden
Kassen auf 1. Januar 1888.

Abthei-lung II	Abtheilung III										Abtheilung IV				Summa	
	A. Abthei-lungs-fasse		B. Pen-sionsfond der Wär-terinnen		C. Wilhelm-Augusta-Stiftung		D. Bau-fond für ein Wär-terinnen-heim		E. Soolbad-station Dür-rheim		A. Abthei-lungs-fasse		B. Suppen-anstalten			
	M	℄	M	℄	M	℄	M	℄	M	℄	M	℄	M	℄		
—	—	300 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 203 25	2 253 25	
—	—	11 300 —	—	—	—	—	—	28 700 —	16 000 —	—	—	—	—	—	393 581 —	
2 040 92	13 260 66	—	—	—	—	—	—	—	—	1 625 68	1 274 63	3 894 65	—	55 179 36	—	
60 607 78	29 399 88	72 600 —	4 448 04	52 969 42	400 —	20 479 03	—	—	—	—	—	—	—	355 962 65	—	
338 —	3 454 89	155 87 —	—	—	—	—	—	65 —	34 10	120 —	400 —	—	—	10 233 29	—	
79 65	3 188 49	74 62	9 74	5 123 37	89 24	588 21	—	—	—	—	—	—	—	12 779 46	—	
63 066 35	60 903 92	72 829 99	4 457 78	86 857 79	18 149 02	22 461 87	5 497 90	830 039 01	—	—	—	—	—	—	—	
551 60	197 —	—	60 —	15 —	10 800 —	—	—	—	—	—	—	—	—	258 394 68	—	
62 514 75	60 706 92	72 829 99	4 397 78	86 842 79	7 349 02	22 461 87	5 497 90	571 644 33	—	—	—	—	—	—	—	
59 244 97	56 137 27	66 441 72	4 232 24	70 378 80	7 573 55	20 397 28	4 800 75	522 077 03	—	—	—	—	—	—	—	
3 269 78	4 569 63	6 388 27	165 54	16 468 99	—	—	—	2 064 59	697 15	—	—	—	—	51 197 18	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	224 53	—	—	—	—	—	1 629 88	—	
somit reine Vermögenszunahme von . . .															49 547 30	

Karlsruhe, im April 1888.

Darstel-

des Vermögens- und Schuldenstandes sämmtlicher
Fonds- und Abtheilungs-

	Central-		Orts-		Disposi-		Abtheilung I							
	Landes-		fond		tions-		A.		B.		C.		D.	
	fond		fond		und		Abthei-		Unter-		Kron-		Heim	
	M.	Ɔ.	M.	Ɔ.	M.	Ɔ.	M.	Ɔ.	M.	Ɔ.	M.	Ɔ.	M.	Ɔ.
Naturalvorräthe . . .	—	—	—	—	—	—	500	—	—	—	—	—	250	—
Gebäudewerthe . . .	—	—	—	—	—	—	337 581	—	—	—	—	—	—	—
Inventoryerthe . . .	—	—	183	55	—	—	26 658 32	—	—	—	—	—	6 240	95
Aktivkapitalien . . .	38 921	13	8487	79	27 475	88	33 073	70	5 200	—	1 900	—	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—	5 85	—	5 410	08	—	—	—	—	300	—
Kassenvorräthe . . .	2 480	20	4 64	—	66 23	—	229 03	—	267 41	—	—	—	578	63
Summa . . .	41 401	33	8 675	98	27 547	96	403 452	13	5 467	41	1 900	—	7 369	58
Schulden- und Aus-														
gabereise . . .	—	—	—	—	—	—	243 800	—	—	—	—	—	2 971	08
Reinvermögen auf														
1. Januar 1888 . . .	41 401	33	8 675	98	27 547	96	159 632	13	5 467	41	1 900	—	4 398	50
1. Januar 1887 . . .	33 082	56	8 852	40	26 775	26	151 451	39	5 206	41	1 946	—	5 581	43
Zunahme . . .	8 318	77	—	—	772	70	8 200	74	261	—	—	—	—	—
Abnahme . . .	—	—	176	42	—	—	—	—	—	—	46	—	1 182	93

L u n g
dem Badischen Frauenverein unterstehenden
Kassen auf 1. Januar 1888.

Abtheilung II	Abtheilung III										Abtheilung IV		Summa							
	A. Abtheilungskasse		B. Pensionsfond der Wärterinnen		C. Wilhelm-Augusta-Stiftung		D. Baufond für ein Wärterinnenheim		E. Soolbadsstation Dürnheim		A. Abtheilungskasse				B. Suppenanstalten					
M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.						
—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 203	25	2 253	25					
—	—	11 300	—	—	—	—	28 700	—	16 000	—	—	—	—	393 581	—					
240	95	2 040	92	13 260	66	—	—	—	1 625	68	1 274	63	3 894	65	55 179	36				
60	607	78	29 399	88	72 600	—	4 448	04	52 969	42	400	—	20 479	03	—	355 962	65			
300	—	338	—	3 454	89	155	37	—	65	—	34	10	120	—	400	—	10 288	29		
578	63	79	65	3 188	49	74	62	9	74	5 123	37	89	24	588	21	—	12 779	46		
369	58	63	066	35	60 903	92	72 829	99	4 457	78	86 857	79	18 149	02	22 461	87	5 497	90	830 039	01
971	08	551	60	197	—	—	—	60	—	15	10 800	—	—	—	—	—	—	—	258 394	68
398	50	62	514	75	60 706	92	72 829	99	4 397	78	86 842	79	7 349	02	22 461	87	5 497	90	571 644	33
581	43	59	244	97	56 137	27	66 441	72	4 232	24	70 373	80	7 573	55	20 397	28	4 800	75	522 077	03
—	—	3 269	78	4 569	65	6 388	27	165	54	16 468	99	—	—	2 064	59	697	15	—	51 197	18
182	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	224	53	—	—	—	—	—	1 629	88
													somit reine Vermögenszunahme von .		49 547		30			

Karlsruhe, im April 1888.

Kontrollkarte

Nr.	Kategorie I										Kategorie II									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1																				
2																				
3																				
4																				
5																				
6																				
7																				
8																				
9																				
10																				
11																				
12																				
13																				
14																				
15																				
16																				
17																				
18																				
19																				
20																				

Kontrollkarte, im April 1922.



Buchbinderei
W. KLEIN
Karlsruhe

2,25

39 11862 2 031

